

Mittheilungen  
des  
Vereines für Geschichte der Deutschen  
in Böhmen.

XXX. Jahrgang.

*Cely*

Redigirt von

Dr. G. Biermann und W. Sieke.

Mit der

literarischen Beilage.

Prag 1892.

Im Selbstverlage des Vereines und in Commission bei H. Dominicus  
für die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie.

Leipzig und Wien.

In Commission bei F. A. Brockhaus.





Mittheilungen des Vereines  
für  
Geschichte der Deutschen in Böhmen.

Redigirt von

Dr. G. Biermann

und

Uenzel Birke.

---

Dreißigster Jahrgang.

4. Heft. 1891/92.

---

Der Bau der Stadtkirche in Brüx von 1517  
bis 1532.

Von

Joseph Neuwirth.

Ein furchtbarer Brand hatte am 11. März 1515<sup>1)</sup> weitaus den größten Theil der königlichen Stadt Brüx in Asche gelegt. Angesichts des gräßlichen Unglückes hielt die verzeichnende Hand des Geschichtschreibers inne, um in knappen Worten das Gedächtniß an die alles Gewöhnliche überschreitende Katastrophe festzuhalten, und auf die Blätter manches böhmischen Stadtbuches<sup>2)</sup> fiel gleichsam der weithin leuchtende Feuerschein des Brüxer Stadtbrandes. Der Brüxer Bürger Veit Neubauer, ein Augenzeuge der Feuersbrunst, besang in einem wegen seines Inhaltes

---

Anmerkung. Grundlage der Darstellung sind die Ueberreste der Rechnungsbücher. Die Durchforschung dieses Materiales wurde dem Verf. ermöglicht durch eine Reisesubvention, welche ihm die „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen“ gewährte. Derjelben hat der Verf. hierorts ebenso dankschuldig zu gedenken wie des liebenswürdigen Entgegenkommens, mit welchem Herr Carl von Pohnert, Bürgermeister der Stadt Brüx, die Benützung der Rechnungsbücher und die nochmalige Collation der Abschrift ermöglichte.

1) Schlesinger, Der Neubau der Brüxer Pfarrkirche (1517—1519). Mittheilungen des Vereines für Gesch. d. Deutschen in Böhmen. XXVIII. Jahrg. S. 17, Anm. 1.

2) O velkém ohni v Mostě. Památky archaeologické a mistopisné. XIV. Sp. 105 und 106.



beachtenswerthen, historischen Liede<sup>1)</sup> das Ereigniß und die Bemühungen für die Wiedererbauung der niedergebrannten Pfarrkirche. Wie lebendig die Erinnerung daran in den Herzen der Brüxer vorhielt, lehren am besten die heimatlicher Anhänglichkeit entsprossenen Verse des Prager Dompropstes Georg Berthold Pontanus von Braitenberg.<sup>2)</sup>

König Wladislaw II. suchte der schmergeprüften Stadt durch Steuernachlaß,<sup>3)</sup> Gewährung einer jährlichen Unterstützung aus den Kammer-einkünften,<sup>4)</sup> Aufbringung einer von den königlichen Städten zahlbaren Summe von 1000 Schock<sup>5)</sup> und andere Begünstigungen, wie ein Jahrmärktsprivileg,<sup>6)</sup> Straßenzwang,<sup>7)</sup> Häringszoll<sup>8)</sup> u. dgl.,<sup>9)</sup> zuhülfe zu kommen; sein Nachfolger König Ludwig ließ es gleichfalls an ähnlichen Maßnahmen<sup>10)</sup> nicht fehlen. Städte, wie Eger<sup>11)</sup> oder Zwickau,<sup>12)</sup> sprangen den Brüxern bei, die insbesondere den raschen Wiederaufbau der zerstörten Pfarrkirche ins Auge faßten. Schon am 25. Mai 1515 gestattete der päpstliche Legat Cardinal Thomas Sammlungen zu diesem Zwecke,<sup>13)</sup> und am 25. Jänner 1516 erließ Papst Leo X. eine Bulle,<sup>14)</sup> welche für Böhmen, Mähren, Schlesien und die Lausitz 1517 einen Jubiläumsablaß allen versprach, die zur Wiederherstellung der Brüxer Kirche eine beliebige Unterstützung im Werthe des Wochenunterhaltes einer Familie beisteuern würden. Der Ablaß wurde auch auf Brandenburg und Meissen ausgedehnt<sup>15)</sup> und kirchliche Würdenträger wie der schlesische Observantenpro-

---

1) Schlesinger, *Neubau a. a. D.* S. 26, Beilage I.

2) Pontanus v. Braitenberg, *Bruxia Bohemiae delineata carmine*. Prag, 1593.

3) Schlesinger, *Stadtbuch von Brüg bis zum Jahre 1526*. S. 186, Nr. 443.

4) Ebendas. S. 187, Nr. 446.

5) Ebendas. S. 186 und 187, Nr. 444 und 445.

6) Ebendas. S. 188, Nr. 448.

7) Ebendas. S. 188—189, Nr. 449.

8) Ebendas. S. 189—190, Nr. 450.

9) Ebendas. S. 190, Nr. 451. — Schlesinger, *Zweiter Nachtrag zum Brüxer Stadtbuche*. Mittheilungen d. Vereines für Gesch. d. Deutschen in Böhmen, XX. Jhg. S. 223 und 224.

10) Schlesinger, *Stadtbuch*. S. 192 bis 194, Nr. 456—458.

11) Ebendas. S. 190—191, Nr. 452.

12) Schlesinger, *Zweiter Nachtrag a. a. D.* S. 224.

13) Schlesinger, *Stadtbuch*, S. 187, Nr. 447.

14) Ebendas. S. 191, Nr. 453.

15) Schlesinger, *Zweiter Nachtrag a. a. D.* S. 226 und 227 und *Stadtbuch*, S. 194, Nr. 461.



vincial Frater Lukas<sup>1)</sup> oder Bischof Johann von Meißen empfahlen ihn eindringlichst. König Ludwig ordnete am 26. September 1516 die gastliche Aufnahme der Sammler für die Brüger Kirche an, deren kostspieliger Bau von der Feuersbrunst gänzlich vernichtet und eingeäschert war<sup>2)</sup> und nun würdig wiederhergestellt werden sollte. Die Sammlungen wurden von der Kirchenbehörde sogar noch für eine längere Zeitdauer bewilligt<sup>3)</sup> und zweckmäßig organisiert. Sie ergaben von 1517 bis 1519 die stattliche Summe von 12.673 Sch. 20 Gr. 4 s. oder 14.673 fl. 34 kr.,<sup>4)</sup> deren Drittheil an den Papst abgeliefert werden mußte. Es standen demnach in verhältnißmäßig kurzer Zeit ganz ansehnliche Mittel für die Wiederverbauung der Pfarrkirche zur Verfügung.

Ueber dieselbe haben sich in dem Brüger Stadtarchive interessante Aufzeichnungen erhalten, welche unter einer bedeutenden Anzahl verschiedenartiger Ausgaben auch solche Beträge verrechnen, die direct für den Kirchenbau verausgabt wurden. Der Cod. 11,<sup>5)</sup> welcher die Ausgaben der Stadt Brüx von 1517 an enthält, zeigt auf Bl. 59<sup>6)</sup> den Hinweis: „Diß hernoch beschriben ist, was wir haben außgeben zum bawe der kirchen und der gnaden zu gute.“ Die hier verzeichneten Summen gelangten vom Sonntage nach Philippi und Jacobi, vom 3. Mai 1517, bis zum Sonnabend nach Empfängniß Mariä, 10. December 1519, zur Verausgabung.

1) Schlesinger, Stadtbuch, S. 191, Nr. 454.

2) Ebendas. S. 191, Nr. 455.

3) Ebendas. S. 195, Nr. 465.

4) Schlesinger, Neubau a. a. D. S. 24.

5) Der Papierfolioband enthält von Bl. 1 bis 48 das Verzeichniß der Einnahmen, welches Schlesinger, Neubau a. a. D. S. 30–55, Beilage II. veröffentlicht hat. Von Bl. 59 bis 137' reichen die Ausgaben, welche aber nicht bloß den Kirchenbau, sondern auch den Bau der Schule, des Pfarrhauses, den Guß neuer Glocken, Sammlungserfordernisse u. s. w. betreffen. Daher sind für die vorstehende Arbeit nur jene Beträge herausgezogen, welche nach dem Zusammenhange mit Sicherheit auf den Kirchenbau gedeutet werden dürfen. Auf jeder Seite steht oben die Jahreszahl, unten die Gesamtsumme der hier verzeichneten Einzelausgaben. Das starke Büttenpapier zeigt als Wasserzeichen eine Art Tiara mit einem Kreuze oben. Die weitere Charakterisirung der Handschrift bietet Schlesinger, Neubau a. a. D. S. 24, Anm. 1.

6) Die von Bl. 55 bis 57' verzeichneten Ausgaben nehmen nirgendß auf den Bau selbst Bezug.



Nach einer Lücke, die etwas mehr als ein Vierteljahr umfaßt, setzen die in VII. M. 218 a.<sup>1)</sup> enthaltenen Rechnungen ein, vom 24. März 1520 bis zum 9. Februar 1521 reichend, worauf die Aufzeichnungen bis zum 2. October 1530 fehlen. Von diesem Tage beginnen in VII. M. 218 b die „Ausgaben zur pfarkirchgen gebeude“, die unter den Baupflegeren Simon Yure und Nicklis Ryeße gemacht wurden und bis zum 9. Juni 1532 reichen.<sup>2)</sup> Da einzelne Posten derselben schließen lassen, daß der Bau zu dem letztgenannten Termine ziemlich vollendet war, und die Ausführung desselben wahrscheinlich mit 1517 bis 1532 begrenzt werden darf, so wären mit den fast 6 Jahre umfassenden Aufzeichnungen die Ausgaben für zwei Fünftel der Bauzeit nahezu erhalten. Dies ist aber angesichts des Umstandes, daß die Brüxer Stadtkirche unter den spätgothischen Bauten Böhmens eine hervorragende Stelle einnimmt und meist als Werk des Benedict Kied, des als „Benesch von Laun“ gefeierten Baumeisters Wladislaws II., angesehen wird, von besonderer Bedeutung.

Die Rechnungen umfassen nicht nur die Ausgaben für den Bau der Kirche, sondern, wie schon am 1. August und 7. October 1517 ausdrücklich betont wurde, auch jene ‚zum bawe der pfarrei‘ und ‚der schulen‘. Um hie und da einen charakteristischen Zug dieser gemischten Rechnungsführung hervortreten zu lassen, sind in den Auszug aus den Rechnungen vereinzelte auf Pfarrei- und Schulbau Bezug nehmende Details, z. B. Papieranschaffung für die Fensterverkleidung der Schule, aufgenommen worden. Die Angaben für den Kirchenbau sind vorwiegend nach den Zusätzen, als ‚an, in‘ oder ‚zu der kirchen‘ udgl., sowie nach den vor diesen stehenden oder ihnen folgenden Posten, deren nothwendiger Zusammenhang nicht bestritten werden kann, herausgehoben. Dabei wurde zunächst insbesondere das für die Bauführung Wichtige berücksichtigt, während für andere Arbeiten, z. B. den Glockenguß, Monstranzbeschaffung u. s. w., nur die Hauptmomente, welche entweder für die Bestimmung der Künstler oder einer Phase des Bauganges Bedeutung haben, einbezogen erscheinen. Denn die Daten über den 1517 genannten ‚Nickel moler von Jurgental‘, über den für die Kirchenbaupfleger arbeitenden Brüxer Maler Veit und

- 
- 1) Enthält 16 Blätter mit Jahreszahlangabe auf dem oberen Rande. Die Summe der auf jeder Seite verzeichneten Ausgaben steht links unten.
  - 2) Enthält 14 Blätter mit der Tiara als Wasserzeichen, vorn die Aufschrift „Ausgaben zur pfarkirchgen gebeude Symon Yure, Nicklis Ryeße“, auf dem rückwärtigen Deckel „Eynnam zar pfarkirchgen geboude Symon Yure Nicklis Ryeße“. Auf jeder Seite war unten ein schmaler Streifen mit der Angabe der Summe aller Seitenposten eingeklebt, der sich meist erhalten hat.



den Maler Thlman, der mehrere Bilder für die Kirche, Wappen und 1520 ‚den sonnenseyger keygen der schulen‘ — offenbar an der gegen die Schule gerichteten Seite des Thurmes — ausgeführt hatte, haben Interesse für Böhmens Kunstgeschichte überhaupt. Dies ist auch der Fall bei den Angaben über den Kartenmacher Asmus Kalbing, der 1517 als Gnadenherr fungirte,<sup>1)</sup> sowie betreffs der Arbeiten des Brüxer Bürgers und Goldschmiedes Nickel Rhesze, der am 10. Juni 1517 ‚vor 3 gnodensigel zu stechen‘ 7 Schock erhielt, 1518 die Darstellungen des Gekreuzigten zwischen Maria und Johannes sowie einer Maria ‚yn der sonne‘, die als Zierde für die neu herzustellende Glocke bestimmt worden, modelirte, 1519 die kleine Monstranz ausführte und im October 1520 bei dem Leipziger Münzmeister Ulrich Gebgart in Joachimsthal ‚der kirchen pagement‘ förnen ließ. Ebenso ergeben die zu Oculi 1518 der Görkauer Kirche als Steuer ‚zwm hawe‘ gespendeten 6 Schock als Gegengabe für die zugunsten des Brüxer Kirchenbaues veranstaltete Sammlung beachtenswerthe Wechselbeziehungen zwischen den Städten des nordwestlichen Böhmens. Der für das Schneiden, Fassen und Vergolden eines Annabildes am 4. December 1530 verausgabte Betrag von 1 Schock 12 Groschen gewinnt für die Beurtheilung der Zahlung künstlerischer Arbeit Bedeutung.

Die Rechnungsaufzeichnungen, welche nach der entweder Sonnabend oder Sonntag vorgenommenen Auszahlung erfolgten, sind bis zum Februar 1521 ausführlicher als die vom October 1530 beginnenden, nehmen auch auf das Kleinste Rücksicht, erwähnen zuerst die beim Baubetriebe thätigen Steinmehzen, Mauerer und Hilfsarbeiter, dann die Arbeiten im Steinbruche und endlich die sonstigen Ausgaben. Die Angabe der Zahl der Steinmehzen und Mauerer entfällt vom 2. October 1530. Die im Cod. 11 enthaltenen Rechnungen wurden von dem Gnadenherrs Martin Koubert<sup>2)</sup> nach den Belegen der Kirchenbaupfleger zusammengestellt und niedergeschrieben, jene in VII. M. 218 b sind Ausgabsbelege der Kirchenbaupfleger Simon Jure und Nicklis Rhesze. Von des Letzteren Hand stammt nach der Einzeichnung vom 27. October 1520 ‚Ich Nickel Ryese goltschmid habe‘ u. s. w. die Niederschrift der Rechnungen in VII. M. 218 a. Vollständig in deutscher Sprache von deutschen Bürgern einer auch nach den Hussitenkriegen deutsch gebliebenen Stadt durchgeführt bleiben die Brüxer Rechnungen, welche die Beschäftigung deutscher Meister beim Kirchenbaue und Glockengusse, bei Maler- wie Goldschmiedearbeiten unbefreitbar darthun, nicht nur von

1) Schlesinger, Neubau a. a. D. S. 23 und 24.

2) Ebenda. S. 24, Anm. 1.



Wichtigkeit für die Geschichte der Spätgothik in Böhmen und für die nachweisbaren Beziehungen zum Kunstleben des sächsischen Erzgebirges, sondern auch ein Ehrenkenndmal der Gewissenhaftigkeit und Sorgsamkeit, welche das deutsche Brüx beim Wiederaufbaue seiner Stadtkirche zielbewußt bethätigte. Denn an dem Zustandekommen desselben nahmen die feinen Bürgerkreise entstammenden Kirchenbaupfleger Albrecht Clet, Jocuff Kandler, Nicolaus Rhyße und Simon Yure den werthtätigsten Antheil, der auch in dem heutigen Zustande der Brüxer Stadtkirche die Vergänglichkeit der Jahrhunderte überdauert hat.

Wie das Sammlungsgeßäft genau geordnet war und der obersten Behörde der Gnadenherren noch Einsammler und Boten zur Seite standen,<sup>1)</sup> so hatte man auch den Baubetrieb entsprechend geregelt. Administrative und technische Leitung waren von einander völlig getrennt; man hielt hier an den Anschauungen fest, die beim Prager Dombau schon im 14.,<sup>2)</sup> beim Baue der Teynikirche im 15. Jahrhunderte<sup>3)</sup> nachweisbar sind. Der Bauherr, hier die Brüxer Kirchengemeinde, bestellte zwei Kirchenväter, welche von den Gnadenherren die zum Baue nöthigen Gelder bezogen und darüber genau Rechnung zu legen hatten. 1517 fungirten in diesem Amte der Stadtschreiber Albrecht Clet und Jocuff Kandler, die zwischen dem 29. November und 5. December im Rathhause Rechnung legten.

Nach der Angabe vom 11. September 1518 fungirte in diesem Jahre als ‚Kirchenvater‘ nochmals Jocuff Kandler, indes 1520 und 1521, nach der Angabe vom 27. October 1520 und nach dem stets gleichen Schriftcharakter in VII. M. 218 a zu schließen, schon der Goldschmied Nicolaus Rhyße dies Amt bekleidete. In der letzten Zeit der Bauführung stand ihm Simon Yure zur Seite.

Ihnen oblag die Besorgung alles dessen, was an Material, Geräthen, Instandhaltung und Beschaffung der Werkzeuge für den ungestörten Fortgang des Betriebes benöthigt wurde. Wie sorgsam sie bei der praktischen Lösung einzelner Fragen vorgingen, läßt sich am klarsten bei der Berufung des Ziegeldeckermeisters erweisen. Nachdem sie im Juni 1531 den besonders gerühmten Dresdener Meister Hans Scharfratt zur Beaugenscheinigung des Objectes berufen und mit ihm die Einzelheiten der

1) Schlesinger, Neubau a. a. D. S. 23 und 24.

2) Neuwirth, Die Wochenrechnungen und der Betrieb des Prager Dombaues in den Jahren 1372—1378. S. 388 ff.

3) Neuwirth, Peter Parler von Gmünd, Dombaumeister in Prag, und seine Familie. S. 94—95.



Ausführung besprochen hatten, besorgten sie alles zu letzterer Nöthige und ließen, als sie ‚mit aller zugehoren firtich‘ waren, den Genannten durch einen Boten zur Herstellung der Arbeit entbieten.

Diese Kirchenbaupfleger führten, wie des Nicolaus Rhyse Eintragung verbürgt, selbst die Baurechnungen, welche den Gnadenherren als Belege für die Verausgabung der von ihnen zu Bauzwecken empfangenen Beträge übermittelt und in die Gesamtrechnung einbezogen wurden, die theilweise in Cod. 11 erhalten ist.

Die technische Leitung war einem im Steinmehberufe herangebildeten Architekten übertragen. Als es sich um die Wiedererrichtung der niedergebrannten Stadtkirche handelte, zeigte es sich, wie noch später berührt werden soll, daß das Mauerwerk des alten Baues dazu mit Ausnahme des Thurmes nicht mehr zu verwenden war, sondern abgetragen werden mußte. Das reiche Erträgniß der Sammlungen brachte die Brüxer auf den Gedanken, sofort bei einem bewährten und angesehenen Meister einen Plan für den Neubau ausführen zu lassen. Dies war aber keineswegs Benedict Ried, der immer noch als Baumeister der Brüxer Kirche in kunstgeschichtlichen Arbeiten<sup>1)</sup> auftaucht, sondern der besonders im Annaberger Hüttenstreite hervortretende Meister Jakob von Schweinfurt,<sup>2)</sup> welcher die Kirche zu Annaberg in Sachsen, eines der interessantesten Bauwerke des Erzgebirges, vollendete. Am 20. August 1517 erhielt er bei der Grundsteinlegung 10 fl. und am 9. April 1518 ließ man ihm 8 Schock auszahlen als Geschenk dafür ‚das er dy visirunge der kirchen haw gemacht und keyn Brux zu komen den haw anzugeben‘. Bei letztgenannter Gelegenheit intervenirte er auch mit den Kirchenbaupflegern Martin Kober und Urban Kofler sowie mit seinem Parliere im Steinbruche zu Tschernitz, wo mit den Steinbrechern Abrechnung gehalten und ein Uebereinkommen für die weitere Lieferung des Materiales geschlossen wurde. Im Mai erschien er wieder in Brüx und wohnte bei Albrecht Clet, der für den Unterhalt des Meisters 27 Gr. 3 s aus der Kirchen-

1) Grueber, Die Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 59 uf. und 194.  
— Cornelius Gurlitt, Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Steinmehhütten. Archiv für die sächsische Geschichte, Neue Folge, V. Bd. S. 268.  
— Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Nr. 29. S. 120. — Dohme, Gesch. d. deutschen Baukunst S. 298.

2) Steche, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. IV. Heft: Amtshauptmannschaft Annaberg. S. 8 u. 9.  
— Gurlitt, Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 264 uf. — Kunst und Künstler am Vorabend d. Reformation. S. 116 uf.



baucasse bezog und am 18. Juli desselben Jahres aus gleichem Anlasse 18 Gr. 4  $\text{d}$  empfang. Am 9. Juli 1519 wurden, vor eyn kirchenmeister Jocuff auf sant Annenberg geschankt 48 Gr., woraus sich ergibt, daß bis zu diesem Zeitpunkte Meister Jakob von Schweinfurt, der den Plan zur Brüxer Kirche lieferte und die einleitenden Schritte zur Ausführung desselben durch mehrmalige Reisen nach Brüx überwachte, mit seinem Rathe den Brüxern zur Seite stand, die auch noch im December 1520 mit den Bauherrn von Annaberg verkehrten. Von ihm wurde ein Parlier für die Ueberwachung der Arbeit bestellt, dem als ‚seyne pulirer‘ bei der Grundsteinlegung 2 fl. zugewiesen wurden. Vom 5. December 1517 erscheint der Parlier in den Wochenrechnungen regelmäßig mit 48 Groschen angesetzt, was darauf hindeutet, daß derselbe bis dahin von Meister Jakob abhängig war und erst um diese Zeit, die mit der Rechnungslegung der Baupfleger für 1517 zusammenfiel, in ein vertragsmäßiges Verhältniß zu den Bauherrn übertrat. Am 18. April 1518 wurde ‚Baumeister der polirer‘ der Verrechnung im Steinbruche beigezogen; er ist offenbar identisch mit dem ‚Valten baumeister‘, der vom 3. April 1519 bis zum 6. October 1520 auch als Parlier unter dem Brüxer Kirchenbaumeister Georg von Maulbronn arbeitete und einen Wochenlohn von 20 Groschen bezog. Denn da er mit der Verpflichtung ‚mitzuerbten‘ aufgenommen war und wie der Meister und der erste Parlier einen gleichbleibenden Wochenlohn bezog, der zu dem des Baumeisters sich fast so verhielt wie der des Prager Dombaumeisters zu jenem des Parliers,<sup>1)</sup> so stand ‚Valten baumeister‘ beim Brüxer Baue in einer ähnlichen Verwendung. Die Thatsache, daß er in der Wochenrechnung vom 2. Juni 1520 neben dem Steinmegmeister Georg und dem Maurermeister Wenzel erscheint, läßt für ihn in Rücksicht auf seine frühere Verwendung nur an die Beschäftigung als Parlier denken, weil hier das ‚baumeister‘ nicht wie in Eger seit dem Ende des 14. Jahrhunderts auch als Baubehörde gemeint ist, die in den Brüxer Rechnungen mit den ‚kirchenvetern‘ identisch bleibt und in der für ‚Valten baumeister‘ wichtigen Periode durch den Goldschmied Nicolaus Ryeße repräsentirt wurde.

In der Winterbauperiode 1520 auf 1521 stand er nicht mehr in Arbeit. Der ihm ursprünglich gezahlte Wochenlohn von 48 Groschen ist vom 22. Mai 1518 in den Rechnungen bis zum 9. Februar 1521 stets für den Steinmegmeister Georg eingestellt, unter dessen Leitung die beim Baue beschäftigten Steinmeggesellen arbeiteten. Dies ist der urkundlich

1) Neuwirth, Wochenrechnungen. S. 409 und 424.



nachweisbare ‚Meister Jorg von Maulpronn zu Brux‘, welcher am 26. Juli 1518 mit dem Meister Hans Günther von Oberndorf bei Komotau und dem Komotauer Meister Jorg Schremle an dem zu Annaberg unter Benedict Rieds Leitung stattfindenden Steinmehzentage sich betheiligte,<sup>1)</sup> mithin offenbar auf der Seite des angegriffenen Meisters Jakob von Schweinfurt stand und wahrscheinlich auch in Folge einer Empfehlung desselben als leitender Meister des Brüxer Kirchenbaues bestellt worden war. Denn bei den eben erwähnten Beziehungen des Brüxer Meisters Jorg von Maulbronn zu Annaberg und dem dort tonangebenden Architekten, unter dessen Leitung im Rechnungsjahre 1518 auf 1519 an der Annaberger Kirche auch Werkleute aus Maulbronn arbeiteten,<sup>2)</sup> scheint es mehr als bloßer Zufall zu sein, daß die Wochenrechnung vom 22. Mai 1518 gleichzeitig den ersten Lohn für Meister Georg und das an Abrecht Clet gezahlte Zehrgeld für den Annaberger Meister Jakob einstellt, dessen Anwesenheit offenbar mit der Ertheilung der nöthigen Anweisungen für den neuen Werkleiter zusammenhing. Mit dem im Juli 1519 bewilligten Geschenke schwand die unmittelbare Einflußnahme des Meisters Jakob von Schweinfurt auf den Brüxer Kirchenbau, dessen Rechnungen nie wieder desselben gedenken, woraus sich ergibt, daß die Leitung des Ganzen nunmehr in den Händen des die Steinmeharbeiten überwachenden Meisters Georg von Maulbronn lag.

Die Vollendung des Werkes<sup>3)</sup> war dem Steinmehmeister Peter vorbehalten, der in den letzten Rechnungen ausschließlich als technischer Leiter genannt ist. Bei den Beziehungen, die zwischen Brüx und Annaberg bestanden, wäre es nicht unmöglich, daß dieser hauptsächlich die Einwölbung leitende Meister mit Peter von Schweinfurt identisch wäre, welcher unter Meister Jakob 1518 als Parlier in Annaberg arbeitete<sup>4)</sup> und sich an dem dort durchgeführten Wölbungssysteme für den Brüxer Bau bilden konnte.

- 
- 1) Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 269. — Distel, Miscelle 3. Archiv für die sächsische Geschichte. Neue Folge, V. Band. S. 86.
- 2) Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 111.
- 3) In VII. M. 218 b ‚Eynnam zar pfarkirchgen geboude‘ Bl. 2 verzeichnet 1531: Dem Yorge stemecz 2 strich korn zu 20 gr. und zu ss. — 2 s. 40 gr. — Ob derselbe mit Meister Georg von Maulbronn identisch ist, kann nicht mit Sicherheit behauptet werden.
- 4) Distel, Miscelle 3 a. a. D. S. 86. — Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 270.



Diese Meister waren vertragsmäßig bestellt, was für Meister Georg von Maulbronn aus der Gleichmäßigkeit seiner Entlohnung, für Meister Peter in der Rechnung vom 23. April 1531 aus dem Hinweise ‚wy es im gedin(c) berett ist‘ erhärtet werden kann. Die Continuität der Wochenzahlung von 48 Groschen wich später der Accordberechnung des genau abgemessenen Stückes. Besichtigten die Meister den Steinbruch, um die Erwerbung geeigneten Materiales zu überwachen, so wurden sie besonders entschädigt und mit einem „Zehrgelde“ bedacht. Alles für den Hüttenbetrieb Nöthige stellten ihnen die Kirchenbaupfleger bei. Die von den Meistern aufgenommenen Lehrlingen traten auch zur Bauführung in ein festes Verhältniß, wie sich vom 21. April 1520 an genau verfolgen läßt. Das Behauen und Versetzen der Werkstücke unterlag der besonderen Beaufsichtigung der Meister.

Wie neben den Steinmезen noch zahlreiche Mauerer bei dem Baue beschäftigt wurden, so unterstanden dieselben offenbar in den Zeiten des stärksten Betriebes einer besonderen Leitung des Mauerermeisters. Neben der ganz regelmäßigen Bezahlung des Steinmезmeisters Georg wurde in den Wochenrechnungen vom 29. Mai und 5. Juni 1518 ein Wochenlohn von 30 Groschen für ‚meister Jorgen meurer‘ ausgewiesen; ebenso erscheint in den Wochenrechnungen der Sommerbauperiode 1520 wiederholt ‚meister Wenzel mauerer‘, auch einfach als ‚Wenzel mauerer‘ bezeichnet, der im Taglohne arbeitete und denselben Lohnsatz wie jeder einfache Mauerer bezog. Schon die Verschiedenheit der Entlohnung des vertragsmäßig arbeitenden Steinmезen und des nur Taglohn beziehenden Mauerermeisters macht die Verschiedenheit der Stellung beider ersichtlich; ersterer war für die künstlerische Durchführung des Ganzen von Wichtigkeit, letzterer stellte sich nur als gleichwerthiges Glied in die Kette der zum Baubetriebe nöthigen Arbeitskräfte und beaufsichtigte wahrscheinlich höchstens die Arbeiten der übrigen meist mit ihm im Zusammenhange genannten Mauerer, die in den Rechnungen in der Regel knapp nach ihm angeführt erscheinen.

Nach dem Baubrauche der Zeit wurde für die Wiedererbauung der Brüyer Pfarrkirche eine eigene Bauhütte errichtet, in welcher die Steinmезen ihre Arbeiten ausführten. Sie ist bald bloß als ‚hütte‘, bald als ‚steinhütte‘ bezeichnet.

Sie war ein verhältnißmäßig fester, offenbar aus Holz aufgeführter Bau, mit Schindeln gedeckt und mit Latten verschlagen. Der Arbeitsraum, in welchem auch während des Winters die Steinmезen ununterbrochen thätig waren, war heizbar und besaß einen Ofen, für dessen Topf der



Brücker Töpfer Franz am 20. December 1517 3 Groschen erhielt. Wiederholt wurde der Steinhütte Holz zugeführt; die im Winter 1518 für dieselbe gelieferten Reisigmengen dienten wohl auch zur Beheizung der Hütte, deren regelmäßig in zwei Zubern angesammelter Ausschutt von dem Abdecker Wenzel, so oft es eben nöthig schien, fortgeführt wurde, was in den Sommerbauperioden 1518 und 1519 mehrmals geschah. Die verschiedenen Erfordernisse für die Hüttenarbeit stellten die vom Bauherrn ernannten Kirchenbaupfleger bei. Sie sorgten für das Legen der Rinne hinter der Hütte, für Steinmehschlägel und das Ausbohren derselben, Steinärzte und Halme der letzteren, für Rüstbeil, Sägen, Wage, Richtscheit, Winkelmaß, Pfosten, Bretter, Schragenholz, Dachsimsbretter, hainbuchene und andere Klöppel, Stile zu Keilhauen, Rollen, Kloben und Klammern, die verschiedenen Töpfe zum Sieden und Ritten, für Pech und Schwefel, für die Instandhaltung des Zuges und der Theile desselben, für Schmer und Kalk sowie die Zufuhr der Kohlen, von denen man ziemliche Mengen verbrauchte. Ihnen oblag die Beschaffung des unmittelbar zur Arbeit der Steinmehz nöthigen; sie lieferten das Blech zu Modellen, die Zweckennägel und das Holz zu den Formen, die Reißbretter und auch das Papier, welches sie bei dem Kartenmacher Asmus Kalbing in Brüg kauften, und rechneten mit dem Schmiede und Schlosser für das Stählen, Spitzen und Herstellen der Werkzeuge ab. Das Uebereinkommen mit dem zur Bauleitung berufenen, die Hüttenarbeit regelnden Steinmehzmeister schlossen sie in Gegenwart des Bürgermeisters und eines Stadtvertreters und überwachten die Einhaltung desselben; dabei wurde ein fester Satz für bestimmte Stücke vereinbart. Zum ständigen Personale der Bauhütte gehörte außer dem Meister, beziehungsweise Parlier nur noch der Hüttenjunge, dessen ursprünglicher Wochenlohn von 6 Groschen am 23. Juli 1519 auf 8 Groschen erhöht, jedoch bei der Anstellung eines neuen Hüttenjungen am 21. April 1520 wieder beibehalten wurde. Von demselben Zeitpunkte an bezog ein vom Meister Georg aufgenommener Lehrjunge 20 Groschen wöchentlich, woraus folgt, daß der Hüttenjunge nur untergeordnete Besorgungen, die in einem geregelten Baubetriebe stabil waren, auszuführen hatte.

Die Bezahlung der Steinmehz erfolgte im Taglohne, der im Winter 5, in der mit Petri Stuhlfeier beginnenden Sommerperiode 6 Groschen betrug. Dieser Unterschied entsprach ganz dem auch anderwärts nachweisbaren Baubrauche des ausgehenden Mittelalters und wurde in den Rechnungen ausdrücklich betont, da am 16. October 1518 ‚wynterlon zw 5 gr.‘ angesetzt, am 22. October 1519 ‚wynterlon‘ hervorgehoben



und 1520 besonders eingezeichnet wurde, daß man vom Gallitage an [16. Oct.] 5 Groschen Taglohn zu zahlen begann, während man am 20. Februar 1519 darauf hinwies ‚geht das sommerlon an‘. Nur einmal begegnet ein von der Gewohnheit abweichender Satz, da am 16. Februar 1519 ein Steinmeßgeselle statt 30 nur 24 Groschen Wochenlohn, also täglich 4 Groschen erhielt. Feiertage und Arbeitsversäumnisse eines halben Tages oder mehrerer Tage wurden bei der Lohnverabfolgung ganz genau in Anschlag gebracht. Die Zahl der Hüttenarbeiter, die entweder einfach als Steinmeßen oder auch als Steinmeßgesellen und Gesellen bezeichnet sind, hielt sich ziemlich während der ganzen Zeit, für welche detaillirte Angaben der Rechnungen vorliegen, auf gleicher Höhe und bewegte sich meist zwischen 6 bis 9. Sie stieg im Februar und März 1518 und im Jänner 1521 auf 10, ja im Mai 1518 sogar auf 11 Steinmeßen, sank aber gegen das Ende des Monates October und im December 1518, im September, November und December 1519 sowie im April, Mai, November und December 1520 auf 5, im Jänner 1519 auf 4, im October und November 1519 vorübergehend auf 3 herab. In den übrigen Monaten standen vorwiegend 7 Steinmeßen in Arbeit; der in den Sommermonaten lebhaftere Baubetrieb, welcher auch wandernde Steinmeßen oft für einige Wochen an die Brüxer Hütte fesselte, erhöhte die Zahl wiederholt auf 8 und 9.

Neben den Steinmeßen, welchen das Bearbeiten der Stücke und ihr Versetzen zufiel, waren in der Sommerbauperiode, während welcher die Aufmauerung vor sich ging, noch Mauerer bald in geringer, bald in größerer Anzahl thätig, die sich meist von 3 bis 5 bewegte und nur ausnahmsweise am 13. August 1519 auf 8 stieg. Sie arbeiteten ohne Unterschied im Taglohne, der wie bei den Steinmeßen 6 Groschen betrug, verschwinden im October 1518 und 1519 sowie vom September 1520 und erscheinen wieder im März oder April.

Der Lohnsatz für die Zimmerleute hielt sich in den für die Steinmeßen üblichen Grenzen, betrug im Sommer 6 und im Winter 5 Groschen; bei etwas schwereren Arbeiten stieg aber wie z. B. im November 1531 der Zimmermannstaglohn auch in der Winterperiode auf 6 Groschen. Der Handlanger der Zimmerleute empfing im Sommertaglohn 3, im Wintertaglohn  $2\frac{1}{2}$  Groschen; für die im Sommer 1531 beim Aufrichten des Gewölbestuhles beschäftigten Zimmermannshandlanger stieg die Tageszahlung ausnahmsweise auf 4 Groschen. Der Zimmermeister erhielt im September 1519 einen Taglohn von 7 Groschen.



Die zuletzt berührten Lohnsätze, 3 Groschen Sommer- und 2 $\frac{1}{2}$  Groschen Wintertaglohn, waren überhaupt für die gewöhnlichen Arbeiter, die bald als Tagelöhner, Zulanger, Helfer u. dgl. bezeichnet und zu den verschiedensten Verrichtungen herangezogen wurden, allgemein in Geltung. Nur für Leistungen, die wie das Abbrechen der hohen Mauer im Juli 1519 mit etwas mehr Gefahr verbunden waren, erhöhte man den Tagelohn auf 4 Groschen.

Steinmezen, Hüttenjunge, Mauerer, Zimmerleute und die verschiedenartigen Handlanger standen zu der Bauführung in unmittelbarer Beziehung und erreichten manchmal eine ganz stattliche Gesamtzahl, die für den Bau einer Stadtkirche immerhin recht beachtenswerth bleibt. Vom Juli bis zum October 1519 betrug sie meist 30, im Sommer 1520 hielt sie sich durchschnittlich an oder etwas über 20.

Mit dem Schlosser wurde in der Regel erst nach Lieferung einer größeren Arbeit, die meist der Anfertigung, mehr aber noch dem Stählen und Spizen der Steinmezz- und Steinbruchswerkzeuge galt, die auf Stücksatz beruhende Abrechnung gehalten; manchmal stellten ihm die Kirchenhauptpfleger das Material ‚von der kirchen eyssen‘ bei, wie dies im Jänner 1518 bei der Anschaffung zweier neuer Steinärzte geschah. Sie selbst hatten mit der Bezahlung der unmittelbar im Dienste des Schlossermeisters stehenden und von ihm selbst entlohten Gesellen gar nichts zu thun. Anfangs lieferte der Schlosser Peter, von 1530 an Mathes Henel die einschlägigen Arbeiten, zu deren Ausführung auch die Schmiede Gregor Peyer<sup>1)</sup> und Jakob beigezogen wurden. Das Stählen der mit einem Groschen bezahlten Spitze stellte sich auf 1  $\frac{1}{2}$ , das eines Spizortes auf einen Groschen; ein Spizeisen wurde durchschnittlich mit 3 Groschen bezahlt.

Schlosser und Schmied fanden auch bei der Beistellung des für den Betrieb des Steinbruches Erforderlichen lohnende Arbeit, wie sich z. B. am 29. Jänner und 5. Juni 1519 oder am 2. Juni 1520 nachweisen läßt. Da der gleichmäßige Fortgang des Baues von der Beistellung ausreichenden und geeigneten Steinmaterials abhängig blieb, so ließ man sich die Anlage und zweckentsprechende Ausbeutung der Steinbrüche besonders angelegen sein. Für den Brüger Kirchenbau waren mehrere Steinbrüche eröffnet, der eine an dem nahe gelegenen Spizen Berge, andere in dem oft genannten Zyrnowitz, beziehungsweise Zyrnit. Daß Zyrnowitz

---

1) Sein Name ist nach Cod. 11, Bl. 85 festzustellen: Item Gregor Peyer schmid pro 1 s. 25 st. schindelnegel zu der zigelschewne.



offenbar mit dem bei Komotau gelegenen Tschernowitz identisch ist, zeigt das am 6. April 1518 ausgesetzte Zehrgeld für Martin Komber, Fabian Spamoller, Hans Sufferd und den Parlier, welche den Steinbruch besichtigten und von einem Knechte bis Komotau geführt wurden. Schon am 6. September 1517 hatten die Kirchenväter 7 Schock 36 Gr. „den steynbrechern bey Comotaw“ ausbezahlt. Bei Zyrnitz ist wohl an das Brück näher gelegene Tschernitz<sup>1)</sup> zu denken, falls nicht beide Brücke überhaupt identisch sind.

Die Steinbruchsarbeiten wurden sowohl von den Kirchenbaupflegern, als auch von den technischen Bauleitern sorgsam überwacht, wodurch der Steinbruchsbesuch Jakobs von Schweinsfurt und besonders des Meisters Jörg von Maulbrunn sowie Meister Peters seine Erklärung findet. Die 1530 erwähnte Bretterhütte im Steinbruche diente zur Unterkunft der Arbeiter, der im August und September 1518 aufgeführte Stall für die Unterbringung der Pferde; die Ausgaben für Steinbrucherfordernisse, wie Seile, Haken zu denselben, Unschlitt, Richtscheit, Rohre, Pumpe, Federn, Bretter u. dgl., zeugen gleich jenen für Schlosser- und Schmiedearbeiten von sorgfamer Bedachtnahme auf das Nöthige. Wie man im April 1519 für die Ausbesserung und Ebnung der Wege bei der Ziegelhütte sorgte, so ließ man sich auch die Instandhaltung der Steinbruchwege angelegen sein. Die Steine wurden für Rechnung gebrochen und sowohl nach der Schicht als auch nach dem Stücke bezahlt. Nach den Rechnungen vom 20. Juni 1518 und vom 6. Februar 1519 stellte sich eine ganze Schicht auf 4, eine kleine oder halbe auf 3 Groschen. Die Stückpreise waren verschieden; für einen Schlußstein wurden 16, für ein Kernstück 9, für ein Großstück 26, für eine Elle Fenstergewänge 4, für eine Elle zu Kreuzbogen der Wölbung 2 und 5 Groschen bezahlt, während ein langes Stück Schrägsims 2 Groschen kostete. In die von 1530 begegnenden Sätze, die für eine Elle Pfeilerstücke 22 Silbergroschen, für einen Pfeileranfänger 5 Schock aussetzen, war offenbar die Bearbeitung der Stücke einbezogen. Die für die Zufuhr vom Steinbruche zur Baustätte gezahlten Summen beweisen, daß das Rohmaterial sich billiger als die Fortschaffung desselben stellte; während die Fuhre Spitzenberger Stein am 15. August 1518 3 Groschen Brecherlohn erforderte, zahlte man am 7. Juni desselben Jahres als Entlohnung für die Herbeischaffung eines Fuders des gleichen Materiales  $4\frac{1}{2}$  Groschen. Im December 1530 wurden für die Elle Pfeilerstücke des Zyrnowitzer Bruches an Ort und Stelle 15 Silber-

1) Schlesinger, Stadtbuch v. Brück, S. 155, Nr. 351.



groschen, als Fuhrlohn derselben Menge 20 Groschen bezahlt. Daß hier nur die Stärke der Ladung den Maßstab abgab, zeigt die Thatsache, daß man aus demselben Bruche im März 1518 die Fuhr um 36, im August 1519 jedoch nur um 13 Groschen nach Brüg schaffen ließ. Da in dem erstgenannten Termine die Zufuhr von 10 Werkstücken mit 40 Groschen entlohnt wurde, so ist damit ein Anhaltspunkt für die Ladungsmenge gewonnen; von 1530 an war offenbar die Elle des verladenen Materiales als Maß für die Höhe des Zufuhrlohnes maßgebend. Außer den ständigen Fuhrleuten wurden auch die Bauern benachbarter Dörfer, im Juni 1518 die von Trubschitz, im November 1519 auch solche von Ratschitz und Hawran, sowie auch die von Welbuditz und Morawes zum Steinesführen herangezogen. Im Mai und October 1518 spendete man den Fuhrleuten, die Steine ‚zu bete‘ herbeigeführt hatten, ein Freibier und entsandte im December 1519 einen besonderen Boten, um auswärtige Bauern anzuhalten ‚steyn zu furen‘. Am 9. Februar 1521 vergab man die Zufuhr von 60 Fuhrn Spitzenberger Stein um 4 Schock 30 Groschen. Zur Fortschaffung des Steines von der Bruchstelle zum Wagen diente ein zweirädriger Karren, der nach der Wochenrechnung vom 17. Juli 1519 36 Groschen kostete. Wie am 29. Jänner 1531 betont wurde, sah man darauf, daß ‚man dy stene nicht zubrecht in aufladin‘. Diese leicht erklärliche Vorsicht bedingte wieder eine entsprechende Entlohnung der Auflader, für welche wiederholt Beträge eingestellt sind; am 20. Juni 1518 zahlte man für 17 Wagenladungen 16 Groschen, am 26. September für 31 Fuhrn 31 Groschen, am 22. Mai 1519 für 8 Fuhrn 8 Groschen, wonach das Ladegeld für eine Fuhr Steine durchschnittlich 1 Groschen betrug. Dieser Durchschnittspreis wurde auch am 31. October 1518 ausdrücklich hervorgehoben. Die zugeführten Steine ließ man, wie es im December 1518 und im Jänner 1519 geschah, falls sie nicht gleich verwendet wurden, aufschichten. Der Steinbruchsbescheider arbeitete im festen Lohne, der nach der Rechnung vom 13. März 1519 in der Winterszeit 23 Groschen weniger 1  $\text{S}$ , in der Sommerarbeitsperiode 27 Gr. 3  $\text{S}$  betrug, bei Ausfall einiger Arbeitstage aber entsprechend reducirt wurde. Als Anfschneider, welcher augenscheinlich von den Kirchenbaupfle gern bestellt war, fungirte der am 20. Juni und 27. September 1518 mit einem Trinkgelde bedachte Steinmez Franz. Nur ausnahmsweise kaufte man z. B. am 6. October 1520 Steinmaterial wie Kreuzbogenstücke und Wandstein von anderen.

Das Ziegelmateriale gewann man für den Kirchenbau theilweise in eigener Regie, da sowohl ein Ziegelofen mit einem im April 1519 voll-



deten Vorbaue als auch eine Ziegelscheune erwähnt sind, deren Aufführung 1518 vertragsmäßig der Zimmermeister Ambrosius vollendete und bei welcher in der zweiten Decemberwoche 1518 ein Wächter gegen Holzdiebe bestellt war. Nach den Zahlungen am 28. Juni, 26. Juli, 5. September und 11. December 1518 stellten sich 1000 Mauerziegel zur Kirche auf 1 Schock, das Hundert Dachziegel am 9. Juni 1532 auf 4 Groschen; für die Zufuhr von 6600 Dachziegeln, die an diesem Tage mit 4 Schock 24 Groschen bezahlt wurden, hatte man am 13. August 1531 28 Groschen entrichtet. Am 3. April 1519 erhielt ‚meister Jocuff zigler auf seyn lon zigel zu brennen‘ 1 Schock und bezog während der Sommerbauperiode dieses Jahres ‚auf rechnunge zigel zu streichen‘ wöchentlich meist den gleichen Betrag, der einen regelmäßigen Fortgang der Arbeit und die Anstellung eines für den Brüxer Kirchenbau besonders aufgenommenen Ziegelstreichers und Ziegelbrenners verbürgt.

Die zur Kirche nöthigen Schindeln kaufte man bereits fertig und bezahlte am 6. Juni 1519 dem Valten von Dittersbach für das Schock 18  $\text{♁}$ , am 16. Jänner desselben Jahres 19  $\text{♁}$  und am 4. August 1520 20  $\text{♁}$ , wonach der Preis nur wenig schwankte.

Die Beschaffung des Kalkes erforderte ziemlich bedeutende Beträge. 1518 gab man am 29. Mai und 14. August für die Tonne 25 Gr. 5  $\text{♁}$ ; die Tonne enthielt meist mehrere Strich, wie ein Blick auf die am 4. Juli 1519 ausgegebene Summe für 30 Tonnen, die 300 Strich hielten, schließen läßt. Im Jahre 1520 stellte sich der Strich Kalk auf 18  $\text{♁}$ , 1531 und 1532 auf 3 Groschen, aber im August 1531 auch nur auf 1 Groschen 3  $\text{♁}$ , welcher Betrag im Juli 1520 für eine Meze Prager Kalk gezahlt wurde. Den halben, beziehungsweise den Viertel-scheffel ‚weyßen kalg‘ zahlte man im Juli und September 1518 mit 10 und 5 Groschen. Das Meßgeld für den Scheffel Kalk hielt sich während der Bauzeit auf dem gleichen Sage, da im Sommer 1519 und 1520 ebenso wie im October 1531 1  $\text{♁}$  dafür entrichtet wurde. Ebenso wurden für das Laden, Durchziehen, Löschen und Sezen des Kalkes den Hilfsarbeitern ansehnliche Summen gezahlt. Der Kalk wurde durchschnittlich von dem sogenannten ‚zigelhern‘ bezogen; als solcher begegnet z. B. 1520 Jorge Weintrof und 1532 Franz Pilatt. Sollte der Kalk für besondere Zwecke, wie im Mai 1518 für den Glockengießer, verwendet werden, so machte man ihn auch mit Bier an. Die im April 1519 für das Dach und das Vorhaus des Kalkofens gemachten Ausgaben stellen den Bestand eines solchen für den Baubetrieb sicher; im November 1518 kaufte man die Schindeln zur Eindeckung des Kalkhauses.



Den Sand führte man im Mai 1518 und 1520 von Kopitz um 5 Groschen für das Fuder zu; das Auswerfen der für letzteres erforderlichen Menge wurde im Mai 1518 mit einem Groschen und am 19. Juni 1519 mit je 9  $\text{℔}$ , das Aufladen derselben mit 2  $\text{℔}$  entlohnt. Da im Juli 1518 Wüstenbeutel für die Fuhre des mit Stadtpferden herbeigeschafften Sandes 9  $\text{℔}$  erhielt, so ergab sich offenbar der höhere Satz für die Zufuhr daraus, daß fremde Fuhrleute dieselbe besorgten und natürlich für Beistellung des Wagens und Gespannes mehr verlangten. Sandausträger erhielten am 7. Mai 1519 einen Taglohn von 3 Groschen. Die Zufuhr eines Fuders weißen Sandes kam im October 1531 auf 7 Groschen, jene des nur am 3. September 1531 verrechneten Wassers auf den gleichen Betrag.

Für die Erwerbung der nöthigen Holzmengen mußten ziemlich ansehnliche Summen ausgegeben werden, die 1518 und 1519 besonders der Anschaffung von Gerüsthölzern aller Art, 1531 jener der Hölzer, Bretter und Trame zum Gewölbestuhle galten. Die für letzteren gekauften Bretter kamen auf je 8 oder 9  $\text{℔}$ , der Trame — offenbar nach der Länge und Stärke — auf je 8, 10 und 12 Groschen; da am 6. Juni 1519 vier Trame die je 16 Ellen lang waren, 32 Groschen, durchschnittlich also je 8 Groschen kosteten, so ist hiemit ein Anhaltspunkt für die Beurtheilung des Verhältnisses gewonnen, zudem gleichzeitig zweimal für je 2 lange trame zu Mauerlatten und zum Querdache 18 und für den 2zelligen Dachtram 10 Groschen gezahlt wurden. Die Sparrenpreise schwankten zwischen 8  $\text{℔}$  bis 6 Groschen, die man für den 2zelligen Sparren gab; das Paar Latten kostete am 28. Juli 1520 einen Groschen. Ein ‚schragenholtz‘ für die Steinmeßen wurde am 12. December 1518 mit 45 Groschen, ein ‚eychyn holz zu nagel zum zuge‘ am 21. April 1520 mit 4 Groschen, am 16. Mai 1518 aber mit 8 Groschen 2  $\text{℔}$ , 4 Holzinnen im Juli 1520 mit 3 Groschen 1  $\text{℔}$  bezahlt, während im Juni 1519 ein Langholz zu einer Rinne auf 14 Groschen sich stellte.

Der schon im 14. Jahrhunderte in Böhmen nachweisbare Brauch des Trink- und des Badegeldes wurde auch beim Brüxer Kirchenbaue festgehalten. Ersteres wendete man den Arbeitern aller Kategorien zu, um durch eine außergewöhnliche Anerkennung die Schaffensfreudigkeit zu heben, und setzte schon 1517 beim Ablohnen gewisse kleine Summen für Bier aus. Fast für jede Leistung sind Trinkgelder nachweisbar, die beim Abtragen des alten Gewölbes, beim Steinesführen, beim Glockengusse, Aus- und Abräumen, Aufziehen großer Stücke, Grundgraben und an besonderen Festen dem Handlanger und Stallknechte ebenso wie dem Steinbruchs-



arbeiter und Steinmegeren gezahlt wurden; verhältnißmäßig hoch war die Summe von 24 Groschen, die der Anschneider im Steinbruche, Steinmeger Franz, mehrmals erhielt, um sich seines besonderen Strebens in der Aufsicht beim Brechen und Verladen der Steine zu vergewissern. Nach der Vollendung des Glockengusses warf man am 1. August 1518 für jeden bei der Arbeit Betheiligten 1 Groschen Badegeld aus, welches in der Weihnachtswoche desjebenen Jahres sogar für die Knechte mit 2 Groschen bestritten wurde. Eine Spende von 5 Seidel Wein fiel nur einmal, am 22. Mai 1518, dem schon erwähnten Steinmegeren Franz, 'noch befehl der heren' zu, die sich offenbar nach Inspicirung der Steinbruchsarbeiten durch Jakob von Schweinfurt erkenntlich zeigen wollten.

Endlich gab man auch für die Beschaffung der verschiedenartigsten Geräthe und Werkzeuge, die nicht zum Hütten-, wohl aber zum allgemeinen Baubetriebe gehörten, bedeutende Beträge aus, so daß die Jahressumme sich ziemlich hoch stellte, da z. B. die Kirchenväter vom 3. Mai bis 29. November 1517 von den Gnadenherren für Bauzwecke nahezu 400 Schock erhielten. Die Gesamtsumme der von 1517 bis zum December 1519 verausgabten Beträge des Cod. 11, welche aber nicht dem Kirchenbaue allein galten, betrug 2007 Schock 44 Groschen 4 *h*. Man kaufte nicht bloß in Brüx, sondern, wie die Erwerbung der 10 auf dem Saazer Jahrmarkte gekauften eisernen Schaufeln oder die Zufuhr eines Kiefernholzes von Laun und der Schindeln von Dittersbach zeigt, bei passender Gelegenheit auch anderwärts. Die beigegebene Tabelle hebt die wichtigsten Gegenstände mit Angabe der Preise als culturhistorisch und für die Bauführung besonders interessant hervor und vervollständigt die Beleuchtung der Thatsache, daß die mit der Administration des Baues betrauten Brüxer Kirchenväter jederzeit vollauf ihre Schuldigkeit thaten und mit Umsicht und Sorgsamkeit für die Beschaffung aller Erfordernisse eintraten.

Preistabelle für verschiedene Erfordernisse.

Datum	Gegenstand	Preis	Datum	Gegenstand	Preis
7. Aug. 1518	2 Kupferbleche zu 40 <i>z</i> à 5 Gr.	3 Sch. 10 G.	2. Juni 1520	Kalkfräse . . .	8 Gr.
7. Juli 1520	Heineisen z. neuen Glocke . . .	40 Gr.	4. Sept. 1519	Neue Krabe . .	24 Gr.
2. Juni 1520	Hocheisen . . .	2 Gr.	30. Mai 1519	3 Kalkschffel . .	3 Gr.
6. Nov. 1530	3 Eifen z. Stiege	18 Gr.	10. Sept. 1531	Zubel und Kalkschafferl . . .	5 Gr.
12. Dec. 1518	10 Klöppel f. d. Steinmegeren .	5 Gr.	29. Nov. 1517	2 Kalktonnen . .	20 Gr.
			7. April 1520	Band zur Kalktonne . . .	1 Gr.



Datum	Gegenstand	Preis	Datum	Gegenstand	Preis
21. Aug. 1518	2 Kalksiebe . . .	18 s	16. Jän. 1518	5 Schläg. ausbohr.	1 Gr. 1 s
14. Mai 1519	2 Kalksiebe . . .	4 Gr.	17. Juli 1519	30 Schließkeile f. die Fenster . . .	10 Gr.
25. Juli 1519	Kalksieb . . . . .	1 Gr. 1 s		Schoßblei für Mauerer . . . . .	4 Gr.
22. Mai 1518	3 Siebe zun kalg- durchzurichten	3 Gr.		Neue Schiene . . .	6 Gr.
4. Sept. 1519	Eiserner Keil . . .	20 Gr.	7. Juli 1520	Neues Seil in d. Steinbruch . . .	2 Sch. 6 Gr. 2 s
24. Juli 1518	Leiter für die Mauerer . . . . .	7 Gr.	14. April 1532		
17. April 1519	9 Mulden z. Baue	5 Gr. 5 s	15. Sept. 1520	Haken z. Stein- bruchseil . . . . .	2 Gr.
11. Juli 1519	3 Mulden . . . . .	3 Gr.	16. Jän. 1518	2 neue Steinärzte	12 Gr.
11. Juli 1518	2 Mulden in die Ziegelschneue . .	2 Gr. 2 s	17. Juli 1519	Steinkarren . . .	8 Gr.
15. Nov. 1518	Brettnägel (1 Sch.)	3 Gr.		Räder dazu . . . .	28 Gr.
	Lattenn. (1 Sch.)	4 Gr.	2. Juni 1520	2 neue Räder be- schlagen . . . . .	42 Gr.
	Schindelnägel (1 Schock) . . . . .	1 Gr.	4. Sept. 1519	Büchl. d. Karrens	20 Gr.
17. Oct. 1520	Dieselben . . . . .	1 Gr.	21. Aug. 1518	3 Töpfe z. Leim- sieden . . . . .	6 s.
28. Nov. 1518	Dieselben . . . . .	6 s.	28. Mai 1519	Topf z. Scheiben- schmieren . . . . .	4 Gr.
2. Juni 1520	Schiennägel zum Radbeschlagen (Unbest. Menge)	16 Gr.	20. Dec. 1517	Ofen topf in die Bauhütte . . . . .	3 Gr.
14. Juli 1520	Zwecknägel zur Form (100 St.)	3 Gr.	21. Aug. 1518	Topf f. d. Steinm.	3 s
22. Mai 1518	Radber . . . . .	6 Gr.	14. April 1520	Topf in die Hütte	6 s
8. Aug. 1519	Radber . . . . .	7 Gr.	19. Mai 1520	Rittöpfe f. d. Hütte	6 s
4. April 1519	4 Radber . . . . .	4 Gr. 5 s	22. Mai 1518	Trage . . . . .	3 Gr. 3 s
4. Sept. 1519	8 Radb. beschlag.	1 Sch. 10 s.	8. Aug. 1519	Trage . . . . .	3 Gr.
11. Sept. 1519	} Radband . . . . .	2 Gr.	30. Juni 1519	2 Wagen z. Wägen	4 Gr.
7. April 1520				15. Sept. 1519	1 Wage beschlagen
2. Juni 1520			17. Mai 1518	Wasserkanne für Mauerer . . . . .	4 s
2. Juni 1520	neue Schiene für neue Räder . . . .	5 Gr.	22. Mai 1518	2 Wasserkannen . .	1 Gr.
4. Sept. 1519	Radhane . . . . .	24 Gr.	25. Juli 1519	2 Wasserkannen . .	1 Gr. 5 s
6. Nov. 1519	Rinne . . . . .	14 Gr.	11. Sept. 1520	Wasserkanne . . . .	6 s
4. Sept. 1519	Ring . . . . .	2 Gr.	16. Jän. 1518	2 Winkelmaße . . .	28 Gr.
15. Oct. 1519	Rüstbeil f. Stein- meßen . . . . .	4 Gr.	16. Mai 1518	Dieselben . . . . .	20 Gr.
8. Juni 1519	Rüstbrett. (1 Sch.)	1 Sch.	17. Mai 1518	1 Fuder Bandholz zum Zuge . . . . .	16 Gr. 2 s
10. Nov. 1520	2 neue Nichtsheit	1 Gr.	21. April 1520	1 Eichenholz für Nägel z. Zuge . . .	4 Gr.
1. Nov. 1518	3 Rohre für den Steinbruch . . . . .	20 Gr.	2. Juni 1520	4 Klammern zum Zuge . . . . .	6 Gr.
26. Mai 1520	Säge in d. Bau- hütte . . . . .	2 Gr. 4 s	7. Juli 1520	4 Keile zum Zuge	1 Gr.
	Feils ein. Säge	2 Gr.	25. April 1518	12 Blatt Karten- papier f. d. Parlier	2 Gr. 4 s
15. Mai 1519	Sandsieb . . . . .	1 Gr. 1 s	9. Oct. 1518	4 Buch Papier z. d. Schulfenster . .	12 Gr.
14. Juli 1520	4 hölzerne Säulen	3 Gr. 1 s	8. Nov. 1518	1 Buch Papier z. d. Schulfenster . .	3 Gr.
17. Mai 1518	Schaufel eiserne . .	4 Gr.	16. Juli 1519	Pumpe m. Zuge- hör f. d. Stein- bruch . . . . .	22 Gr.
20. Aug. 1519	3 eis. Schaufeln	15 Gr.			
16. Jän. 1518	2 Schlägel . . . . .	4 Gr.			
27. Nov. 1518	7 Schlägel für Steinmeßen . . . .	4 Gr.			
11. Dec. 1518	10 Schlägel für Steinmeßen . . . .	5 Gr. 1 s			



Nach den Rechnungsangaben läßt sich sowohl das Abbrechen der 1515 durch Brand zerstörten als auch der Aufbau der neuen Brüxer Kirche genauer bestimmen. Bis zum Beginne des Jahres 1518 stand die Ruine der ersteren wahrscheinlich ziemlich unverändert. Im Jänner 1518 begann man das Gewölbe über dem auseinander genommenen Hochaltare, der die Katastrophe überdauert hatte, abzutragen und entlohnte die dabei thätigen Steinmeger auch mit einem Freibiere; das unter der Chorböschung liegende, durch Aufstreuen von Meißig vor den herabfallenden Stücken geschützte „gewelbe yn der grufft“ war zweifellos die Krypta des ersten Baues. Der andere Theil, in welchem der Hochaltar von den Zimmerleuten Ende Jänner 1518 wieder zusammengeschlagen wurde, blieb noch weiter in Verwendung und wurde entsprechend hergerichtet; so ließ Fabian Spamoller im Mai 1518 den Vorhang vor dem Hochaltare breiter machen. Erst mit dem Fortschreiten des Neubaus ging man im Juni 1519 an das Abtragen des Daches „über der kirchen“, das bis zum 18. Juni größtentheils „abgebrochen“ war. Am Schlusse desselben Monates trug ein Tagelöhner „dy hohe mawer bey der glocken“, entweder die Reste der alten Giebelmauer oder einen Theil des erhaltenen Thurmes ab, und im Juli vergab man an Hassen und Plawner die Niederreißung der alten Kirchenmauern. Damit stand das in den folgenden Wochen begegnende „aubreyemen yn der kirchen“, das Verladen und Wegführen des Abraumes, das jeder Beseitigung eines alten Bautheiles regelmäßig auf dem Fuße folgte, das Brechen der Grundmauern, welches sich bis zum October hinzog, in unmittelbarer Verbindung. Am 1. October wurden den Steinmeger 24 Groschen Trinkgeld für Schloßbier deshalb geschenkt „das dy seyten bey der schulen vorant ist“. Zu Neujahr 1531 wurden zwei Zimmerleute, die „in der kirchen den alden singkor abegebrochen“, und ein Tagelöhner, der „eyn tack in torm gebrochen“, entlohnt, woraus hervorgeht, daß man bis dahin den an der Westseite beim Thurme angeordneten Sängerkhor noch benutzt hatte und nun entfernte, als der Neubau an den alten Thurm unmittelbar heranrückte. Letzterer blieb augenscheinlich erhalten und wurde in die neue Kirche einbezogen; denn die schon 1517 betriebenen Vorbereitungen zur Herstellung einer neuen großen Glocke, deren Guß Ende Juli 1518 erfolgte, und das 1519 mit dem Glockengießermeister Martin von Freiberg getroffene Uebereinkommen „dy ander glocken zu gissen“ berechtigten nebst den verschiedenen schon im April und Mai 1518 gemachten Ausgaben für den Glockenstuhl, der noch im November desselben Jahres mit Schindeln eingedeckt wurde, zu dem Schlusse, daß man damals bereits über einen stabilen Bauthheil für



das Aufhängen der Glocken verfügte, die man im gegentheiligen Falle kaum sofort groß, sondern nur für die Befriedigung des augenblicklichen Bedürfnisses klein und einfach hätte herstellen lassen. Dieser von der alten Kirche herstammende Theil war offenbar der noch heute erhaltene, viereckige Glockenthurm, den Jakob von Schweinfurt entsprechend seinem Plane einverleiben mußte, so daß also sicher auch an der heutigen Brügger Kirche ein Rest des älteren, dem 13. Jahrhunderte angehörenden Baues erhalten ist. In diesem Thurme hingen schon im Juni 1532 die Glocken, was in Anbetracht des Umstandes, daß gleichzeitig noch an der Kirche gebaut wurde, für den früheren Ursprung des genannten Bautheiles spricht, in welchem schon anfangs August 1518 ein „aufmachen“ einer Glocke vorgenommen wurde.

Die Grundsteinlegung zu dem Neubau erfolgte im Beisein des Meisters Jakob von Schweinfurt und seines Parliers während der zweiten Augusthälfte, wahrscheinlich am 20. August 1517. Am 3. April 1518 war schon ein neuer Altarstein beschafft, der gewiß für die neue Kirche bestimmt war. Im Mai desselben Jahres erfolgte bereits eine Kalkanschaffung zu den ‚ersten grunden‘. Da der Neubau auch einen Theil des Grundes von dem um die alte Kirche liegenden Friedhofs beanspruchte, hatte der Todtengräber nicht nur im Mai 1518, sondern auch im Juli und August 1519 bei dem Grundgraben einigen Antheil; denn er mußte mehrere Leichen ausgraben und in anderen Gräbern bestatten. Die Grundgrabungsarbeiten wurden in größerem Umfange erst vom Juli 1519 gleichzeitig mit dem Niederreißen der alten Kirchenmauern auf dem Terrain derselben und dem Kirchhofs besorgt, nachdem man auch ein Fuder Stangen ‚zw pfelen zu den grunden‘ zugeführt hatte. Hand in Hand ging mit diesen Arbeiten die von Maurern ausgeführte Ausmauerung des neuen Grundes der Langhausmauern; die Steine dazu hatte man, wie die Rechnung vom Neujahrstage 1519 zeigt, während der Winterbauperiode 1518 auf 1519 von Tschernitz und vom Spizen Berge herbeischaffen lassen. Da man am 16. April 1519 bereits ein Freibier für Arbeiter verrechnete, die man ‚aufs geruste‘ genommen hatte ‚dy großen stuck aufzuzihn‘ und in der ersten Maiwoche auch der Zimmermann Jörg an dem Gerüst gearbeitet ‚dy 4 großen stücke aufzwyzihen‘, so war der Osttheil des Neubaus gewiß schon ziemlich emporgediehen und mit hohem Gerüst umgeben, zu welchem im Mai 1518 die Ständer und im August desselben und im März des folgenden Jahres andere Hölzer angeschafft wurden. Der am 20. Juni 1518 bezahlte Schlußstein und die sowohl an diesem Tage als auch am 6. Februar 1519 verrechneten ‚fenstergewenge‘ und Schräg Sims-



stücke verbürgen, daß man bis zum Schluffe der Sommerbauperiode 1519 einen Theil des östlichen Oberbaues fertig brachte. Sicher stand die hinter dem Chorschluffe im Kapellenfranze angeordnete Wendeltreppe schon im October 1518. Denn bereits am 9. October verausgabte man 21 Groschen für Nägel, welche zur Eindeckung der gegen die Witterungseinflüsse des Spätherbstes und Winters zu schützenden ‚mawer‘ und des ‚schnecken‘ benöthigt wurden. Letzterer lag aber nach der Ausdrucksweise des Rechnungsführers für die am 6. November und 11. December 1530 verausgabten Beträge innerhalb der Kirche selbst, weshalb er mit dem erwähnten Baudetail identisch sein muß. Versezungsarbeiten am Neubaue wurden schon im April 1518 durchgeführt und im Mai Rüstholzständer beschafft, deren Benöthigung auf das Herauswachsen eines Bautheiles aus dem Grunde und auf die Ausführung eines Stückes Oberbau hindeutet.

Im October 1519 war ‚ym abdach am kor‘ bereits ein Fenster eingesezt und wurde ein von Mauerern beworfener Theil abgerüstet; gleichzeitig hatten auch Zimmerleute ‚an der kirchen gedackt‘, nachdem sie die neue Seite im Abdache verschlagen und im November noch weitere Theile ‚an der kirchen vorschlagen‘. Die am 12. November 1519 gemachte Erwähnung ‚der purkirchen‘ läßt schließen, daß man in dem Kapellenfranze des Chorraumes bereits an den Emporen arbeitete. Die am 24. März 1520 erwähnten Kreuzbogen- und Gewängstücke sprechen für Arbeiten an der Wölbung und vielleicht noch an den Fenstern, für welche unter Leitung des Zimmermeisters Ambrosius der ‚zok‘ anfangs Mai aufgerichtet wurde. Vor dem October 1530 fand eine Zeit lang eine Stockung des Baues statt, da die Kirchenbaurechnungsführer am 2. October versicherten, daß sie ‚wider angehoben zu lonen zum pfarkirchengeboude‘, was darauf hindeutet, daß dieses ‚lonen‘ vorher eingestellt war, weil der Wiederbeginn ausdrücklich betont wurde. Die an der Nordseite liegende Vorhalle, deren sculpirter Schlußstein die heil. Anna selbdritt zeigt, war offenbar 1530 vollendet und Ende September getüncht und geweißt worden. Zwischen dem am 4. December 1530 erwähnten ‚Annebilde‘, das für diese Halle bestimmt war, und der Schlußsteindarstellung liegen augenscheinlich Wechselbeziehungen vor.

1530 begann man den 13. und 14. Pfeiler zu versezzen und nahm 1531 die Versezungsarbeiten des hintersten Pfeilerpaares, dessen Anfänger Meister Peter zweckentsprechend zu bearbeiten hatte, in Angriff. Die im Juli 1531 gehauenen und versezzten hintersten ‚anfengen zur parkirchen‘, welcher offenbar der am 1. Jänner erwähnte alte ‚Singkor‘ weichen mußte, verbürgen die Ausführung der Arbeiten an der Westempore.



Die 1532 verwendeten Steine für Pfeiler und Kreuzbogen wurden gewiß für die Einwölbung des westlichsten Kirchentheiles benöthigt, zu welcher 1531 der ‚gewelbestul‘ von den Zimmerleuten aufgestellt wurde. Die von letzteren schon 1530 ‚an der kirchenstygen‘ ausgeführten Arbeiten dürften sich auf die westliche Emporentreppe beziehen. Im September 1531 wurden die Zimmerleute Thomas und Andreas dafür aufgenommen ‚das spitzlein auf der sacrissten gar abe zu brechen‘, ein Beweis, daß die Sacristei bis dahin nicht nur vollendet, sondern auch gedeckt und mit einem Spitzthürmchen versehen war. Soweit der Bau bis zum Schlusse des Jahres 1530 fertig war, hatte man ihn, wie die erste Wochenrechnung von 1531 annehmen läßt, auch größtentheils unter Dach gebracht, dessen Ziegeldeckung im Sommer und Herbst desselben Jahres der Dresdener Ziegeldeckermeister Hans Scharfratt mit seinem Sohne und einigen Hilfsarbeitern besorgte. Die Fertigstellung des ganzen Neubaus kann nicht weit über dem Schlußtermine der Rechnungen, dem 9. Juni 1532, liegen, weshalb die Bauzeit der heutigen Brüxer Kirche von 1517 bis 1532 angesetzt werden darf. Wie die in VII. M. 218 b. verzeichneten Beträge für das Brechen, Herbeischaffen und Versetzen der Steine zeigen, schritt der Bau gerade seit 1530 rasch seinem Abschlusse entgegen, auf welchen besonders die Erwähnung der ‚hinssten 2 pfeylern‘ hindeutet.

Sind die Angaben der Brüxer Rechnungen überhaupt von hohem Interesse für die Cultur- und Baugeschichte Böhmens, weil sie, am Ausgange des mittelalterlichen Baubrauches und an der Schwelle neuer Kunstanschauungen stehend, gleichsam einen Abschluß der schon während des 14. Jahrhunderts in den Prager Dombaurechnungen nachweisbaren Geppflogenheit bilden, so gewinnen sie noch dadurch an ganz besonderer Bedeutung, daß sich aus ihnen der Antheil bestimmter Künstler und mit ihnen das Einsetzen festumrissener Ideen in die Bauthätigkeit des nordwestlichen Böhmens erweisen läßt. Da unter den Baudenkmalen dieses Landstriches die Brüxer Decanalkirche eine hervorragende Stellung einnimmt und in Anordnung wie Detailbildung von dem Landläufigen abweicht, so erscheint diese Thatsache von doppeltem Werthe. Hier wurde das Ideal des erzgebirgischen Kirchenbaues auf den Boden Böhmens verpflanzt und in so großartiger Weise verkörpert, daß es nur natürlich erscheint, wenn Benedict Nied in dem nur drei Jahre später begonnenen Kirchenbaue in Laun die Einhaltung desselben Weges für die seinen Bauherren am meisten zusagende hielt.

Die Brüxer Kirche präsentirt sich als ein dreischiffiger, mit Chorumgang und Kapellenfranz ausgestatteter Hallenbau, dessen Mittelschiff



durch nähere Aneinanderrückung der beiden Ostpfeiler wie in der Liebfrauenkirche zu Ingolstadt einen polygonalen Chorschluß erhält. Alle Strebepfeiler sind ins Kircheninnere gezogen; zwischen denselben sind Emporen angeordnet, unter welchen an beiden Längsseiten der Kirche wie in dem aus fünf Zwölfecksseiten gezogenen äußeren Chore Kapellen eingebaut wurden, die sich in flachem Bogen nach den Seitenschiffen öffnen und je ein dreitheiliges, niedriges Fenster besitzen. Die durchwegs über die Empore hochgeführten Strebepfeilerkörper sind mit Durchgangsöffnungen ausgestattet, so daß ein unbehindertes Wandeln in der ganzen Emporenausdehnung möglich ist. Acht Pfeilerpaare scheiden Mittel- und Seitenschiffe, die mit außerordentlich reich durchgebildeten, oft in sehr schönen Curven geführten Netzwölbungen überspannt und zu einer einheitlichen Deckenbildung vereinigt sind. Die Seiten der achteckigen Pfeiler, von deren Schaft sich die Rippen ohne besonders betonten Ansatze entwickeln, sind gleich den Seitenflächen des innern Strebepfeilervorsprunges eingezogen, wodurch die bei aller Einfachheit feine Gliederung trefflich zur Geltung kommt. Die spitzbogigen Schiffswölbungen lassen den Grundgedanken des einfachen, mit Zierrippen verdeckten Kreuzgewölbes, das gothische Constructionsprincip recht gut erkennen. Zwei sehr schön angeordnete Wendeltreppen, die neben dem vom älteren Baue erhaltenen Thurme sowie in der Mittelkapelle des Chorumganges eingestellt sind, vermitteln den Ausgang zu den Emporen, deren Brüstungen theils mit spätgothischen Maßwerkfüllungen, theils mit Reliefs geziert sind; letztere sind in Kalkstein ausgeführt und behandeln Scenen aus dem alten und neuen Testamente, manchmal in recht lebendiger Durchbildung und mit Zügen wirklich schöner Darstellung. An der Nordseite ist in den ersten Raum des Kapellenfranzes die mit prächtiger Sternwölbung versehene, über die Umfassungsmauer vortretende Sacristei eingestellt und eine in Netzwölbung schließende Vorhalle dem einfachen Portale vorgelegt, eine Anordnung, die auch an der Südseite beliebt wurde. Das Außere der Kirche ist in Folge des Hineinziehens der Strebepfeiler in den Innenbau bei glatt ansteigenden Wänden ganz schmucklos. Die hohen, dreifeldrigen Emporenfenster zeigen in dem bereits dünnen, fast nasenlosen Maßwerke Fischblase, Kreis und gerades Stabwerk sowie mäßigen Stich des Schlusses und gliedern die Leibungen durch eine ziemlich tiefe Kehle nach außen und innen; letzteres begegnet auch bei den Kapellenfenstern, deren Stab- und Maßwerk auf der gegenseitigen Durchdringung zweier rundbogig schließender Abtheilungen beruht. Rundbogigen Schluß bietet das sonst ganz im Geiste der Spätgothik behandelte kleine Portal in der Ostmauer



des Chorumganges; derselbe begegnet nicht minder bei dem mit spätgothischem Stabwerke gezierten Eingange vorn beim Emporenaufgange. Die Wirkung des großen vierfeldrigen Maßwerkfensters wird durch die spätgothische Spielerei der Untertheilung einigermaßen beeinträchtigt. Die Fassade erleidet überdies dadurch eine wesentliche Störung, daß die südwestliche Ecke des Langhauses vielleicht aus localen Rücksichten schief abgeschnitten und nicht der nördlichen entsprechend ausgebaut wurde. Die der Spätgothik eigene Durchschneidung und Kreuzung des Stabwerkes ist auch an den vorspringenden Theilen des ziemlich hohen, einfach mit Kehle und Stab-gegliederten Sockels festgehalten. Reiche Belebung des Aeußeren durch decorative Zuthaten hat offenbar dem Baue, der ziemlich breit und massig hingelagert erscheint, von allem Anfange gefehlt. Dagegen zeigt außer dem Schmucke der Emporenbrüstungen das sehr beachtenswerthe, noch mit der gothischen Kreuzblume schließende Sacramentshäuschen, wie sehr man auf die plastische Ausschmückung des durch perspectivische Wirkung imponirenden Innern bedacht war.

Für die Würdigung des kunstgeschichtlichen Werthes der Brüxer Kirche bleibt die Thatsache, daß der Annaberger Baumeister Jakob von Schweinfurt nicht nur den Entwurf, sondern auch das Modell des Baues nachweisbar geliefert hat und zu verschiedenen Zeiten besonders die Anfangsbewegungen der Ausführung selbst in Augenschein nahm, von allergrößter Bedeutung, da meist behauptet wurde,<sup>1)</sup> es lehre „schon der flüchtigste Blick in den Grundriß, daß kein anderer als der Meister von Laun dieses Werk erdacht und durchgeführt habe“. Die Ausführung des vom Meister Jakob gelieferten Planes durch den Meister Georg von Maulbronn und später durch den Steinmezen Peter erhärtet, daß Benedict Ried an dem Werke selbst keinen Antheil hatte; denn dasselbe fußt in Anordnung und Durchbildung nahezu ausschließlich auf dem Boden des erzgebirgischen Kirchenbaues und zeigt besonders mit den gleichzeitig errichteten Kirchen zu Annaberg und Schneeberg nahe Berührungspunkte.

Unter Jakob von Schweinfurt, der um 1515 die Bauleitung der Annaberger Kirche übernahm,<sup>2)</sup> wurden daselbst die südliche Sacristei, die

1) Grueber, Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 59. — Cori, Geschichte der königl. Stadt Brüx bis zum Jahre 1788. S. 154 ff. schreibt dies einfach nach. — Zap, Versuch einer kurzen Geschichte der bildenden Künste in Böhmen. Prag, 1863. S. 18 läßt ihn den Bau 1517 bis 1522 ausführen.

2) Steche, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler d. R. Sachsen. IV. S. 8. — Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehütten a. a. D. S. 264 meint „etwa 1514“.



Wölbungen des Gotteshauses und die Emporenbrüstungen mit dem reichen Reliefschmucke vollendet, so daß es ganz begreiflich wird, wenn in der Brüxer Kirche, deren Plan damals im Ideenkreise des Meisters heranreifte und zweifellos von den Erscheinungen seiner nächsten Umgebung, von dem durch eigene Thätigkeit Erprobten beeinflusst wurde, ausgesprochene Beziehungen zu Annaberg begegnen. Hier wie dort ist das Kircheninnere<sup>1)</sup> durch achteckige, seitlich etngezogene Pfeiler von bedeutender Höhe und Schlankheit getheilt, hier wie dort erreicht der gleich gegliederte Pfeilerfuß die Höhe der Kirchenbänke, hier wie dort beherrscht die Bildung der Mittelschiffswölbung der sechs lanzettförmige Strahlen aussendenden Stern, an den schwungvolle, auch in die Seitenschiffswölbung hinübergreifende Curven sich anschließen. Hier wie dort sind die Strebepfeiler, die in Annaberg bloß am Chorschlusse vortreten, nach innen gezogen, an dem den Seitenschiffen zugekehrten Vorsprunge durch seitliche Einziehungen gegliedert, zwischen den Strebepfeilern Kapellen und Emporen eingeordnet, die Brüstungen der letzteren mit Steinreliefs geschmückt, welche Scenen aus dem alten und neuen Testamente behandeln, die Außenseiten des Baues fahl und schmucklos, die Fenster der Emporen und Kapellen ähnlich gestellt, die Fagaden nicht in vollständig symmetrischem Abschlusse und nur mit Einbeziehung eines Thurmes entwickelt. Das über der Brüxer Sacristei liegende Datorium zeigt genau dieselbe Wölbungsart wie die Annaberger Seitenschiffe, den viertheiligen Stern, dessen flaschenartig sich verengende Strahlenfelder durch je eine von den vier Jochdecken sich bis in die Mitte erstreckende abgestützte Zierrippe halbirt werden; letztere wird wieder durch je zwei, von den Jochseiten sich entwickelnde Curven durchschnitten. Ebenso hält die Profilirung der Brüxer Rippen den gothischen Typus der Annaberger fest. Der mäßige Stich, das dürre, starre Maßwerk der Fenster des Brüxer Baues begegnet auch in Annaberg, dessen Chor- und Querhausfenster mit ihrer Untertheilung auch für das erwähnte Brüxer Fenster vorbildlich wurden. Da besonders die auf hohen, feingegliederten Pfeilern ruhende reiche Wölbung und die mit der Einziehung der Strebepfeiler ins Kircheninnere verbundene Anordnung der Kapellen, der Emporen und des Reliefschmuckes der letzteren den Eindruck der Brüxer Kirche bestimmen, deren Aeußeres gar nichts bietet, so ist die Abhängigkeit ihrer Anlage von dem durch Jakob von Schweinfurt vollendeten Annaberger Bau, dessen Wirkung auch gerade auf denselben Momenten beruht, in die Augen springend.

1) Steche a. a. D. S. 10 uf. — Grueber, Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 59 uf.



Die Wechselbeziehungen zwischen dem Brüxer und dem Annaberger Kirchenbaue bieten gewissermaßen ein Spiegelbild des Verhältnisses der Brüxer Stadtgemeinde als Bauherrn zu jenen Factoren, welche sich für die Herstellung des Annaberger Werkes am meisten einsetzten und auch die Förderung des Brüxer Baues im Auge behielten. Denn am 26. Juni 1518 zahlten die Brüxer dem Leonhard Eberlein 1 Schock 30 Groschen Zehrgeld ‚auf Sant Annenberg der 200 fl. halben dy dy fursten haben der kirchen zwgesaget zu schenken‘. Da dieses Betrages niemals wieder gedacht wurde, so zahlten offenbar die sächsischen Fürsten, die so viel für Annaberg thaten, die genannte Summe bald darauf. Ja, die Thatsache, daß die ‚bauhern von Sant Annebergk‘ noch 1520 von den Brüxer Gnadenherren Zahlung für überlassene ‚iczlich stat‘ erhielten, beleuchtet in charakteristischer Weise eine offenkundige Innigkeit des gegenseitigen Verhältnisses und die Bereitwilligkeit der Annaberger Bauherren, dem Brüxer Baue mit Rath und That zu Hilfe zu kommen. Dieselbe befundeten sie natürlich am deutlichsten darin, daß sie ihrem eigenen Baumeister gestatteten, für den Brüxer Neubau den Plan anzufertigen und die Anfangsstadien der Ausführung zu überwachen. Dagegen huldigten die Brüxer noch mit dem 1530 angeschafften ‚Annebilde‘ der nördlichen Vorhalle dem Cultus, welcher in Annaberg so ungemein erstarkt und auch in Brüx gepflegt war,<sup>1)</sup> und übertrugen in derselben Zeit, in welcher sie den Annaberger Kirchenbaumeister Jakob von Schweinfurt mehrmals in ihren Mauern sahen, einem andern bei Annaberger Arbeiten bestens bewährten Meister den Neuguß ihrer Glocken.

Nicht minder wichtig als die Beziehungen zwischen der Brüxer und Annaberger Kirche sind auch die zu einem gleichzeitigen anderen Kirchenbaue des sächsischen Erzgebirges, zur St. Wolfgangskirche in Schneeberg, deren Bauführung von 1515 bis 1526 — nach anderen Quellen sogar bis 1534 — Meister Hans von Torgau übertragen war.<sup>2)</sup> Brüx und Schneeberg<sup>3)</sup> stimmen bei Dreischiffigkeit des Langhauses und gleicher mit Annaberg sich deckender Gliederung der Pfeiler besonders in der ziemlich flachen Bildung des Chores überein, der hier aus dem Sechszehn-, dort aus dem Zwölfeck gezogen ist. Die Emporen erstrecken sich

1) VII. M. 218 b. Eynnam zar pfarkirchen geboude verzeichnet Bl. 1 im Jahre 1530: Item geborget aus sant Annen laden zum . . . XI sch.

2) Steche, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler d. R. Sachsen. VIII. Heft: Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. S. 30.

3) Ebendas. S. 31 uf.



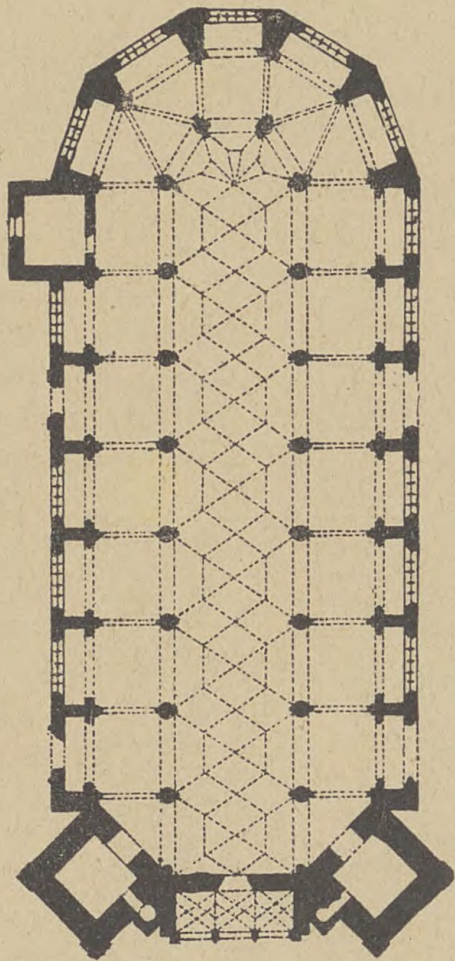
hier wie dort um die ganze Kirche und die Durchgänge im Strebepfeilerkörper zu Brüx begegnen auch an den nach innen gezogenen Strebepfeilern des Schneeberger Chorschlusses; die Emporenbögen sind bei beiden Bauten ziemlich flach. Die Rippen schneiden hier wie dort in die Pfeilerschäfte ein; das Maßwerk der dreifeldrigen Fenster zeigt manche übereinstimmende Motive. Die Anordnung einer Sacristei und einer besonderen Portalvorhalle an der Nordseite der Kirche findet sich an beiden Orten. Die Berührungspunkte zwischen dem Brüxer und Schneeberger Baue haben durchaus nichts Auffallendes, sondern erklären sich ganz einfach aus den persönlichen Verhältnissen des Meisters Jakob von Schweinfurt, der gewiß die Pläne des Hans von Torgau und wahrscheinlich auch die Anfänge des Baues aus eigener Anschauung kannte. Denn beide Architekten standen einander auch sonst nahe, da Hans von Torgau nicht nur am 26. Juli 1518 an dem Annaberger Steinmehzentage sich betheiligte<sup>1)</sup> und auf die Seite des angegriffenen Meisters Jakob trat, sondern auch am 28. Jänner 1519 mit dem Meister Benedict Ried von Prag und Hans Schickentanz von Dresden nach Annaberg<sup>2)</sup> berufen wurde, um ein Gutachten über den Bauzustand der dortigen Kirche abzugeben. Es liegt darum die Annahme nahe, daß Jakob von Schweinfurt von dem ihm bekannten, gleichzeitigen Baue desselben Landstriches angesichts des offenbar bestehenden Verkehrs mit dem Leiter die ihm zusagenden Details für den Brüxer Plan ganz unbedenklich herübernahm, zumal einige gegen Annaberg eine Verbesserung bedeuten mußten. Hieher gehörte z. B. gewiß die Anordnung der Durchgänge im Strebepfeilerkörper, da die in Annaberg gerade so wie in Freiberg oder Zwickau balkonartigen Vorsprünge vor den Pfeilern den Gesamtüberblick des Kircheninnern, auf welchen bei der Predigtkirche zunächst Rücksicht genommen wurde, etwas behindern und beeinträchtigen, aber mit dem in Schneeberg gezeigten Auswege vollständig entfallen konnten.

Die Bekanntschaft Jakobs von Schweinfurt mit den Schöpfungen des erzgebirgischen Kirchenbaues erhellt auch noch aus der hinter dem

1) Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 268. — Distel, Miscelle 3 a. a. D. S. 85.

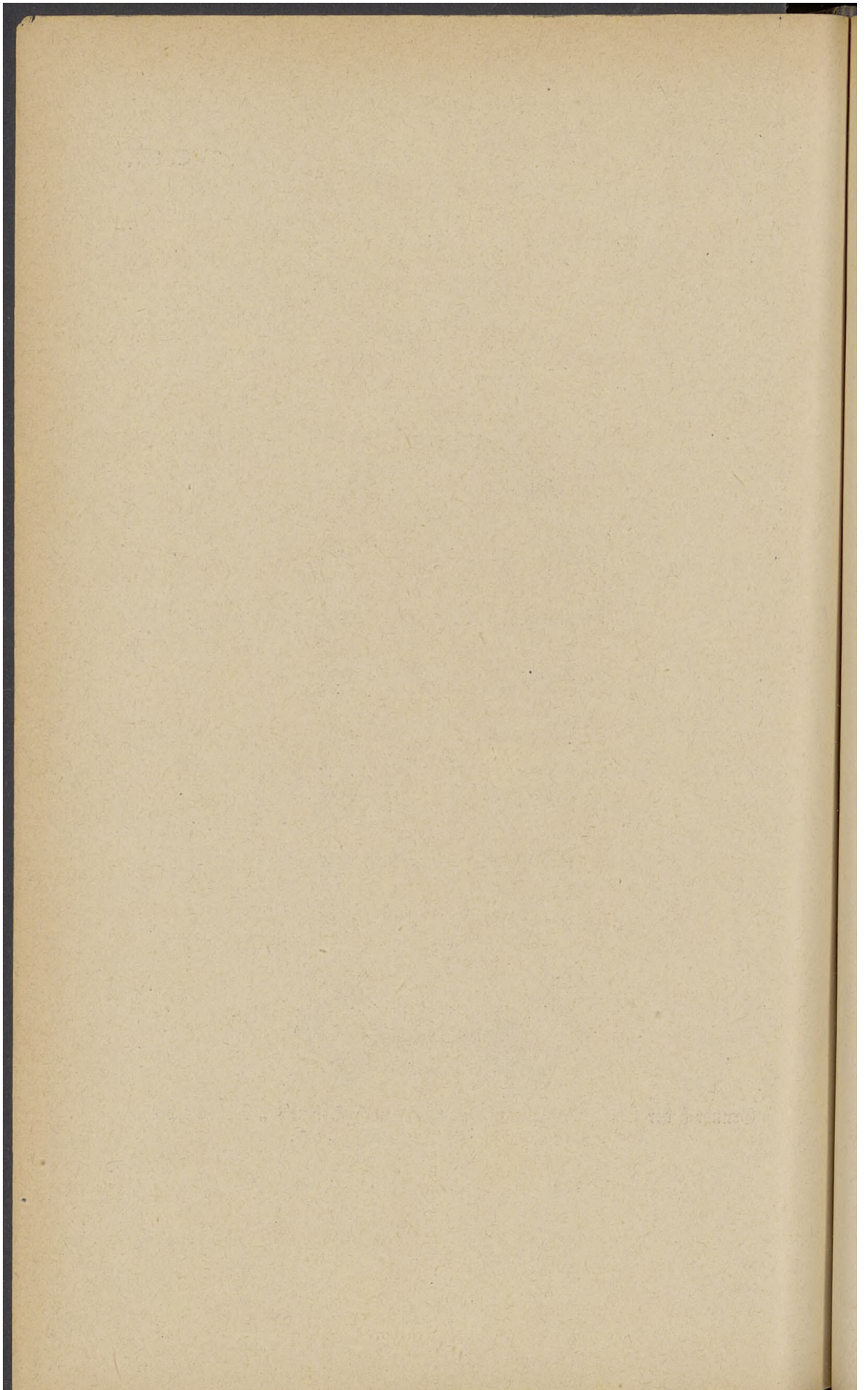
2) Steche, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler d. R. Sachsen. IV. S. 9. — Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 92. — Derselbe, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 268. — Wernicke, Gutachten der Werkmeister Benedict Ried von Prag, Hans von Torgau und Hans Schickentanz über den Annaberger Kirchenbau 1519. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Neue Folge, XXVIII. Bd. Sp. 197 ff.



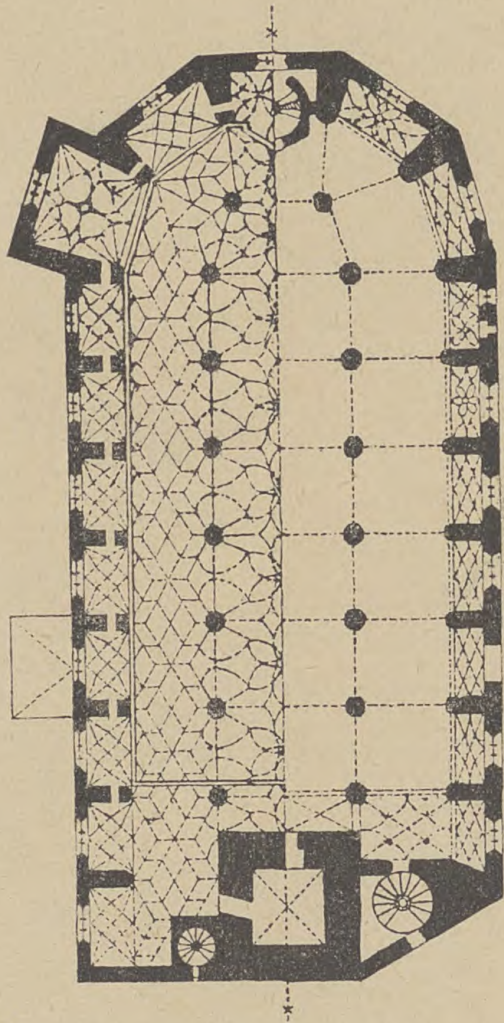


Grundriß der Liebfrauenkirche zu Ingolstadt nach Dohme's „Geschichte der deutschen Baukunst“, S. 238, Fig. 205.









Grundriß der Stadtkirche in Brüx nach Grueber's „Kunst des Mittelalters  
in Böhmen“, IV. S. 60. Fig. 91.



1883

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY



Altare zu Brüx angeordneten Doppelwendeltreppe, welche bei dem Umstande, daß um dieselbe Spille zwei Spiralen emporgeführt wurden, ein bequemes Vorbeipassiren der Auf- und Absteigenden aneinander ermöglichte. Dieselbe wurde offenbar der Marienkirche in Zwickau entlehnt,<sup>1)</sup> von welcher ja die ganze eigenthümliche Bewegung der Kirchenbaukunst des Erzgebirges ihren Ausgang genommen hatte.

Endlich sind noch in hohem Grade beachtenswert die Wechselbeziehungen zwischen dem Grundrisse der Brüxer Kirche und jenem der Liebfrauenkirche zu Ingolstadt,<sup>2)</sup> welcher beim Brüxer Grundrisse nahezu copiert erscheint. Bei beiden ist die Anlage dreischiffig, mit Chorumgang und Kapellenfranz, nach innen gezogenen Strebepfeilern, dazwischen eingebauten Kapellen und dem Wechsel derselben Polygone im Schlusse ausgestattet. Beide Mittelschiffe erhalten gleichsam durch Aneinanderrücken der Ostpfeiler einen gleichen polygonalen Schluß, während die Kapellen des Chorumganges jedesmal in fünf Seiten des Zwölfeckes eingeordnet sind. Wie der letzte westliche, nach innen gezogene Strebepfeiler der Brüxer Kirche zeigt, schwebten dem Meister des Planes außer den beiden Ostpfeilern bei der Eintheilung noch acht Pfeilerpaare wie bei der Ingolstädter Liebfrauenkirche vor, ja selbst die südwestlich schief abgeschnittene Ecke findet bei letzterer mit Hinweglassung des schief vorgelegten Südthurmes ihr Gegenstück. Da die durch ein Jahrhundert sich hinziehende Vollendung des Ingolstädter Baues 1525 erfolgte und der Meister des Brüxer Planes denselben augenscheinlich gut kannte und nachahmte, so liegt die Vermuthung ungemein nahe, daß Jakob von Schweinfurt vor seiner Thätigkeit zu Annaberg einige Zeit bei der Aufführung der Liebfrauenkirche in Ingolstadt gearbeitet und dabei jene Grundrißverhältnisse genau kennen gelernt hat, die er beim Plane für die Brüxer Kirche entwickelte und dem erzgebirgischen Baubrauche anpaßte.

So erweist sich die Brüxer Kirche in ihrer Grundrißbildung als Nachahmung der Ingolstädter Liebfrauenkirche, in ihrem Aufbaue, in der Anordnung und Ausschmückung des Inneren sowie in der schlichten, ungliederten Behandlung des Aeußeren als ein echtes Product der erzgebirgischen Kirchenbauideen; fast jedes wichtige und interessante Detail, welches den Brüxer Bau als etwas Eigenartiges von anderen damals in Böhmen entstandenen Werken abhebt, findet in den etwas früher oder gleichzeitig ausgeführten Denkmalen des Erzgebirges sein Analogon,

1) Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 126.

2) Dohme, Geschichte d. deutschen Baukunst. S. 238.



seine Erklärung. Jakob von Schweinfurt entlehnte das Brauchbare nicht blindlings, sondern mit ausgesprochen architektonischem Verständnisse und verwerthete es nicht in slavischer Nachahmung, sondern in künstlerisch ansprechendem Einklange aller Glieder zum Ganzen. Während er in der Chorbildung noch etwas von der malerisch wirksamen Grundrißentwicklung der Gothik festhielt, schwebte ihm für die übrige Anlage nur die freiräumige, breit angelegte Predigtkirche vor, deren Pfeiler nicht mehr zur Schiffstheilung, sondern bloß als Stützen der alle drei Schiffe als ein Ganzes überspannenden Wölbung beibehalten wurden; gleichzeitig nahm er mit dem Emporeneinbaue und einer praktischeren Communication zwischen den Emporenabtheilungen auf die Unterbringung größerer Menschenmengen Bedacht und gestaltete ihn ebenso wirkungsvoll, wie die erzgebirgischen Kirchen dies zeigen. Der Meister behielt vor Allem das gesteigerte Bedürfniß der Predigt, welches die Hallen der Gotteshäuser bei möglichst schwacher Bildung der mehr auseinander rückenden Pfeiler erweiterte und gleichsam zu einem Predigtsaale umgestaltete, im Auge; damit blieb er auf dem Boden der Anschauungen, welche die Ausführung der sächsischen Bauten bestimmten und aus den Städten des sächsischen und böhmischen Erzgebirgsabhanges auch nach Brüx herniederfluteten.

Dem gerade hier hat die Heranziehung bewährter Arbeitskräfte aus Sachsen nach dem Stadtbrande von 1515 durchaus nichts Auffallendes. Der in den Brüxer Rechnungen wiederholt genannte Glockengießer Meister Martin von Freiberg war offenbar identisch mit Martin Hilger aus Freiberg, der mit seinem Vater Oswald 1511 die Annaberger Glocke<sup>1)</sup> gegossen hatte. Für das Decken der Kirche nahm man den bewährten Dresdener Meister Hans Scharfratt, der sich eines besonderen Rufes erfreute, auf. Da abgesehen von diesen Thatsachen schon 1471 der Maler Johann von Plauen und 1484 der mit Gertrud von Dresden verheiratete Steinmetzmeister Jörg in Raaden sesshaft waren,<sup>2)</sup> 1465 die Freiburger Maler Meister Heinrich und Meister Hans Münzer die Lieferung einer Tafel für Graupen übernahmen,<sup>3)</sup> der 1484 zur Führung des Graupener Kirchenbaues bestellte Meister Kunz wahrscheinlich kein Anderer als der auch in Böhm.-Mücha beschäftigte, an verschiedenen Orten Sachsens thätige

1) Gurlitz, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 92.

2) Verf. wird urkundliche Nachweise über die Genannten demnächst an anderer Stelle bringen.

3) Wernicke, Ein Freiburger Schnitzbild in Graupen. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. XXVIII. Jhg. S. 268 und 269.



Konrad Pfluger war <sup>1)</sup> und die Graupener 1485 das Gießen der Glocke dem Meister Lorenz von Baudissin übertrugen, <sup>2)</sup> so erscheint bei diesen offenkundigen Beziehungen der nordwestböhmischen Städte es ganz natürlich, daß die Brüxer den Meister des damals bedeutendsten erzgebirgischen Kirchenbaues, dessen Betrieb auch die Aufmerksamkeit des böhmischen Nachbargebietes auf sich zog, mit der Ausarbeitung des Planes für ihre neue Kirche und der Ueberwachung der Anfangsarbeiten betrauten und den wahrscheinlich von ihm empfohlenen Georg von Maulbronn für die Bauführung bestellten.

Das mit dem Brüxer Kirchenbaue erweisbare Einsetzen des erzgebirgischen Kirchenbaugedankens, der offenbar zunächst in der Umgebung der Stadt Beachtung und Beifall fand, blieb nicht auf Brüx beschränkt, sondern beeinflusste auch die Kirchenbauten anderer Orte, wie in Komotau, Joachimsthal, Schlackenwert, Graslitz u. s. w. Nirgends fand er jedoch nächst Brüx wieder eine so künstlerische Ausgestaltung als in der Nicolauskirche zu Laun, welche Benedict Nied von 1520 bis 1528 erbaute. <sup>3)</sup> Wie in Brüx wurde hier die Dreischiffigkeit und wie in Annaberg auch polygonaler Abschluß jeder Abtheilung beibehalten; das Mittelschiff, durch drei Paare achteckiger, seitlich eingezogener Pfeiler abgegrenzt, zeigt dieselbe Schlußbildung wie die Annaberger Kirche, deren Seitenschiffschlüsse jedoch nicht wie die Launer in gleicher Linie mit dem Mittelschiffschlusse stehen, sondern ein wenig zurücktreten. Wieder herrscht der Charakter des saalartigen Predigtraumes, der weniger die ausgesprochene Scheidung von Chorraum und Langhaus anstrebte und wie in Annaberg und Brüx auf den damit zusammenhängenden Triumphbogen verzichtete, entschieden vor. Die Wölbung zeigt das System der Annaberger Seitenschiffe, den vierstrahligen Stern mit durchschneidenden Curven, aber mit Weglassung der die Strahlenflächen zur Hälfte theilenden Zierrippe, und ist als ein zusammengehöriges Ganze behandelt. Die Westempore, die Maßwerkfenster, das trotz Strebepfeileranordnung einfache Aeußere bieten gleichfalls Beziehungen zu erzgebirgischen Details. Benedict Nied verwerthete offenbar, was er bei der Abgabe des Annaberger Gutachtens im Jahre 1519 an dem Annaberger Baue und auf seiner Reise in Sachsen auch an anderen

1) Grueber, Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 53. — Hallwich, Geschichte der Bergstadt Graupen in Böhmen. S. 51. — Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 61.

2) Graupen, Stadtarchiv. Graupener Gedenkbuch, B. I. Bl. 17'.

3) Grueber, Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 57 ff. — Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 120.



Kirchenbauten als praktisch und dem Zeitgeiste zusagend erkannt hatte und in Brüx dem Geschmace der Bürger gefallend fand, für die Launer Kirche. Damit soll der Meister, der ja im Oratorium des Prager Domes, im Vladislawischen <sup>1)</sup> Saale der Prager Burg, in der Kuttenberger Barbarakirche und anderwärts sich schon lange als Vertreter einer sehr beachtenswerthen, selbständigen Richtung glänzend bewährt und in der Wölbungsart den die erzgebirgischen Bauten beherrschenden Zug mit künstlerischer Gestaltungskraft hervorgekehrt hatte, durchaus nicht unter die Nachbeter der eben charakterisirten Bauweise verwiesen, wohl aber als ein Architekt hingestellt werden, der in seinen Schöpfungen mit der Zeit und ihren Forderungen ging und letztere durch die auch anderwärts bewährten, ihm aus eigener Anschauung bekannt gewordenen Mittel befriedigte. Daß aber Benedict Ried, der unter den im Juli 1518 zu Annaberg versammelten Steinmezen als bedeutendste, hochangesehene Persönlichkeit erscheint und allein neben das Siegel der „Steinmezen auf Sant Annaberck“ sein Privatsiegel setzen durfte, <sup>2)</sup> sich gerade an den erzgebirgischen und besonders an den Annaberger Bau anlehnte, bildet eine höchst merkwürdige Illustration zu der Behauptung, daß das Launer Kirchengebäude „in höherem Grade als jedes andere ein böhmisch nationales Gepräge besitzt.“ <sup>3)</sup> So wenig sich heute der nationale Venesch von Laun länger halten läßt und so zweifellos der hinter demselben steckende Benedict Ried der Lehrmeister angesehener auswärtiger Architekten, wie des Wendel Roßkopf in Görlitz, gewesen ist, wiederholt an der Lösung von Baufragen des heute sächsischen Gebietes sich persönlich theilte und offenbar auf dem Boden der daselbst auch geltenden Anschauungen stand, ebenso sicher steht, daß nach den für Brüx und Laun erwiesenen Verhältnissen nicht minder bei anderen Bauten des nordwestlichen Böhmens nach einem anderen als dem tschechischen Ursprungscertificate Ausschau gehalten werden muß. Denn auch in diesen Landstrich wurden Keiser des letzten originellen Zweiges von dem absterbenden Baume deutscher Gothik <sup>4)</sup> durch die Hand deutscher Meister verpflanzt und in ihrer Entwicklung sorgsam behütet; mit ihnen

- 
- 1) Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 268; Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation, S. 125 und Steche, Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler d. K. Sachsen, IV. S. 14 schreiben ganz unrichtig „im Wratislawsaale“.
  - 2) Gurlitt, Ein Beitrag z. Gesch. d. deutsch. Steinmehhütten a. a. D. S. 268; Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 116.
  - 3) Grueber, Kunst des Mittelalters in Böhmen. IV. S. 58.
  - 4) Dohme, Geschichte der deutschen Baukunst. S. 276 ff.



faßte der Gedanke des erzgebirgischen Kirchenbaues<sup>1)</sup> in Böhmen Wurzel, der das Land selbst noch lange nach den Hussitenkriegen in lebendiger Fühlung mit deutscher Art und Kunst erhielt.

## Rechnungsauszüge.

### I.

Brüx, Stadtarchiv. Cod. 11. Ausgabenbuch der Stadt Brüx von 1517 an.

Bl. 59. Diß hernoch beschriben ist was wir haben außgeben zun bawe der kirchen und der gnaden zu gute.

Item eodem die (sonntag noch Philippi et Jacobi [3. Mai]) ut supra den kirchenvetern dy zeyt er albrecht clet Jocuff kandler geben zwm baw der kirchen 23 s. 28 gr. Item wyr haben den kirchenvetern albrecht clet iocuff kandler geben zw nodturft der kirchen in vigilia Corporis cristi [10. Juni] 10 s. — Bl. 59'. Item mer eodem die geben dem Nickel goltschmid vor 3 gnodensigel zu stechen noch befel des er bur(germeis)ters ut supra 7 s. Item wyr haben den kirchenvetern geben ut supra zum bawe der kirchen in octavo corporis cristi [18. Juni] Jocuff kandler entpfangen 30 s. Item mer geben den kirchenvetern ut supra zwm bawe der kirchen in vigilia Petri pauli actum [28. Juni] 24 s. Item wyr haben den kirchenvetern ut supra geben in die Kiliani [8. Juli] zw nodturft der kirchen außzugeben 31 s. — Bl. 60. Item Marcus Durre hot von unsertwegen geben dem Michel Lotter buchdrucker vor brive zu drucken ut supra 55 fl. Item wyr haben den kirchenvetern ut supra geben in die Jacobi [25. Juli] zum bawe der kirchen 40 s. Item wyr haben dem Tylman von der treugen mol geben pro 5 bilde zu molen dem commissario in dy Schlesyen Assumptionis Marie 32 gr. Item wyr haben dem meister Jocuff pulirer geben zu eynem gruntsteyn dornstag post Assumptionis Marie [20. August] 10 fl. Item seynem pulirer hab wir eodem die geben zw eynem gruntsteyn 2 fl. Item geben den kirchenvetern Jocuff Kandler eodem die ut supra zum baw der kirchen 8 s. 54 gr. — Bl. 60'. Item wir haben den kirchenvetern eodem die (vigilia Bartholomei) [23. August] geben zum baw der kirchen 10 s. Item wir haben den kirchenvetern ut supra geben mitwoch noch Bartholomei [26. August] zum bawe 46 s. 8 gr. Item wir haben den kirchenvetern ut supra geben sonntag post Egidy [6. September] zu lonen den steynbrechern bey Comotaw 7 s. 36 gr. Item wir haben den kirchenvetern ut supra geben in vigilia Nativitatis Marie

1) Gurlitt, Kunst und Künstler am Vorabend der Reformation. S. 61 bis 80 und S. 119 bis 133 erörtert ebenso anziehend als eingehend die dafür wichtigen Fragen.



[7. September] 28 s. — Bl. 61. Item geben den kirchenvetern ut supra in die Mauricij [22. September] zum bawe der kirchen 12 s. Item mer den kirchenvetern geben ut supra sonabend post Jacobi [1. August] sulch gelt ist Fabian Spamoller wurden das er hot dar gelegen zum bawe der pfarrei als nemblich 9 s. 3 g. 1  $\text{ſ}$ . Item mer eodem die geben den kirchenvetern zw bawe der kirchen 17 s. Item mer den kirchenvetern ut supra geben mitwoch noch Francisci [7. October] zwm bawe der schulen und yn steynbruch zu lonen 17 s. 50 gr. — Bl. 61'. Item geben pro 62 brete zum stalle ym rothauß dy gnoden pferd doryn zu halden. 1 s. 2 gr. — Bl. 62. Item geben den kirchenvetern ut supra (Sontag post Francisci) [11. October] das sy Frantz Purmann vor kalg haben geben 8 s. 10 gr.

Montag noch Francisci [5. October]. Item geben den kirchenvetern ut supra 5 s. — Bl. 62'. Item geben den kirchenvetern ut supra sonabend post Galli [17. October] an cleyne  $\text{ſ}$  zw lonen 10 s. Item geben den kirchenvetern ut supra sontag post Galli [18. October] zw lonen 3 s. Item geben den kirchenvetern ut supra sonobent post undecim milia virginum [24. October] an ung.  $\text{ſ}$  und polacken  $10\frac{1}{2}$  s. Item geben den kirchenvetern ut supra montag post Galli [19. October] 2 s. — Bl. 63. Item geben den kirchenvetern ut supra in die Crispini [25. October] zu bawe 7 s. 20 gr. — Bl. 63'. Item geben den kirchenvetern ut supra in die Simonis et Jude [28. October] er albrecht empfangen 2 s. Item geben den kirchenvetern Albrecht clet Jocuff Kandler in vigilia Omnium Sanctorum [31. October] 11 s. — Bl. 64. Item geben vor hey dem Nickel moler von Jurgental in die omnium Sanctorum [1. November] 5 s. 4 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben den kirchenvetern ut supra in die Omnium Sanctorum [1. November] 6 s. 14 gr. Item geben den kirchenvetern ut supra sonabend post Leonardi [7. November] von dem geld von Brun kommen 20 s. Item geben den kirchenvetern ut supra sontag post Leonardi [8. November] an deutzen geld 2 s. 48 gr. Item geben eodem die (vigilia Martini) [10. November] den kirchenvetern ut supra zwm bawe 10 s. Item geben dem glockengisser auf seyn lon dy glocken zw gyssen hot ym eyn rot zugesaget. Actum sonabend post Martini [14. November] 40 s. — Bl. 64'. Item den kirchenvetern ut supra geben montag vor Martini [9. November] 2 s. — Bl. 65. Item geben den kirchenvetern ut supra in vigilia Andree [29. November] 12 s. 12 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben eodem die den kirchenvetern Jocuff Kandler zwm bawe 4 s. 19 gr. — Bl. 65'. Item geben aufladgelt ym steynbruch 2 gr. Item geben pro zwu kalg tunnen zu machen 20 gr. — Bl. 66. Item geben dem Jocuff Kandler kirchenvater ut supra eodem die (Sontag post Katherine virginis [29. November]) 1 s. 30 gr. Item geben dem bescheydere ym steynbruch 3 wochen lon 1 s. 4 gr. 5  $\text{ſ}$ . Item geben pro dy collacion ym rothauß do dy kirchenvetern haben rechnunge gethan 1 s. 22 gr. 6  $\text{ſ}$ .

In vigilia Nicolay. [5. December]. Item geben dem pulirer seyn wochnon 48 gr. Item geben 5 steynmetzengesellen 5 tagelon ibidem 2 s. 5 gr. Item geben eyn steynmetzen 2 tagelon 10 gr.



Bl. 66'. Sontag in die Nicolai [6. December]. Item geben 7 steynmetzen 5 tage 2 s. 55 gr. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben ein tischer vor brete und wynkelmoss yn dy hutten zu machen 4 gr.

Sontag am tage Lucie [13. December]. Bl. 67. Item geben ladgelt ym steynbruch 2 gr. Item geben dem Gregor schmid vur ein lang eyssen yn dy glocken do der clopel yn hengen sal zw der nawen großen glocken zu gyssen 48 gr. Item geben ym mehr yn steynbruch gestelt zu Selnitz gebrochen 19 gr. Item geben vur kolen yn dy steynhutten 2 gr.

Bl. 67'. Sontag in vigilia Thome [20. December]. Item geben Frantz topfer vor eyn ofentop yn dy hütten 3 gr. Item geben 7 steynmetzengesellen zw 6 tagen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr.

In vigilia natali (!) cristi [24. December]. Item geben dem pulirer seyn wochlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzengesellen 3 tage lon 1 s. 45 gr.

Bl. 68. Sontag post Stefani. [27. December.] Item geben dem Peter schlosser von 640 spitzorter yn dy steynhutten gemacht 43 gr. Item geben ym mer vor 4 spitzeysen 12 gr.

Sontag post Circumcisionis. [3. Januar 1518.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzengesellen zu 5 tage 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s. Item geben eyn erbter ibidem abrawm gefurt 2 gr. 4 s. — Bl. 68'. Item geben vor byr bey den ablonen 4 s. Item geben pro 1 fuder reyssig den steynmetzen 11 gr. Item geben pro 1 fuder reyssig ut supra 6 gr. Item geben dem Wentzel abdecker pro 2 zuber auß der steynhutten zu furen 9 gr.

Sabato post trium Regum. [9. Januar.] Item geben 6 steynmetzen 5 tagelon 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> s. Item geben 2 steynmetzen 3 taglon 30 gr. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben vor kolen yn dy hutten 2 gr. Item geben 4 meurer dy gruben zu der glocken unden außgemawert 20 gr. Item geben ein helper ibidem 3 tagelon 7 gr. 4 s. Item geben 2 helper 2 tage ibidem 10 gr. Item geben 3 erbter 1 tag ibidem 7 gr. 4 s. Item geben bey dem ablonen zw byr 4 s. — Bl. 69. Item geben pro I fuder reyssig underzustrewen das gewelbe uber den hoen altar erunderzwerfen das es dem gewelbe nicht schaden yn der gruft thet 5 gr. 3 s. Item geben pro I fuder reyssig ut supra 8 gr. Item geben pro I fuder reyssig ut supra 3 gr. Item geben pro I fuder reyssig ut supra 7 gr. 5 s. Item geben pro I fuder reyssig ut supra 5 gr. 5 s.

Sonabend post Marcelli. [16. (oder 23.) Jänner.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zu 6 tage 3 s. Item geben eyn steynmetzen 5 tage 25 gr. Item geben yn zu byr das gewelbe uber den hoen altar erunderzwerfen 2 gr.

Bl. 69'. Sabato Felicis. [16. Jänner.] Item geben eyn erbter das gewelbe außgereymet yn der kirchen 3 tage 7 gr. 4 s. Item geben



2 erbter ibidem 2 tage 10 gr. Item geben 2 erbter ibidem 1 tag 5 gr. Item geben von 5 schlegil außzuborn 1 gr. 1  $\text{ſ}$ . Item geben meister Peter vor 600 spitzorter zu spitzen pro 1  $\text{ſ}$  42 gr. Item mer vur 20 orter zu stelen 20 gr. Item geben vor zwu wynklmossen 28 gr. Item geben vor 2 nawe steynaxe von der kirchen eyssen 12 gr. Item geben pro 2 schlegl 4 gr.

Item geben Sontag noch Vincenti. [24. Jänner.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 5 taglon 2 s. 55 gr. Item geben 1 steynmetzen 4 tage 20 gr. Item geben 2 zymerleuten den hoen altar wider zusampne geschlagen 11 gr. — Bl. 70. Item geben vor eyn fuder reysig yn dy steynhutzen 10 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben dem Sygil von Ratschitz vor holtz zu der zyghelhutten 4 s. Item geben dem pulirer seyn wochenlon sntag post Conversionis Pauli [31. Jänner] 48 gr. Item geben 6 steynmetzen ibidem 6 tagelon 3 s.

Bl. 70'. Sontag vor<sup>1)</sup> Lichtmeß. [7. Februar.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zw 5 tage 2 $\frac{1}{2}$  s. Item geben meyster Peter zu spitzen 49 gr. Item geben vor 4 radber 20 gr.

Bl. 71. Sontag an der fastnacht. [14. Februar.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. Item geben vor hultz yn dy steynhutzen 10 gr. 2  $\text{ſ}$ .

Bl. 71'. Sontag Invocavit. [21. Februar.] Item geben dem pulirer seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zu 6 tage 3 s. Item geben 3 erbtern zw 2 tage kalg gefurt und gesatzt, abraum geladen 15 gr. Item geben 5 erbter abrawm geladen und kalg geladen und gesatzt 12 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben eynem pawern vorgespant do man dy welle zu der glocken hot gefurt 5 gr. Item geben bey dem ablonen zw byre 4  $\text{ſ}$ .

Bl. 73'. Dominica Remiscere. [28. Februar.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen 6 tage zu 6 gr. 4 s. 12 gr. Item geben 3 steynmetzen zw 2 tage 36 gr. Item geben dem Mates Furman 2 tagelon kalg aufn kirchuf gefurt 40 gr. Item geben Mates Furman vur 2 furen steyn von Zeyrintz 1 s. Item geben dem Henel yn steynbruch auf werkstück zu brechen 2 s. Item geben vor kalg zu leschen und zu messen von 330 str(ich) 47 gr. 1  $\text{ſ}$ .

Bl. 74. Sabato post Remiscere. [6. März.] Item geben 9 steynmetzen zw 6 tagelon zw 6 gr. 5 s. 24 gr. Item geben 1 steynmetzen ibidem 1 tag 6 gr. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben vur kolen yn dy hutten 2 gr. Item geben dem tischer vor winkelmoss und brete zu bessern 6 gr. Item geben dem Tylman auf molen 1 s.

---

1) Die fortschreitende Gleichmäßigkeit der Eintragungen nach der Wochenfolge zwingt, da bereits der 31. Jänner mit einem Wochenlohne für den Parlier eingestellt ist, zu der Annahme, daß hier ein Schreibfehler statt „nach“ vorliege, mit welchem die Wochenfolge stimmen würde.



Dominica Oculi. [7. März.] Item geben dem Mates furman vur 4 furen von Zeyrintz steyn gefurt 2 s. Item geben dem Peter slosser vor 1140 spitzen, 2 schlüssel, eyn ketenglyt 1 s. 25 gr. Item geben vur eyn fuder reyssig yn dy steynhutten 6 gr. Item geben Matel Zeyner auf steyn yn der Zyrnitz zu brechen auf eyn rechnunge 2 s. — Bl. 74'. Item geben der kirchen zw Jorke zw stewer zwm bawe der gnoden halben das sy dy gehalden haben Oculi [7. März] 6 s. — Bl. 75. Item geben dem Tylman auf eyn rechnunge feria quarta post Oculi [10. März] 1 s. Item geben eyn gesellen ym steynbruch bescheid 8 tag 1 tag 4 gr. 4  $\text{ſ}$  tut 36 gr.

Sonabend noch Oculi. [13. März.] Item geben dem Nickel tischer vun woppen staciones zu fassen 10 gr. Item geben 9 steynmetzen zw 6 tage 5 s. 24 gr. Item geben dem pulirer seyn lon 48 gr. Item geben dem Watzlaw dar steyn gefurt zu der glockengruben und von Laun eyn kyfern holtz gefurt 20 gr. — Bl. 75'. Item geben 3 meurer dy glockengruben außgemawert 1 tag 15 gr. Item geben Tylman auf eyn rechnunge feria 2<sup>a</sup> post Letare [15. März] 48 gr. — Bl. 76. Item geben dem Tylman auf eyn rechnunge dy merynbylde zu molen ut supra 24 gr.

Sontag Judica. [21. März.] Item geben Tylman von molen auf eyn rechnunge 1 fl. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 9 steinmetzen 6 tagelon itzlichen 5 s. 24 gr. Item bey den ablonen geben zu byr 1 gr. — Bl. 76'. Item geben Matel Zeyner yn steynbruch zu Zyrnitz anloge yn den steynbruch auf eyn rechnunge 3 s. Item geben Mates furman pro 1 fure steyn von Zyrnitz 36 gr. — Bl. 77. Item geben Tylman auf eyn rechnunge dy woppen zu molen zw der nawen gnoden ut supra 24 gr. Item geben dem Henel steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen, Montag post Palmarum [29. März] der Wolf knecht ym brocht 3 s. Item geben vor eyn fuder holtz yn dy steynhutten 5 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben dem Cerdo von 10 werkstuck von Zeyrnitz gefurt 40 gr. Item geben pro 1 fuder holtz yn dy steynhutten 7 gr. 4  $\text{ſ}$ . — Bl. 77'. Item geben Tylman auf eyn rechnunge in vigilia Annunciacionis Marie [24. März] 48 gr.

In vigilia Palmarum. [27. März.] Item geben 7 steynmetzen zu 6 tagen 4 s. 12 gr. Item geben 2 steynmetzen zw 5 tagen 1 s. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben vor kolen yn dy hutten 2 gr. Item geben 2 erbter 5 tag kalg gesatzt 25 gr. 1  $\text{ſ}$ . Item geben 4 erbter 3 tagelon ibidem 23 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben 1 erbter ibidem 4 tagelon 10 gr. Item geben Mates furman pro 5 furen von Zeyrnitz gefurt steyn 2 $\frac{1}{2}$  gr. Item geben dem der bescheyd hot yn steynbruch 6 tage sonntag Palmarum [28. März] 27 gr. 3  $\text{ſ}$ . — Bl. 78. Item geben dem Styl von 5 furen von Zeyrnitz noch wergstuck gefarn 2 s. 10 gr. Item geben Peter schlosser vun 1020 spitzen 1 s. 12 gr. Item eidem geben vor 21 orter zu stelen 20 gr.

Am Osterabend. [3. April.] Item geben Matel Zyner dem steynbrecher zu Zeyrnitz steyn zu brechen auf eyn rechnunge bey den Styl gesant eyn fuder werkstuck geredt zu schenken und eyn altarsteyn 2 s. Item geben Tylman auf eyn rechnunge von den gnoden wappen zu



molen 24 gr. Item geben ein erbter abrawm helphen laden auf dem kirchuf 2 tag 5 gr. — Bl. 78'. Item geben dem der do bescheyd hot ym steynbruch acht tage gearbit 36 gr. 4 s. Item geben pro 1 fuder holtz yn dy hutten 6 gr. 4 s. Item geben 9 steynmetzen itzlichen zu 6 tage 5 s. 24 gr. Item geben 1 steynmetzen ibidem 3 tagelon 18 gr. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben Tylman vun molen auf eyn rechnunge 24 gr. Item 2 arbtern geben itzlichen 5 tage kalg gesatz und leym getragen 25 gr. 1 s. — Bl. 79. Item geben eyn hilpfer 2 tage dem Wolf furknecht gehulffen ym steynbruch zw Zeyrnitz 6 gr. Item geben 2 erbter dem Valten gehulffen, abrawm geladen 2 tage itzlichen 12 gr. Item geben den furknechten badgelt zwm heyligen obend<sup>1)</sup> [3. April] 2 gr. Item geben Nickl Styl pro 5 furen von Zeyrnitz gefurt 5 tage zw 14 gr. 4 s. 20 gr. Item eyn erbter ibidem helfen laden 2 tage 6 gr. Item geben Matel Japer yn steynbruch zu Zeyrnitz auf eyn rechnunge dinstag noch Ostern [6. April] 2 s. Item mer geben seynem nachpern Zeigler ouch yn steynbruch eyn mann angenommen zu brechen auf eyn rechnunge ut supra 1 s. Item gewest Martin Rowber, Fabian Spamoller, Hans Sufferd, der pulirer ym steynbruch zw Zeyrnitz dinstag nach Ostern vortzert mit dem knecht unß gefurt zu Comotaw 24 gr. Item geben Franz Freysinger von Brun pro 23 Ctr. 24 z rot kupfer zu der nawen glocken den Ctr. pro 5 s. tut 116 s. 12 gr. — Bl. 79'. Item wyr haben noch befel der heren meister Jocuff porlirer vun Sant Annenbergk zu geschenke geben das er dy visirunge der kirchen baw gemacht und keyn Brux zu komen den baw anzugeden; freytag noch Ostern [9. April] ym geben 8 s(chok).

Sontag Quasimodogeniti. [11. April.] Item geben 8 steynmetzen zw 5 tage 4 s. Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 (gr.) Item geben den bescheyder ym steynbruch 5 tag 22 gr. 6 s. — Bl. 80. Item geben den Tylman auf eyn rechnunge 1 s. 36 gr. Item geben den Styl pro 4 fure von Zeyrnitz 1 s. 52 gr.

Sontag Misericordias domini. [18. April.] Item geben Zeygler ym steynbruch auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item geben 8 steynmetzen zw 6 tagen 4 s. 48 gr. Item geben dem polirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben vor kolen yn dy hutten 2 gr. Item geben dem Jorgen tischer vor brete, wyneklmoß, zeyrkel yn dy steynhutten gemacht 18 gr. Item 2 erbter an der kirchen geerbit 2 tag 12 gr. — Bl. 80'. Item geben Peter schlosser von 850 spitzen 1 s. 5 s. Item geben Hans Jostel von 4 treme zun stul zu der glocken 1 s. Item geben dem Henel (!) yn steynbruch auf rechnunge steyn zu brechen 2 s. Item geben Frantzen ym steynbruch zw geschenke daß er dy stücke sal anschneyden dy dy furleute laden oder brechen 24 gr. Item geben eyn bescheyder ym steynbruch 6 tage 27 gr. 3 s. Item Martin Rouber, Urban Rossler, meister Jocuff der steinmetz, und baumeister der porlirer haben vertzert ym steynbruch mit den steynbrechern zw rechen und zw

1) Hier bezieht sich dieser auf das Osterfest, den Sonnabend vor Ostern.



vur dyngen kernstucke und ander stucke mehr vertzert 22 gr. Item geben dem Gassnickel botenlon keyn Freyburgk noch den glockengisser gesant 7 gr.

Montag post Misericordias domini. [19. April.] Item geben vur kolen zu der glocken vor 3 s. 28 secke 24 gr. Item geben dem Styl vur 6 furen von Zeyrnitz 2 s. 48 gr. Item geben vor 4 s. 19 seck kolen zu der glocken 30 gr. — Bl. 81. Item geben dem Wentzel abdecker vor 2 zeuber ausgefurt von der steynhutten 9 gr.

Sonabend post Jorgij. [24. April.] Item geben Jorge melczer seyn wochenlon gemawert 36 gr. Item geben 3 mewrern zw 5 tage 1 s. 30 gr. Item geben dem purlirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item geben eyn steynmetzen zw 5 tage 30 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben vor kolen yn dy hutten 2 gr. Item geben dem Styl vor 5 fure steyn zu Zyrrnitz 2 s. 20 gr. — Bl. 81'. Item geben des wustenbeutelstochter vor werk dy steyn zu vorsetzen 3 gr. Item geben dem bescheyder ym steynbruch 6 tage 27 gr. 3  $\text{℥}$ . Item geben ladtgeld ym steynbruch 22 gr. Item geben dem Hainle von Rudelsdorf pro 2 furen steyn zw Zeyrnitz 48 gr.

Bl. 82. Sontag Jubilate. [25. April.] Item geben dem kartenmacher vur 12 blot kartenpapyr der porlirer genommen 2 gr. 4  $\text{℥}$ . Item geben cerdo vor 3 furen steyn von Zeyrnitz gefurt 13 stucke eodem die 1 s.

Freitag in vigilia Philippi Jacobi. [30. April.] Item geben dem pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 9 steynmetzen zw 6 tage 5 s. 24 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben 3 mewrer an der kirchen gemawert zw 5 tage 1 tag 6 gr. macht 1 s. 30 gr. Item geben Jorge melczer seyn wochenlon gemawert 36 gr. Item geben 7 erbter zugelanget den mewrer zw 5 tage tut 1 s. 45 gr. Item geben ibidem 1 erbter 4 tage gehulffen 12 gr. Item abgerechnet mit Tylman was er gemalt hat marien byld vnd wapen; seyn wir ym schuldig bliben allenthalben 1 s. 12 gr. — Bl. 82'. Item Urban Rossler, Hans Suffrid mit den pulirer seyn gewest yn steynbruch zw Zeyrnitz in die Philippi Jacobi mit den steinbrechern abgerechnet vorzert 25 gr. 4  $\text{℥}$ . Item geben dem Henel yn steynbruch auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item geben eodem die Philippi Jacobi [1. Mai] dem Matel Zeyner auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item geben dem Zeigler ym steynbruch mit ym abgerechnet und gar bezalt eodem die 25 gr. Item geben 2 bescheyder ym steynbruch zw 6 tag 54 gr. 6  $\text{℥}$ .

Sontag Cantate. [2. Mai.] Item geben vor 450 spitzen 7 orter gestelt von 100 7 gr. zw pyllen gestelt und vor 24 eyssen gestelt und allerley erbet gemacht 1 s. 16 gr.

Bl. 83. Montag post Cantate. [3. Mai.] Item geben pro 6 treme zu bandholtz zun glockenstul zw 20  $\text{℥}$  17 gr. 1  $\text{℥}$ . Item geben pro haynbuchen clöppel den steynmetzen kauft und styl zu den keylhawen drexler kafft 7 gr. Item geben Hegenwalt von Strimitz vor eyn fure steyn



von Zeyrnitz gefurt 28 gr. — Bl. 83'. Item geben cerdo eodem die (sonobend post Cantate, 8. Mai) pro eyn fure steyn von Zeyrnitz gefurt 26 gr.

Sonabend noch Cantate. [8. Mai.] Item geben 11 steynmetzen zw 6 tage 6 s. 36 gr. Item geben pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben Jorgen melczer seyn wochenlon 36 gr. Item geben 3 mewrer zw 5 tage 1 s. 30 gr. Item geben 7 tageloner zw 5 tage den meurer zugelangt 1 s. 45 gr. Item geben eyn erbter ibidem abrawm geladen 4 tage 12 gr. Item geben eyn tagloner ibidem  $2\frac{1}{2}$  tage 7 gr. 4  $\text{ſ}$ . Item geben eyn tagloner 3 tage ibidem 9 gr. Item geben ibidem eyn erbter ibidem  $2\frac{1}{2}$  tage 7 gr. 4  $\text{ſ}$ . — Bl. 84. Item geben L . . . us furman vor eyn fure steyn von Zeyrnitz gefurt 28 gr. Item geben Matel Zeyner zw Zeyrnowitz (!) steyn zu brechen auf eyn rechnunge 1 s. Item geben 2 bescheyder ym steynbruch zu 6 tag 54 gr. 6  $\text{ſ}$ .

Bl. 84'. Montag in der kreuzwochen. [10. Mai.] Item geben pro 8 lange rusthölzer zw stendern zw 3 gr. 24 gr. Item geben pro 3 stender zu rusten sonobend post Assumptionis domini 8 gr.

Sonobend post Assumptionis domini. [15. Mai.] Item geben pro eyn fure rostholtz zu stendern 20 ellen lang eodem die pro 21 gr. Item geben 11 steynmetzen zw 6 tage 6 s. 36 gr. Item geben dem pulyrer seyn wochenlon 48 gr. Item geben pro helm yn dy steynaxe zu machen 3 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben 5 mewrern zw 5 tage 2 s. 30 gr. Item geben Jorge melczer seyn wochenlon 36 gr. Item geben 9 tageloner zw 5 tage 2 s. 15 gr. Item geben 3 tageloner kalg gesatzt zw 4 tage 36 gr. Item geben 2 tageloner ibidem zw 2 tage 12 gr. Item geben 1 erbter 4 tage helfen kalg setzen 12 gr. Item geben 1 erbter ibidem 2 tage 6 gr. Item geben meister Brosius das letzte geld am gedynge der zeigelschewnen 1 s.

Sontag Exaudi. [16. Mai.] Item geben grystl vun eyner rolle zu machen und cloppel beschnyten den steynmetzen 4 gr. — Bl. 85. Item geben Jorge czymerman das er hat dem glockengisser gezymert dy forme zu heben das dach geoffnet 2 tage 12 gr. Item geben vor 640 spitzen dem Peder schlosser 44 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item mer ym geben vor 21 orter zw stelen 21 gr. Item mer yn geben pro 9 nawe pillner den steynmetzen  $1\frac{1}{2}$  s. und 20 gr. vor 2 wyncklmass 20 gr. vor dy walzen zu beschlagen 2 s. 10 gr. Item geben dem Zigler steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item geben vor eychen zw nallholz Montag post Exaudi 8 gr. 2  $\text{ſ}$ .

Montag post Exaudi. [17. Mai.] Item geben pro 15 helm zu keylhawn und 8 cloppel den steynmetzen 8 gr. Item geben vor eyn fuder bantholz zun zuge 16 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben vor eyn wasserkanne den meurern 4  $\text{ſ}$ . Item geben dem richter von Copitz pro 13 fuder sand von Kopitz gefurt pro 1 fuder 5 gr. 1 s. 5 gr. — Bl. 85'. Item geben Fabian Spamoller vor 12 neygen allerley farben gut tuch zw dem vorhang vor den hoen altar von gewand gemacht, war zw schmal, breyter machen lossen, geben vor das gewant 1 s. 20 gr. Item geben



2 bescheyder zw 6 tage donerstag post Exaudi [20. Mai] 54 gr. 6 ⸏.  
Item kauft zu Satzer Jarmarkt 10 schaufeln eyßerne zu 4 gr. tut 40 gr.

Sonabend am pfingstobend. [22. Mai.] Item geben dem Wenzel abdecker pro zwene zuber von den steinmetzen außzufuren 9 gr. Item geben Tylman von drey Marienbilde zu molen ut supra 48 gr. Item geben 10 steynmetzen zw 6 tage 6 s. Item geben meister Jorge seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben vur  $1\frac{1}{2}$  s. kolen yn dy hutten 6 gr. 5 ⸏. — Bl. 86. Item geben Tylman von 116 brive außzustreichen und zu molen von eynem 2 ⸏ tut 30 gr. Item geben er Albrecht Clet hat meister Jocuff purlirer bey ym verczert 27 gr. 3 ⸏. Item geben vor 5 seydel weyn dem Franzen steynmetzen geschenckt noch befel der herrn 4 gr. 2 ⸏. Item geben 5 mewrern zw 6 tage gemewert an der kirchen 3 s. Item geben Jorgen dem meister seyn wochenlon 36 gr. Item geben zw byr am heyligen obend<sup>1)</sup> [22. Mai] den meurern 2 gr. Item geben dem Hainle von Rudelsdorf von 13 fure sant zw 5 gr. 1 s. 5 gr. Item geben 12 erbter zw 6 tage zugelanget 3 s. 36 gr. Item geben der frawn Nickel vor 5 stender zun hawe 22 gr. Item geben Jorge tischer 6 scheybn gelocht zu dem zuge und dy forme dy boxen eyngemacht geben 4 gr. Item geben eyn erbter gegraben zun grunde 4 tage 12 gr. — Bl. 86'. Item geben vor 3 sybe zun kalg durchzurichten 3 gr. Item geben pro eyn radber 6 gr. und vor eyn tragen 3 gr. 3 ⸏. und vor 2 wasserkannen 1 gr. tut 10 gr. 3 ⸏.

Montag in pfingstfeyertagen. [24. Mai.] Item geben zwen pawern von Kopitz vor 15 furen sant gefurt 1 fure pro 5 gr. tut 1 s. 15 gr. Item geben vor byr den furleuten geschanckt dy do steyn zu bete haben gefurt von Zyrnowitz ut supra actum 13 gr. 4 ⸏. Item geben dem Czigler auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item geben 2 bescheyder yr wochenlon zw Zeyrnitz bescheyd 54 gr. 4 ⸏.

Bl. 87. Sonabend in vigilia Trinitatis. [29. Mai.] Item geben dem zigelheren pro 33 tun kalg zu den ersten grunden genommen dy tun pro 20 gr. tut 11 s. Item geben pro 40 tun kalk dy tun pro 25 gr. 5 ⸏ eodem die tut 17 s. 8 gr. 4 ⸏. Item geben meister Jorge seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zw 5 tage 3 s. Item geben 2 steynmetzen zw  $4\frac{1}{2}$  tage 54 gr. Item geben 1 steynmetzen zw 3 tage 18 gr. Item geben dem huttenjunge seyn wochenlon 6 gr. Item meister Jorgen hat verczert yn steynbruch 4 gr. Item geben meister Jorgen meurer seyn wochenlon 30 gr. Item geben 3 mewrer zw 4 tage 1 s. 12 gr. Item geben 1 meurer zw 3 tage ibidem 18 gr. Item geben 1 meurer zw  $2\frac{1}{2}$  tage 15 gr. Item geben 4 tageloner zw 3 tage den glockengisser gehulffen 36 gr. — Bl. 87'. Item geben pro 5 fuder sant außzuwerfen den Wustenbeutel pro I fuder 1 gr. tut 5 gr.

Bl. 88. Sontag Trinitatis. [30. Mai.] Item geben Zeygler ym steynbruch zu brechen auf eyn rechnunge 1 s. Item geben Henel auf

1) Hier der Sonnabend vor Pfingsten.



eyn rechnunge steyn zu brechen 2 s. Item geben Hensel Zylder von Kopitz pro 12 fuder sant gefurt zw 5 gr. 1 s. Item geben Litman von Kopitz pro 6 fuder sant 30 gr. Item geben dem richter von Kopitz vor 16 fuder sant, gefurt ut supra 1 s. 20 gr.

Montag post Trinitatis. [31. Mai.] Item geben dem todengreber vor zwu leichen außzugraben und yn ander greber zw legen dy sy yn den gründen haben troffen 9 gr. Item geben dem Hainle von Rudelsdorf pro 7 furen sant zufuren 35 gr. Item geben vur byr kalg damit eynzumachen den glockengisser 3 gr.

Bl. 88'. Sonabend post Corporis Cristi. [5. Juni.] Item geben meister Jorgen meurer seyn wochenlon 36 gr. Item geben 3 meurer ibidem zw 5 tage 1 s. 30 gr. Item geben 1 meurer ibidem zw 4 tage 24 gr. Item geben 1 meurer ibidem zw 3 tage 18 gr. Item geben 4 tageloner den glockengisser gehulffen dy glocken zu gyssen zw 5 tage 2 tage 7 gr. der mißlunge yn ym gyssen tut 1 s. 10 gr. Item geben Matel furman von eyner furen steyn von Zeyrnitz gefurt 28 gr. Item geben meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen gesellen zw 6 tage 4 s. 12 gr.

Bl. 89. Montag post Corporis Cristi. [7. Juni.] Item geben 2 bescheyder zu Zeyrnowitz beschyd itzlichen 2 wochenlon 1 wochen 20 silbergr. dy ander wochen 24 silbergr. tut 1 s. 45 gr. 4 s. Item geben Matel furman pro eyn fure steyn zu Zeyrnitz gehult 26 gr. — Bl. 89'. Item geben Lancus furman pro 21 fuder steyn von spitzen berge zufuren von eynem fuder  $4\frac{1}{2}$  gr. tut 1 s. 34 gr.

Sonabend post Octava Corporis Cristi. [12. Juni.] Item geben 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item geben meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben meister Jorgen vor kolen yn dy hutten 6 gr. Item geben Jorge meurer seyn wochenlon 36 gr. Item geben 3 meurer zw 6 tag ibidem 1 s. 48 gr. Item geben 2 meurer zw 4 tage ibidem 48 gr. Item geben 8 tageloner den meurer zugelangt zw 6 tage 2 s. 24 gr.

Bl. 90. Montag darnoch. [14. Juni.] Item geben Peter schlosser pro 1100 spitzen 1 s. 17 gr. und 20 orter gestelt 20 gr. 1 s. 37 gr.

Bl. 90'. Sonabend post Viti. [19. Juni.] Item geben meister Jorge steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tag 4 s. 12 gr. Item geben dem Jungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben meister Jorg zerunge yn steynbruch 4 gr. Item geben 2 meurer zw 5 tage 1 s. Item geben 1 meurer zu 4 tage 24 gr. Item geben meister Jorgen meurer 4 tage 24 gr. — Bl. 91. Item geben von byr den pawern von Trubschitz geschenkt do sy steyn von Zeyrnitz haben gefurt 12 gr. Item geben vor 5 fuder steyn von spitzen berg gefurt dem Lancus furman 25 gr.

Bl. 91'. Sontag post Viti. [20. Juni.] Item abgrednet mit dem Henel steynbrecher zw Zeyrnowitz vor 28 ganz schicht zw 4 gr. 51 cleyn schicht zw 3 gr. 45 elen fenstergewenge gemacht 3 s. 11 gr. 1 kern-



stuk 9 gr. eyn schlussteyn 16 gr. als bleyben wyr ym schuldig 1 s. 7 gr. Item geben dem Henel ladgeld den knechten 30 gr. Item geben dem Henel steynbrecher auf eyne nawe rechnung steyn zu brechen 1 s. Item geben ladgelt dem Matel Zyner von 17 wegen 16 gr. Item geben dem Zigler steinbrecher auf eyn naw rechnunge ut supra 2 s. Item geben Franz steynmetzen dem anschneyder ym steynbruch zu tranggelt anzuschneyden 24 gr. Item geben 2 bescheyder welchen 2 wochenlon 24 silbergr. eyn tut 1 s. 49 gr. 1  $\text{ſ}$ . Item geben dem Lancus furman pro 3 fuder spitzenberger steyn zu hulen 15 gr.

Bl. 92. Sonobend post Joannis baptiste. [26. Juni.] Item geben Leonhart Eberlein zun ander mol zerunge auf Sant Annenberg der 200 fl. halben dy dy fursten haben der kirchen zwgesaget zu schenken 1 s. 30 gr. Item geben meister Jorgen steynmetzen wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzengesellen zw 6 tag 4 s. 12 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben meister Jorge tischer vor zwu laden zw machen yn dy nawen zigelschewnen zigel doreyn zu streichen 6 gr.

Bl. 92'. Montag in vigilia Petri Pauli. [28. Juni.] Item geben vor 6600 dachzigel auf dy schulen genomen tut 3 s. 18 gr. Item mer geben pro 2000 murerzigel zw der kirchen genomen vor 2 s. und vor 48 tune kalg pro 20 s. 34 gr. 1  $\text{ſ}$ . und Jocuff Kandler dy zeyt kirchenvater gewest ist dem zigelhern schuldig bliben 1 s. 2 $\frac{1}{2}$  gr. tut alles zusampne 23 s. 36 gr. 6  $\text{ſ}$ . — Bl. 93. Item geben pro 2 zuber auß der steynhutten zw furen dem Wenzel 9 gr.

Sonobendt in vigilia Procopii. [3. Juli.] Item geben 7 steynmetzen zw 5 tage 3 $\frac{1}{2}$  s. Item geben meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben vor 1 s. kolen yn dy hutten 5 gr. Item geben 2 bescheyder itzlichen 27 gr. 3  $\text{ſ}$  eyn wochen yn schuldig blyben und itzunder dy wochen itzlichen 22 gr. 6  $\text{ſ}$  tut 1 s. 40 gr. 4  $\text{ſ}$ . Item geben 4 murer zw 4 tage 1 s. 36 gr. Item geben 3 arbter zw 4 tage an der kirchen 36 gr. Item geben 3 arbter ibidem zw 3 tage 27 gr.

Bl. 93'. Sontag in die Procopii. [4. Juli.] Item geben Wustenbeutel pro 22 fuder sant 1 fuder pro 9  $\text{ſ}$  mit unseren pferden gefurt tut 28 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben Peter schlosser pro 7000 spitzen zu scherfen und 19 gestelt orter tut alles 1 s. 8 gr.

Bl. 94. Sonobend post Procopii. [10. Juli.] Item geben meister Jorgen steynmetzen wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben dem kartenmacher vor papyr den steynmetzen 3  $\text{ſ}$ . Item geben 4 meurer zw 6 tage an der kirchen 2 s. 24 gr. Item geben 6 tageloner zw 6 tage an der kirchen 1 s. 48 gr. Item geben 3 tageloner zw 5 tage 45 gr. Item geben 2 tageloner zw (!) 18 gr. Item geben dem pulirer vor 5  $\text{H}$  schmer dem glockengisser genommen 10 gr.

Sontag post Kiliani. [11. Juli.] Item geben 1 tageloner kalg gesatzt 4 tage 12 gr. Item geben vor zwu mulden yn dy czigelscheyne



2 gr. 2 ⸏. — Bl. 94'. Item geben Zigler steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen zu Zeyrnowitz 2 s. Item geben Matel Zyner steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s.

Sonabend post divisionis apostolorum. [17. Juli.] Item geben 7 steynmetzengesellen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben eyn bescheyder 2 wochenlon 54 gr. 6 ⸏. Item geben 4 meurer an der kirchen zw 5 tage 2 s. Item geben 12 wegen zw bete steyn gefurt vor trincken 5 gr. — Bl. 95. Item geben 7 tageloner den meurer zugelanget zw 5 tag 1 s. 45 gr. Item geben 4 tageloner ibidem zw 4 tag 48 gr. Item geben 1 tageloner ibidem 3 tage 9 gr.

Sontag in die Arnolff. [18. Juli.] Item geben er Albrecht Clet, meister Joecuff purlirer bey ym vorczert 18 gr. 4 ⸏ und der geschickte von Fuckern dy kesten zu offen 23 gr. 4 ⸏ tut alles 42 gr. 1 ⸏. Item geben vor 520 spitzen dem Peter schlosser 36 gr. 3 ⸏. Item mer vor 14 gestellt orter zw gr. 14 gr. Item geben Durhans pro 21 fuder sant zu firen 1 s. 45 gr. Item mer vor  $\frac{1}{2}$  scheffel weyßen kalg 10 gr. Item geben Henel steynbrecher von Zeyrnowitz auf eyn rechnunge steyn zu brechen 3 s.

Bl. 95'. Sonabend ante Jacobi. [24. Juli.] Item geben pulirer seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen gesellen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben vor eyn lytter den meurer 7 gr. Item geben 4 meurer zw 5 tage 2 s.

Sontag in die Jacobi. [25. Juli.] Item geben Peter schlosser vor 2 zigelladen zu beschlagen und vor keyl zu machen meister Jorgen etc. 3 s. 45 gr. Item geben Cuntz organista vor pech den steynmetzen zw kütten 18 ⸏.

Bl. 96. Montag in die Anne. [26. Juli.] Item geben Franz Purman var 10000 mawerzigl zu der kirchen 10 s. Item geben Matel Zyner auf rechnunge steyn zu brechen zu Zyrnowitz 1 s. Item geben Zeygler steynbrecher auf eyne rechnunge steyn zu brechen zu Zeyrnowitz 2 s.

Sonabend in vigilia Vincula Petri. [31. Juli.] Item geben 4 meurer zw 5 tage gemawert 2 s. Item geben 4 zulangern zw 5 tage den mauerern 1 s. Item geben 3 zulangern zw 4 tage ibidem 36 gr. Item geben 3 zulangern zw 3 tage 27 gr. Item geben 2 zulangern zw 2 tage ibidem 12 gr. Item geben 5 steynmetzen zw 6 tage 3 s. Item geben 2 steynmetzen zw 5 tage 1 s. — Bl. 96'. Item geben meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr.

Sontag in die Vincula Petri. [1. August.] Item geben 1 bescheyder 2 wochenlon steyn bescheyd zu Zeyrnowitz dy wochen 12 silbergr. tut 54 gr. 6 ⸏. — Bl. 97. Item geben meister Martinus glockengissern mit allen seynen gehilfen und tageloner nach dem guß der glocken badgelt frey vnd darnoch eyn collacion mit essen und trinken und dornoch 12 tageloner den kern außgehawen, das badgelt itzlichen 1 gr. tut 1 s. 36 gr.



Sonabend noch schnefeyer. [7. August.] Item geben dem zigelheren pro 40 tunne kalig zw 10 str. yn eyner tunne tut 17 s. 7 gr. 6 ᶜ. — Bl. 97'. Item geben meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item geben 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item geben 3 steynmetzen zw 5 tage 1 s. 30 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben 3 meurer zw 5 tage an der kirchen 1 s. 30 gr. Item geben 1 meurer zw 2 tage 12 gr. Item geben Symon kupferschmid pro 2 blech zu machen den steynmetzen eyn model, haben beyde 40 ᶒ gewogen, das ᶒ pro 5 gr. tut 3 s. 10 gr. Item geben eyn tageloner 3 tage zugelanget 9 gr. Item geben 7 zulangern den meurer zw 2 tage 42 gr.

Bl. 98. Sontag noch schnefeyer. [8. August.] Item geben Peter schlosser pro 800 spitzen und 21 orter gestelt 1 s. 17 gr. Item mer ym geben vor 13 kloben zu den kamern und den steynmetzen ouch clamern und vor 2 seyl dem glockengisser 21 gr. Item geben Henel steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen 2 s. Item geben vor czymer zu eynem stal ym steynbruch zu machen dy pferde zu stallen 12 gr. Item geben vor steyn zu brechen am spitzen berg dem Haßen auf eyne rechnunge 30 gr. Item geben eyn bescheyder eyn wochenlon zw Zeyrnowitz bescheyden 27 gr. 3 ᶜ.

Montag in vigilia Laurentii. [9. August.] Item geben 6 erbtter dem glockengisser dy glocken helfen aufmachen itzlichen 1 tag 18 gr.

Bl. 98'. Sonabend in vigilia Assumptionis Marie. [14. August.] Item geben eyn bescheyder zu Zeyrnowitz seyn lon 22 gr. 6 ᶜ. Item geben Henel steynbrecher auf eyn rechnunge 1 s. Item geben meister Jorgen steinmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item geben 9 steinmetzen zw 6 tage 5 s. 34 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben 4 meurer zw 5 tage an der kirchen 2 s. Item geben 2 meurer ibidem zw 4 tage 48 gr. Item geben 3 zulangern zw 5 tage 45 gr. Item geben Seupfert vor 3 fure steyn von Zeyrnitz 38 gr. Item geben pro 4000 mawercz(igeln) zu der kirchen 4 s. Item geben pro 40 tunne kalg zu der kirchen 17 s. 8 gr. 4 ᶜ. Item geben 3 zulangern zw 5 tage an der kirchen 45 gr. Item geben 3 zulangern ibidem zw 4 tage 36 gr. Item geben 1 zulangern ibidem 3 tage 9 gr. Item geben 2 zulangern ibidem zw 2 tage 12 gr.

Bl. 99. Sontag Assumptionis Marie. [15. August.] Item geben Hassen pro 3 fuder spitzenberger steyn zw brechen pro 1 fuder 3 gr. 9 gr.

Montag post Assumptionis Marie. [16. August.] Item geben pro 13 sparren zu rusten an der kirchen 24 gr. Item geben vor das crucifix Maria und Joannes zu schneyden zu der glocken 1 fl. und vor dy Maria yn der sonne 15 silbergr. Item geben 9 sparen zu rusten zw der kirchen 2 gr. 18 gr. Item geben 8 sparren 5 par latten ibidem 15 gr. Item geben pro 8 gerynge sparren zu rusten 9 gr. 3 ᶜ. Item geben vor 11 sparren, pro 2 sparren 3 gr. zw rüsten zu der kirchen 16 gr. 4 ᶜ.

Bl. 99'. Sonabend post Assumptionis Marie. [21. August.] Item geben dem zigler von 30600 mawer(czigel) und dachzigel von dem hun-



dert 1 ⸏ und von 1280 strich kalg von 1 str. 1 ⸏ tut 3 s. 43 gr. 5 ⸏. Item geben meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tag 4 s. 12 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben vor eyn top den steynmetzen das gekute darynne zw syden 3 ⸏. Item geben 3 meurer zu  $5\frac{1}{2}$  tage 1 s. 39 gr. Item geben 1 meurer ibidem 4 tag (!) 24 gr. Item geben 1 meurer ibidem  $\frac{1}{2}$  tag 3 gr. Item geben 1 zulanger den meurer 6 tage 18 gr. Item geben 5 zulangern zw  $5\frac{1}{2}$  tage 1 s. 22 gr. 3 ⸏. Item geben 1 zulanger ibidem 5 tage 15 gr. Item geben 2 zulanger zw  $3\frac{1}{2}$  tage 21 gr. Item geben 1 zulanger zw 3 tage 9 gr. Item geben Wenzel meurer verdynget yn der schulen 15 kamern zw tungen und des schulmeisters stubl zu bewerfen und dy fewermewer zu machen beyde gibel zu bewerfen und zw tunchen und schwarz anzustreichen und beyde seyten zw tünchen und anzustreichen dovor 3 s. 30 gr. Item geben Seuffert furman von 3 furen steyn von Zyrnowitz zu 9 s. gr. von eyner fure 54 gr. Item geben vur 2 kalgsyb 18 ⸏, vor dreyn top zw leymysyden 6 ⸏ tut 3 gr. 3 ⸏.

Bl. 100. Montag in vigilia Bartholomei. [23. August.] Item geben pro 13 sparren zu rusten zu der kirchen 21 gr. Item geben pro 11 sparren zu rusten ibidem 15 gr.

Sonabend post Bartholomei. [28. August.] Item geben eyn bescheyder zwe wochenlon zw 6 tage zw 27 gr. 3 ⸏ eyne wochen 54 gr. 6 ⸏. — Bl. 100'. Item geben 2 mawrer zw 5 tage an der kirchen 1 s. Item geben 1 mewrer ibidem 4 tage 24 gr. Item geben 1 meurer ibidem 3 tage 18 gr. Item geben 1 meurer ibidem 2 tage 12 gr. Item geben 7 zulanger an der kirchen zw 5 tage 1 s. 45 gr. Item 2 arbter ibidem zw 3 tage 18 gr. Item geben meister Jorgen steynmetz seyn wochlon 48 gr. Item dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tagen 4 s. 12 gr. Item eyn zulanger an der kirchen 3 tage 9 gr.

Bl. 101. Sontag decollatio Joannis. [29. August.] Item geben Matel Zyner auf eyn rechnunge steyn zu brechen zu Zyrnowitz 1 s.

Sonabend post Egidy. [4. September.] Item geben meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben dem Hassen vor steyn zu brechen am spitzenberge auf eyne rechnunge 1 s. 40 gr. Item 2 meurer zw 6 tage 1 s. 12 gr. Item 1 meurer zw 5 tage 30 gr. Item 1 meurer zw 4 tage 24 gr. Item geben 4 zulangern zu 6 tage 1 s. 12 gr. Item geben 2 zulangern zw 5 tage 30 gr. Item geben 2 zulangern zw 2 tage 12 gr. Item vor eyn virtel weysen kalg 5 gr.

Bl. 101'. Sontag post Egidy. [5. September.] Item geben Seyfrid vor 1 fure eychen und eyne fure Zyrnitzer steyn 40 gr. Item geben 1500 mawerz(igeln) zu der kirchen 1 s. 30 gr.

Sonabend ante Crucis. [11. September.] Item geben Zigler steynbrecher auf eyn rechnung steyn zu brechen 1 s. Item geben Nickl goltsmid das ym der Jocuff Kandler dy zeyt kirchenvater ist schuldig blyben



von bilder zu beschneyden dem glockengisser 2 s. und itzunder zun andern mol geben davon zu beschneyden  $\frac{1}{2}$  s. tut 2 s. 30 gr. — Bl. 102. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item geben meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr. Item geben 1 bescheyder 2 wochenlon zw Zeyrnowitz bescheyd alle wochen 27 gr. 3  $\text{ſ}$  tut 54 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben dem Hassen steyn zu brechen am spitzenberge auf eyne rechnunge 40 gr.

Bl. 102'. Sonobend post Ludmille. [18. September.] Item geben 2 mawrer zw 3 tage 36 gr. Item geben pro das zigeldach auf der schulen recht zu legen mit kalg vordynget pro 2 s. Item geben 8 steynmetzen zw 5 tage 4 s. Item geben meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item geben dem huttenjungen 6 gr.

Sontag post Ludmille. [19. September.] Item geben Wentzel abdecker pro 2 zcuber außzwfuren von steynmetzen 9 gr.

Bl. 103. Sonobend post Mauricy. [25. September.] Item geben 2 mewrer zw 3 tage an der kirchen 36 gr. Item geben 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item eyn steynmetzen zw 5 tage 30 gr. Item meister Jorge seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Bl. 103'. Sontag post Mauricy. [26. September.] Item Peter schlosser 1100 spitzen pro hundert 7 gr., mer 20 gr. pro gestellt orter tut 1 s. 37 gr.

Montag in vigilia Wenceslai. [27. September.] Item abgerechnet mit dem Henel steynbrecher zu Zeyrnowitz seyn wyr ym schuldig blyben 13 gr. Item mer ladgelt von 31 furen ym geben 31 gr. Item mer vor negel zwm stalle genomen 6 gr. Item geben dem bescheyder 2 wochenlon zw 12 silbergr. tut 54 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben dem Henel steynbrecher auf eyn naw rechnunge steyn zu brechen 3 s. Item geben Franczen steynmetzen trankgelt das er unser anschneyder ym steynbruch ist gewest 24 gr.

Sonobend post Remigij. [2. October.] Item geben 8 steynmetzen zw 5 tage 4 s. Item meister Jorge seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. — Bl. 104. Item 2 meurer an der kirchen zw 3 tagen 36 gr. Item 7 tageloner zw 3 tage ibidem 1 s. 3 gr.

Sonabend post Francisci. [9. October.] Item geben dem bescheyder 2 wochenlon 54 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben Asmus Kalbingk (!) vor 4 buch papiiri zu den fenster yn der schulen 12 gr. Item geben 8 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 48 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item geben 2 steynmetzen zw 3 tage 36 gr. Item eyn meurer an der kirchen 6 tag 36 gr. Item eyn meurer  $4\frac{1}{2}$  tage ibidem 27 gr. Item vor 5 s. bretnegel geben dy mawer zu decken und vor 7 s. schyndelnegel den schnecken zu decken dover 21 gr. — Bl. 105. Item geben Hassen spitzenberger steyn zu brechen auf eyn rechnunge 1. s. 20 gr.

Sonobend in die Galli. [16. October.] Item geben meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item geben 8 steynmetzen zw 6 tage



wynterlon zw 5 gr. 4 s. Item eyn steynmetzen ibidem 1 tag 5 gr. Item dem huttenjungen seyn wochenlon 6 gr.

Bl. 106. Sonabend post undecim milia virginum. [23. October.] Item geben 9 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 40 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item geben eyn meurer 1 tag den stul eyngemauert 5 gr. Item Bartel staynbrecher geben auf eyn rechnunge steyn zu brechen am spitzen berge 15 gr.

Sontag dornoch. [24. October.] Item geben Seufrid furman pro 3 fure steyn von Zyrnowitz zw 11 si. gr. tut 1 s. 6 gr.

Bl. 106'. Sonabend post Simonis et Jude. [30. October.] Item 5 steynmetzen zw 5 tage geben 2 s. 5 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Matel furman geben von eyner fure von Zeyrnowitz steyn zu furen 24 gr. Item Bartel steynbrecher geben auf seyn lon steyn zu brechen am spitzen berge 15 gr. Item Valten Spanmoller geben vor byr den pawern von Welbuditz geschant do sy zu bete steyn haben gefurt 6 gr. Item geben Seufrid furman pro 4 fure steyn von Zeyrnowitz pro 1 fure 11 si. gr. tut 1 s. 28 gr.

Bl. 107. Sontag in vigilia Omnium Sanctorum. [31. October.] Item geben Jorgen melzer vor 3 roren yn steynbruch 20 gr. Item Zeyner von Zeyrnowitz geben ladgeld von 21 furen zw gr. 21 gr.

Montag in die Omnium Sanctorum. [1. November.] Item Matel Ziner geben auf eyn rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item dem bescheyder 3 wochenlon zu Zyrnowitz bescheydt zw 10 silber gr. tut 1 s. 8 gr. 4 s. Item Henel steynbrecher auf eyn rechnunge geben steyn zu brechen 40 gr.

Sonabend post Omnium Sanctorum. [6. November.] Item geben 5 steynmetzen zw 5 tage 2 s. 5 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item geben Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge spitzberger steyn zu brechen 15 gr.

Bl. 107'. Sontag post Omnium Sanctorum. [7. November.] Item Henel steynbrecher auf steyn zu brechen 2 s. 24 gr.

Montag in Octava Omnium Sanctorum. [8. November.] Item geben pro 25 sch. schyndl uber das kalghauß zu decken zu 14 s. tut 44 gr. 3 s. Item vor 1 buch papir vollent dy fenster yn schulen gemacht 3 gr.

Sonabend post Martini. [13. November.] Item 6 steynmetzen zw 4 tage 2 s. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag post Martini. [14. November.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge steyn zu brechen am spitzen berge 15 gr. — Bl. 108. Item Seufrid furman geben pro 5 fure steyn von Zeyrnowitz 1 s. 50 gr. Item geben Hassen steynbrecher mit yn abgerechnet was sy den sommer haben steyn gebrochen am spitzen berge, hab wyr yn erauß geben 11 gr.



Montag post Martini. [15. November.] Item pro 1 fuder gebundelen steynmetzen 10 gr.

Sonabend in vigilia presentationis (Marie). [20. November.] Item geben 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item dem negler geben pro 28 s. schyndelnegel den stul zu decken 28 gr. Item mer Gregor schmid pro 15 s. schyndelnegel 15 gr. Item Gregor schmid pro 3 s. lattennegel 12 gr. und pro 7 s. bretnegel zw 3 gr. tut 33 gr.

Bl. 108'. Sontag in die presentationis Marie. [21. November.] Item geben dem Seufrid pro 3 fure steyn von Zyrnowitz 1 s. 6 gr. Item Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge 15 gr. Item meister Peter vor 1450 spizenorter 1 s. 41 gr. Item mer von 25 ortern zu stelen 25 gr.

Sonabend post Katherine. [27. November.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 5 tage 2 s. 5 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. — Bl. 109. Item dem Wayner geben vor 7 schlegilden steynmetzen 4 gr. Item eyn erbter steyn geleet zusampne 4 tage 10 gr.

Sontag post Katherine. [28. November.] Item Seufrid furman pro 4 fure von Zyrnowitz steyn gefurt 1 s. 28 gr. Item Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge 15 gr. Item 2 bescheydern itzlichem 4 wochenlon 3 s. 2 gr. 6 s. Item mer Fabian geben das wyr ym an den spitzenberger steyn seyn schuldig blyben 25 gr. Item mer ym geben vor 14 s. schyndelnegel zu 6 s. zum glockenstul 12 gr. — Bl. 109'. Item dem Henel steynbrecher auf eyn rechnunge 1 s.

Sonabend in die Barbare. [4. December.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 5 tage 2 s. 5 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item meister Jorge ym steynbruche verzert 2 gr. Item 2 tageloner zw 4 tage helfen zigel laden und steyn 20 gr.

Sontag in vigilia Nicolai. [5. December.] Bl. 110. Item Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge 15 gr. Item Seufrid geben pro 4 furen von Zyrnowitz 1 s. 28 gr.

Sonabend post Conceptionis Marie. [11. December.] Item vor 10 schlegel von den steynmetzen 5 gr. 1 s. Item Franz Purman geben vor 10000 mawerz(igcl) 10 s. Item 5 steynmetzen zw 4 tage 1 s. 40 gr. Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Seufrid furman vor 3 furen steyn von Zyrnowitz brocht 1 s. 6 gr.

Sontag post Conceptionis Marie. [12. December.] Item Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge 15 gr. Item geben eyn wechter acht tage nocheynander gewacht vor mitternacht bey der zigerscheyne wer das holtz stylt 8 gr. Item geben vor eyn schragen holtz, Rossler kauft den steynmetzen 45 gr. — Bl. 110'. Item geben vor 10 cloppil den steynmetzen 5 gr. Item dem Zetner von Trubschitz pro 1 fure steyn von Zyrnowitz 22 gr. Item Henel steynbrecher auf eyn rechnunge steyn zu brechen 2 s.



Sonabend post Lucie. [18. December.] Item 2 erbtern 1 tag steyn spitzenberger zusampne geleget 5 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 5 gesellen ibidem zw 6 tage 2 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag post Lucie. [19. December.] Item 2 tageloner spitzenberger steyn geleget und wergstück zusampne gefurt 5 gr. Item Seyfrid furman pro 3 furen von Zyrnowitz 1 s. 6 gr. Item Bartel steynbrecher auf eyn rechnunge spitzenberger zu brechen (!) 30 gr. Item vor 60 spitzen und 11 orter dem Peter schlosser 53 gr.

Am Cristobend. [24. December.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzengesellen zw 4 tage 1 s. 40 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge (!) spitzenberger steyn zu brechen 20 gr. — Bl. 111. Item den knechten zw eym heyligen abend das badgelt 2 gr.

Am nawen Jar. (1519.) [1. Januar 1519.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 4 steynmetzen zw 4 tage 1 s. 20 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Bartel steynbrecher 15 gr. Item eynem erbter hilft 2 tag gruntstein laden 5 gr. Item Nickel tischer gemacht den schulmeister an seyn stubel und kamern und vor dy vorstuben 3 türen und dem steynmetzen winkelmoß fensterbret und allerley erbt gemacht, dovor 1 s. Item Cerdo von Comotaw geben pro 11 furen von Zyrnowitz steyn gefurt von der furen 11 si. gr. tut 4 s. 2 gr.

Bl. 111'. Sonabend post Trium Regum. [8. Januar.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 4 gesellen zw 5 tage 1 s. 40 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag post Trium Regum. [9. Januar.] Item abgerechnet mit Bartel steynbrecher das er uns spitzenberger steyn gebrochen hot 76 furen pro zwu furen 7 gr. als bleybe (!) wyr ym dy ubermaß schuldig 1 s. 21 gr. Item Seuffrid furman pro 6 furen steyn von Zyrnowitz gefurt pro 1 fure 1 si. gr. tut 2 s. 12 gr. Item geben Henel steynbrecher von Zyrnowitz auf rechnunge 4 s. Item geben eyn bescheyder 2 wochenlon, 1 feyertag geht ab, macht 41 gr. 1 s. Item Zyner geben auf rechnunge zu Zyrnowitz gebrochen 1 s. 30 gr.

Bl. 112. Sontag in vigilia Anthoni. [16. Januar.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 4 steynmetzen ibidem zw 6 tage 2 s. Item dem huttenjungen ibidem 6 gr. Item Bartel steynbrecher auf naw rechnunge 15 gr. Item eyn tageloner 2 tage steyn auf dem kirchhof zusampne geleget 5 gr. Item Seuffrid pro 4 furen steyn von Zyrnowitz 1 s. 28 gr. Item vor eyn fuder holz den steynmetzen 7 gr. 3 s. Item vor 4 s. schyndel geben zw 19 s. das glockenhauß an der stadtmauer zu decken 10 gr. 6 s.

Bl. 112'. Sonabend post Agnetis. [22. Januar.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 4 steynmetzen zw 5 tage 1 s. 40 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item eyn steynmetzengesellen 1 tag 5 gr. Item Henel steynbrecher geben 1 s. zu brechen; solch gelt



hot meister Jorge steynmetz empfangen 1 s. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr.

Bl. 113. Sonobend post Conversionis Pauli. [29. Januar.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zu 6 tage 3 s. Item dem huttenjungen 6 gr. — Bl. 113'. Item Bartel steynbrecher geben auf rechnunge spitzenberger steyn zu brechen 30 gr. Item abgerechnet mit meister Jocuff schmid yn den steynbruch am spitzenberge geschafft nawe keyl, gemacht 6 bergeysen und 4 platze macht alles 40 gr.

Sonobend in vigilia Dorothee. [5. Februar.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 5 tage 2 s. 5 gr. Item 1 steynmetzen ibidem 5 tage 25 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag in die Dorothee. [6. Februar.] Bl. 114. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge steyn zu brechen am spitzen berge 15 gr. Item abgerechnet mit Zyner von Zyrnowitz das er hat gebrochen 3 groß stuck zw 26 gr. mer 4 kernstück zw 9 gr. mer 24 ellen fenstergewenge zu 4 gr. mer 15 ganz schicht 1 s. 21 halb schicht 1 s. 6 gr., mer 15 lange schrecksymeß pro 30 gr. als seyn wyr ym uber das geschickte gelt schuldig blyben 1 s. 12 gr. Item abgerechnet mit Henel von Zyrnowitz das er hat gebrochen 31 ganz schicht pro 2 s. 4 gr., mer 3 kernstück zw 9 gr., mer 7 groß stuck zw 26 gr., 56 halbe schicht zw 3 gr. dy halbe schicht als seyn wyr ym uber das geschickte gelt schuldig bliben (!) macht (hier fehlt die Summe). Mer hat er gebrochen 23 gewenge zu 4 gr. mer 26 ganz schicht 1 s. 44 gr., mer 31 halbe schicht zw 3 gr. als hab wyr ym harauß geben 1 s. Item dem Henel von 28 furen ladgeld geben 28 gr. Item dem steyger geben tranggelt anzuschneiden 24 gr. Item Henel weyter auf rechnunge geligen steyn zu brechen zu Zyrnowitz 3 s. Item Henel mer auf rechnunge geben 1 s. Item dem bescheyder 2 wochenlon zw 10 silbergr. 45 gr. 5 s. — Bl. 114'. Item vor eyn fuderleyn holz den steynmetzen 5 gr. 4 s.

Sonobend in vigilia Valentini. [12. Februar.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zu 6 tage 3 s. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag in die Valentini. <sup>1)</sup> [13. Februar.] Item abgerechnet mit Peter Schlosser 1100 und 6 kreutzspitzen und 36 orter, geburt ym 1 s. 57 gr.

Sonobend post Valentini. [19. Februar.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 6 tage 2 s. 30 gr. Item eyn gesellen eyn wochenlon 24 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item vor eyn fuder hülz den steynmetzen 13 gr. 3 s. — Bl. 115. Item dem abdecker pro 2 zuber außzufuren 9 gr.

Sontag post Valentini. [20. Februar.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge spitzenberger steyn gebrochen 30 gr.

1) Da Valentinnß auf den 14. Februar fällt, stimmt der Sonnabend und Sonntag nicht für „vigilia“ und „die Valentini“.



Sonabend post katedra Petri; geht das sommerlon an. [26. Februar.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage zw 6 gr. 3 s. 36 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Bl. 115'. Sontag dornoch. [27. Februar.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr.

Sonabend an der fastnacht. [5. März.] Item geben dem meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 4 gesellen zw 6 tage 2 s. 24 gr. Item 2 gesellen zw 5 tage 1 s. Item 1 gesellen zw 4 tage 24 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag in der fastnacht. [6. März.] Item 2 erbter helfen abraum laden zw 2 tage 24 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr.

Bl. 116. Sontag Invocavit. [13. März.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item dem Jorge tischer vor eyn brett zum dachzmys 1 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item geben dem bescheyder 5 wochenlon, darunder ist 2 wynterlon und 3 sommerlon, das wynterlon 23 gr. min. 1 s und das somerlon 27 gr. 3 s tut 2 s. 8 gr. Item Henel steynbrecher auf rechnunge 2 s. Item Zigler steynbrecher von Zyrnowitz auf rechnunge geben 1 s.

Sonabend Reminiscere. [19. März.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 gesellen zu 6 tage 4 s. 12 gr. — Bl. 116'. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag Reminiscere. [20. März.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Peter schlosser geben vor 1360 orter pro 10 orter 7 gr. tut 1 s. 35 gr. und vor 17 spitzen pro 1 spitz 1 gr. ist 17 gr. 1 s. 52 gr.

Sonabend Oculi. [26. März.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 gesellen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. — Bl. 117. Item Henel steynbrecher zu Zyrnowitz auf rechnunge geben 1 s.

Dominica Oculi. (1) [27. März.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 30 gr. Item Jocuff zigler vor 10000 zigel und vor 400 strich kalg zu messen macht 1 s. 11 gr. 3 s.

Montag post Oculi. [28. März.] Item Henel auf rechnunge steyn zu brechen 2 s. Item dem bescheyder 3 wochenlon, 1 wochen 27 gr. 3 s tut 1 s. 22 gr. 2 s.

Sonabend Letare. [2. April.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 gesellen ibidem zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Andres zymmermann 4 tage an dem kalgopfen eyn dach gemacht 24 gr. Item 2 gesellen ibidem zw 4 tage 48 gr.

Sontag Letare. [3. April.] Bl. 117'. Item 1 meurer 5 tage angehaben zu rusten zw mawern 30 gr. Item ein meurer ibidem 4 tage 24 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon und mitzuerbten dy woche 20 gr.



Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item meister Jocuff zigler auf seyn lon zigel zu brennen 1 s.

Montag Letare. [4. April.] Item pro 4 radber kouft zw 4 gr. 5  $\text{ſ}$  tut 18 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item geben pro 1 fuder sparren und treme zu rusten 15 gr. 2  $\text{ſ}$ . Item geben pro 4 groß sewlen zu dem vorhauß vor den kalgopfen zw 11 gr. tut 44 gr.

Mitwoch post Letare. [6. April.] Item vor 4 sewlen zw 18 elen zun vorhauß vor den kalgopfen zw 9 gr. geben 36 gr. Item vor 8 par latten und 2 sparren ibidem geben 9 gr. 3  $\text{ſ}$ .

Bl. 118. Sonobend Judica. [9. April.] Item geben 2 erbter dy wege gebessert bey der zigelhütten geebent itzlichem 6 tage 36 gr. Item 3 meurer geben zw 5 tage zw 6 gr. 1 s. 30 gr. Item 5 zulangern zw 6 tage 1 s. 30 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item zw besten geben 1 gr. Item meister Andres geben selbander 1 tag dy rynne geleget hynder der steynhütten 12 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr.

Sontag Judica. [10. April.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge geben 1 s. Item Peter schlosser von 1140 spitzen geben 1 s. 20 gr. mer vor 23 gestelt orter zw gr. 23 gr. Item Jocuff zigler vor 4000 zigel geben zu machen seyn zu dem cleyn ofen kommen zu mawern 2 fl. und vor dy decken und yn lochern gesatzt und yn dy thor 800 macht alles 1 s. 55 gr.

Bl. 118'. Montag Judica. [11. April.] Item Zigler ym steynbruch geben auf rechnunge 35 gr.

Sonobend post Judica. [16. April.] Item den erbtern aufs geruste vor byr geben dy großen stuck aufzwzihen 1 gr. 5  $\text{ſ}$ . Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item wir haben zugebust 7 steynmetzen zw 6 tage hat eyn gut person das lon geben lassen auf 1 s. das hab wyr geben 1 s. Item dem huttenjungen geben 6 gr. Item 4 meurer zw 6 tage itzlichen 36 gr. 2 s. 24 gr. Item 8 helfern ibidem zw 6 tage ist 2 s. 24 gr. Item Jorge zimmermann 2 tage gerust zw den großen steyn nauf zw zyhen 14 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Andres zimmermann selbander das gebewde gezymert vor den zigelopfen zw 5 tage 1 s.

Sontag Palmarum. [17. April.] Item Bartel steynbrecher auf seyn lon 15 gr. Item 2 erbter auf dem wald rustholz gefelt geben 15 gr. Item pro 9 mulden zum bawe geben 5 gr. 5  $\text{ſ}$ . — Bl. 119. Item dem bescheyder geben eyn wochenlon 27 gr. 3  $\text{ſ}$ .

Mitwoch post Palmarum. [20. April.] Item vor eyn fuder sparren zu rusten 14 gr.

Sonabend am Osterabend. [23. April.] Item Andres Zymerman selbander zw 3 tag beschlagen das rustholz 36 gr. Item eyn zymerman ibidem 5 tage yn der hutten gedeckt und gelatt 30 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen ibidem zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item pro 11 sparren



zw 9 ⸏ zu rusten 14 gr. 1 ⸏. Item Wentzel abdecker pro 2 zuber außzufuren 9 gr. Item 4 meurn zw  $5\frac{1}{2}$  tage gemawert itzlichem 33 gr. tut 2 s. 12 gr. Item 8 helfern ibidem zw  $5\frac{1}{2}$  tage 2 s. 12 gr. 4 ⸏. Item eyn helfern ibidem kalg gesatz  $4\frac{1}{2}$  tage 13 gr. 4 ⸏. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item eyn helfer helfen kalg setzen 4 tage 12 gr. Item Durhans 32 fuder sant gefurt das fuder pro 5 gr. tut 2 s. 40 gr. Item mer Durhans pro 2 fuder sant geben 10 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge geben 15 gr.

Bl. 119'. Sonabend in vigilia Philippi Jacobi. [30. April.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 gesellen zu 5 tage 3 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 meurer zw 4 tage gemawert an der kirchen 1 s. 36 gr. Item 9 erbtern zw  $3\frac{1}{2}$  tage zugelangt und kalg durchgezogen tut 1 s. 33 gr. 6 ⸏. Item 3 zulanger ibidem zw 4 tage 36 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag Philippi Jacobi. [1. Mai.] Item zu laden ym steynbruch dy grossen stucke 2 gr. — Bl. 120. Item Bartel steynbrecher seyn wochenlon 15 gr.

Montag in die Sigismundi. [2. Mai.] Item vor 12 sparren zw 13 ⸏ zu rusten tut 22 gr. 2 ⸏. Item vor 16 sparren zw rusten zw 8 ⸏ tut 18 gr. 2 ⸏. Item vor 4 sparren zw 12 ⸏ ibidem 6 gr. 6 ⸏.

Sonabend post Sigismundi. [7. Mai.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 5 tage 3 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 murer zw 4 tage an der kirchen 1 s. 36 gr. Item 10 zulanger ibidem zw 4 tage zugelangt und kalg durchgezogen 2 s. Item 2 erbter sand außgetragen zw 2 tage 12 gr. Item Jorgen zymmermann 1 tag gerust dy 4 großen stucke aufzwyhen 7 gr. Item der meister Jorge steynmetz ym steynbruch verzert 3 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Bl. 120'. Sontag Misericordias domini. [8. Mai.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item dem zigler auf rechnunge zigel zu brennen 1 s.

Sonabend post Misericordias domini. [14. Mai.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzgesellen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 meurer an der kirchen zw 6 tage 2 s. 24 gr. Item 9 zulanger und sant helfen laden zw 6 tage 2 s. 42 gr. Item 2 erbter zw 4 tage sant außgetragen 24 gr. Item vor 2 sybe zum kalk geben 4 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag Jubilate. [15. Mai.] Item Durhanß pro 14 fuder sant zu 5 gr. 1 s. 10 gr. — Bl. 121. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge zigel zu streichen geben 1 s. Item eidem vor eyn syb zum sande geben 1 gr. 1 ⸏.

Montag post Jubilate. [16. Mai.] Item pro 17 sparren zu rusten zw 9 ⸏ tut 21 gr. 6 ⸏. Item mer pro 17 sparren zw 7 ⸏ tut 17 gr. Item pro 17 sparren zw rusten zw 8 ⸏ tut 19 gr. 3 ⸏. Item pro 16 sparren zw rusten zw 8 ⸏ tut 18 gr. 2 ⸏.



Sonabend post Jubilate. [21. Mai.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen ibidem zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 meurer zw 5 tage an der kirchen 2 s. Item 3 zulangern zw 6 tage sant außgetragen 54 gr. Item 4 zulangern zw 5 tage 1 s. — Bl. 121'. Item 2 zulangern ibidem zw 4 tage 24 gr. Item 1 zulanger ibidem 2 tage 6 gr. Item pro 3 s. bretnegel und 1 s. schyndelnegel zu der hutten genommen 9 gr. 3 s. Item 1 zulanger ibidem 3 tage 9 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Durhanßel geben pro 37 fuder sant 3 s. 5 gr. Item eyn zymmermann 2 tage an der hutten vorschlagen und thoren gemacht 12 gr. Item vor 21 helm den steynmetzen yn dy steynaxe 3 gr.

Sontag Cantate. [22. Mai.] Item Bartel steinbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s. Item Thomel furman pro 8 furen von Zyrnowitz gefurt dorvor 3 s. 28 gr. Item ladgelt dem Henel von 8 furen 8 gr. Item Henel steynbrecher auf rechnunge steyn zu brechen zu Zyrnowitz 5 s. Item dem bescheyder 3 wochenlon, 1 wochen 12 silbergr. und 2 wochen 10 silbergr. tut 1 s. 13 gr. 1 s.

Montag post Cantate. [23. Mai.] Item pro 24 sparren zw 8 s zu rusten kouft 27 gr. 3 s. Item pro 12 sparren zw 9 s zu rusten 15 gr. 3 s.

Bl. 122. Sonabend post Cantate. [28. Mai.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen ibidem zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 1 steynmetzen gesellen 4 tage 24 gr. Item 4 meurer zw 6 tage an der kirchen 2 s. 24 gr. Item 12 zulangern und an der kirchen abgebrochen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item 2 tageloner ibidem zw 5 tage 30 gr. Item 1 tageloner ibidem zw 4 tage 12 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item vor eyn top vest zu schmyren dy scheyben 4 gr. Item vor byr den dy do haben holfen dy mawer abbrechen zw lybnyss 4 gr. 4 s.

Sontag Vocem Jocunditatis. [29. Mai.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s.

Montag in der kreutzwochen. [30. Mai.] Item vor 3 scheffel zum kalke 3 gr. Item pro 31 s. schindel zu der kirchen kauft, 2 s. 5 gr., tut 1 s. 17 gr. 4 s.

Sonabend post Assumptionis domini. [4. Juni.] Bl. 122'. Item Cuntz organista geben pro 12  $\alpha$  pech den steynmetzen 5 gr. — Bl. 123. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen ibidem zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item vor jungbyr geben Rossler, das sy bey ym haben genommen den dy do haben zw bette helfen abrewmen 9 gr. 3 s. Item vor 2 lange hulzer zw rynnen kauft 12 gr. Item 4 meurer zw 5 tage 2 s. Item eyn zymmermann 4 tage das dach abgetragen uber der kirchen 24 gr. Item 9 erbetern zw 5 tage an der kirchen 2 s. 15 gr. Item 4 erbetern ibidem zw 4 tage 48 gr. Item 2 erbter ibidem zw 3 tage helfen abtragen das dach 18 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag Exaudi. [5. Juni.] Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s. Item gerechnet mit Peter schlosser vor 1700 spitzen und 27 gestelt orter



und 2 schloß vor dy czygelscheyne gemacht 2 s. 28 gr. Item Bartel steynbrecher auf eyne newe rechnunge geben aufs newe 2 s. Item abgerechnet mit Jocuff schmid das er den steynbrechern hat gemacht yn steynbruch 1 s. 22 gr. und aufs geschyrr 19 gr. und ketten geflickt und schynel etc. — Bl. 123'. Item Matusch melzer vor 13 sparren zu rusten 13 gr.

Montag post Exaudi. [6. Juni.] Item geben 21 sparren zu rusten zw 8 ʒ tut 24 gr. Item mer pro 18 sparren zw 8 ʒ tut 20 gr. 4 ʒ. Item mer pro 17 sparren zw 8 ʒ tut 19 gr. 3 ʒ. Item vor 2 lange treme zu mawerlatten 18 gr. Item Valten von Ditrspach vor 30 s. schyndel geben zu der kirchen zw 18 gr.<sup>1)</sup> 1 s., tut 1 s. 17 gr. 1 ʒ. Item Fabian Spamoller uns kauft 2 lange treme zum qwerdach 18 gr. Item vor 4 treme geben zw 16 elen 32 gr.

Mitwoch post Exaudi. [8. Juni.] Item pro 8 sparren zu rusten geben 8 gr. Item Styl pro 1 s. brete zu rusten geben 1 s.

Am Pfingstobend. [11. Juni.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen ibidem zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item wyr haben Franz Purmann vor 300 str. kalg geben 12 s. 51 gr. 3 ʒ. — Bl. 124. Item geben Wentzel abdecker pro 2 zuber außzufuren 9 gr. Item vor helme den steynmetzen 2 gr. Item vor 4 brete den tischer geben den steynmetzen gemacht aufzureyssen 1 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge zigel zu streichen 1 s. Item mer yn geben von 350 str. kalg zw messen von 1 str. 1 ʒ tut 50 gr. Item 4 meurer zw 6 tage an der kirchen 2 s. 24 gr. Item 8 zulanger zw 6 tage 2 s. 24 gr. Item 3 zulanger zw 5 tage 45 gr. Item 2 erbter kalg geladen zw 5 tage 30 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr.

Montag in den pfingstfeyertagen. [13. Juni.] Item pro 16 sparren zu rusten zw 8 ʒ tut 18 gr. 2 ʒ. Item pro 19 grobe sparren ibidem 2 pro 3 gr. 28 gr. 3 ʒ. Item Henel steynbrecher auf rechnunge 3 s. Item bescheyder 3 wochenlon zw 12 silbergr. 1 s. 22 gr. 2 ʒ.

Bl. 124'. Sonobend post Penthecosten. [18. Juni.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 8 steynmetzen ibidem zw 4 tage 3 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 meurer zw 3 tage 1 s. 12 gr. Item 11 erbtern zw 3 tage zugelanget und abgebrochen und kalg gesatzt 1 s. 39 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item eyn erbter 2 $\frac{1}{2}$  tag ibidem 7 gr. 4 ʒ.

Sontag Trinitatis. [19. Juni.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item eyn furman von Kopitz geben von 21 fuder sant außzuwerfen von eynem fuder 9 ʒ und von eynem fuder yn sunderheyt dy knecht doruber aufgeladen 2 ʒ tut 27 gr. 2 ʒ.

1) Nach der Gesamtsumme und den anderen Schindelfäusen offenbar ein Schreibfehler für ʒ.



Montag nach Trinitatis. [20. Juni.] Item 30 sparren kauft zu rusten 1 pro 1 gr. 30 gr.

Bl. 125. Sonabend post Corporis Cristi. [25. Juni.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 gesellen zw 5 tage 3 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item 4 meurer zw 4 tage an der kirchen 1 s. 36 gr. Item 8 zulangern zw 4 tage ibidem 1 s. 36 gr. Item 2 zulangern ibidem zw 3 tage 18 gr. Item 2 erbter außgerewmt zw 2 tage 12 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag post Corporis Cristi. [26. Juni.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s.

Montag post Joannis Baptiste. [27. Juni.] Item Oppisch von Kopitz pro 2 lange treme 26 gr. Item Schmuckenczal ibidem pro 3 lange treme 22 gr. Item eidem mer pro 1 lange holz zw eyner rynne 14 gr. Item vor 6 sparren zw 22 elen zw 6 gr. 36 gr.

Freytag post Petri Pauli. [1. Juli.] Item 6 sparren zw 22 elen zw 6 gr. 36 gr. Item Schmuckenzal pro 4 lange treme zw 23 elen zum dache zu der kirchen 40 gr. Item Kyndelman pro 1 tramen geben 7 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 5 tage 3 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. — Bl. 125'. Item eyn tagloner 2 tage dy hohe mawer bey der glocken abbrochen geben ym von dem steygen 1 tag 4 gr. tut 8 gr. Item 3 meurer zw 3 $\frac{1}{2}$  tage an der kirchen 1 s. 3 gr. Item 1 meurer ibidem 3 tage 18 gr. Item 9 zulangern zw 3 $\frac{1}{2}$  tage tut 1 s. 35 gr. 1 s. Item 2 zulangern zw 3 tage 18 gr. Item 3 erbtern kalg durchgezogen zw 2 tage 18 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Rossler meister Jorgen rechnunge gehalten zu Zyrnowitz mit den steynbrechern, haben verzert mit den pferden 5 gr. Item ladgelt dem Henel Rossler entricht 38 gr.

Sontag post Visitationis Marie. [3. Juli.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s. Item Zyner von Zyrnowitz auf rechnunge steyn zu brechen 1 s. Item dem bescheyder 3 wochenlon dorynne 14 tage vorlonet 1 tag 2 silbergr. tut 1 s. 4 gr.

Bl. 126. Montag in die Procopij. [4. Juli.] Item Franz Purmann vor 30 tynn kalg dorynne 300 str. gewest geben 12 s. 51 gr. 3 s.

Sonabend post Kiliani. [9. Juli.] Item vor 6 sparren zw 22 elen zum dache 36 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item vor eyn kirchen meister Jocuff auf sant Annenberg geschankt 48 gr. Item geben Wentzel mawer 5 tage gemawert 30 gr. Item eynem mawer ibidem 4 $\frac{1}{2}$  tage 27 gr. Item zwen mewrer ibidem zw 4 tage 48 gr. Item 10 zulangern zw 5 tage 2 s. 30 gr. Item 2 erbtern zw 4 tage 24 gr. Item 3 erbtern zw 2 tage 18 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag post Kiliani. [10. Juli.] Item Bartel Steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item dy abreymer in die Procopij vortrunken 10 gr. Item Hassen vordynget dy eyn mawer abzw(brechen) dy alde (!) an der



kirchen davon 1 s. 41 gr. Item Plawner dy ander seyten vordynget abzubrechen keygen der schulen dovon 2 s 6 gr.

Bl. 126'. Montag post Kiliani. [11. Juli.] Item vor 3 mulden geben 3 gr.

Sonabend post Margarete. [16. Juli.] Item pro eyn fuder stangen zw pfelen zu den grunden kauft 8 gr. Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 6 gr. Item Jorge bawmeister vor eyn pompen und stoppel doreyn mit allem zeug yn steynbruch zu Zyrnowitz dem Henel gesant; dorvor geben 22 gr. Item 3 meurer zw 5 tage an der kirchen. 1 s. 30 gr. Item 1 meurer zw 4 tage ibidem 24 gr. Item 5 zulangern zw 5 tage 1 s. 15 gr. Item 3 erbter ibidem zw 4 tage 36 gr. Item 2 erbter abgerewmt zw  $4\frac{1}{2}$  tage 27 gr. 1 s. Item 1 erbter ibidem helfen außreymen 3 tage 9 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag Alexy. [17. Juli.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 30 gr. Item dem vyweger vor eyn karn zu machen zu den steyn 8 gr. Item dem rademacher pro 2 rad zu karn 28 gr. — Bl. 127. Item vor byr außzureymen dy kirchen 15 gr. 3 s. Item Plawner vordynget dy ander alte mawer abzubrechen an der kirchen 2 s. 6 gr. Item abgerechnet mit Peter schlosser vor 1570 spitzen 1 s. 45 gr. und vor gestelt orter 33 gr. tut alles 2 s. 18 gr. Item 30 schlysskeyl gemacht zun fenstern 10 gr. Item vor eyn schoßbley den meurn gemacht 4 gr.

In die Marie Magdalene. [22. Juli.] Item vor 3 fuder doryn 3 lange mauerlatten und 5 sparren zu 22 elen, kauft von Schmuckenzal 52 gr. Item Oppisch von Kopitz geben vor 2 treme zw 8 gr. zwm dache 16 gr. Item vor 3 treme und 1 sparren kauft zu vorlorenem dache 16 gr.

Sonabend post Magdalene. [23. Juli.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage ibidem 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen seyn lon gebessert mit 2 gr. mit zu versuchen (!) 8 gr. Item 2 meurer zw 5 tage an der kirchen 1 s. Item 1 meurer zw  $3\frac{1}{2}$  tage ibidem 21 gr. Item 1 mauerer  $2\frac{1}{2}$  tage ibidem 15 gr. Item 4 zulangern zw  $4\frac{1}{2}$  tage 54 gr. Item 1 zulangern zu 5 tage 15 gr. Item 3 zulangern zw 4 tage 36 gr. Item 5 außreymern zw  $3\frac{1}{2}$  tage 52 gr. 2 s. Item 4 außreymern zw 1 tag 12 gr. — Bl. 127'. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag in vigilia Jacobi. [24. Juli.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item eyn tageloner 5 tage helfen außreymen yn der kirehen 15 gr. Item dem bescheyder 2 wochenlon und 2 tage dy wochen 12 silbergr. tut 1 s. 4 gr.

Montag post Jacobi. [25. Juli.]<sup>1)</sup> Item vor eyn kalgsyb geben 1 gr. 1 s. Item vor 2 wasserkannen 1 gr. 5 s. Item vor 5 treme zum abdache geben 27 gr.

1) Dieser Montag müßte eigentlich „in die Jacobi“ angesetzt sein, da der nächste ganz richtig auf „Petri vincula“ eingestuft ist



Sonabend post Panthaleonis. [30. Juli.] Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 4 meurer zw 4 tag an der kirchen 1 s. 36 gr. Item 5 zulangern und außreymern zw 5 tage 1 s. 15 gr. Item 6 erbter zum grunde gegraben zw 4 tage 1 s. 12 gr. — Bl. 128. Item 3 erbter ibidem abraum geladen zw 3 tage 27 gr. Item 1 erbter ibidem  $3\frac{1}{2}$  tage 10 gr. 4  $\text{ss}$ . Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item geben dem todengreber vor 9 leychen auß dem grunde zw heben und zw vorgraben 52 gr.

Sontag post Panthaleon. [31. Juli.] Item Bartel steynbrecher seyn wochenlon (!) 15 gr. Item Jocuff zigler auf rechnunge 1 s.

Montag Petri vincula. [1. August.] Item vor 1 fass byr kauft den dy zu bett haben helfen dy kyrchen außreyern und den pawern dy do haben den abrawm helfen wegfüren und den hantwerksgesellen dy do zu hine haben gruntsteyn gebrochen und dy grunde graben aufn kirchof 2 s. 5 gr. Item vor eyn turnich syb geben 5 gr.

Sonabend noch schnefeyer. [6. August.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item dem bescheyder 2 wochenlon dorynne 2 feyertage macht 24 silbergr. tut 50 gr. 2  $\text{ss}$ . Item Thomel furman geben vor 12 füren steyn von Zyrnowitz von der füre 13 silbgr. tut 5 s. 12 gr. — Bl. 128'. Item 3 meurer zw 5 tage an der kirchen 1 s. 30 gr. Item 1 meurer zw 4 tage ibidem 24 gr. Item 10 erbtern zulangern zw 5 tage 2 s. 30 gr. Item 1 erbter ym grunde 4 tage 12 gr. Item 1 erbter ibidem  $3\frac{1}{2}$  tage 10 gr. 4  $\text{ss}$ . Item 4 erbtern ibidem itzlich 1 tag 12 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Bartel steynbrecher 5 tage gebrochen ym grunde dy mawer 1 tag 4 gr. 20 gr.

Sontag noch schnefeyer. [7. August.] Item Seuffrid furman 1 tag helfen abrawm füren von der kirchen 20 gr.

Montag noch schnefeyer. [8. August.] Item vor eyn großen tramen geben Oppisch 16 gr. Item vor 7 radber zw 5 gr. und zwu tragen zw 3 gr. tut 41 gr. Item Matel Zyner steynbrecher auf rechnunge gesant zu Zyrnowitz 2 s. Item den meurer yn grunt tranggeld 2 gr.

Bl. 129. Sonabend vor Assumptionis Marie. [13. August.] Item 8 mewrer zw 5 tage in dem grunde 4 s. Item 14 zulangen und gegraben ym grunde zw 5 tage 3 s. 30 gr. Item 1 helfer ibidem  $4\frac{1}{2}$  tage 13 gr. 4  $\text{ss}$ . Item 1 helfer 3 tage helfen abrawm laden 9 gr. Item Bartel steynbrecher ym grunde gegraben dy mawer zw 5 tage 1 tag 4 gr. 20 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item dem todengreber vor 5 leychen auß dem grunde zu heben von der leichen 6 gr. tut 30 gr. Item meister Jorgen seyn wochnlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 6 tage 4 s. 12 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item dem Hassen 5 tage helfen ym grunde graben 15 gr.

Sontag in vigilia Assumptionis Marie. [14. August.] Item dem bescheyder 2 wochenlon zw 12 silbergr. 54 gr. 6  $\text{ss}$ . Item Seuffrid mit meister Jorgen vorzert ym steynbruch mit 2 pferden 10 gr.



Bl. 129'. Sonabend post Assumptionis Marie. [20. August.] Item 4 meurern zw 5 tage 2 s. Item 13 helfern ibidem zw 5 tage 3 s. 15 gr. Item 2 erbter kalg gesatzt zw 4 tage 24 gr. Item 2 erbter ibidem zw 3 tage 18 gr. Item 2 erbter zw 2 tage 12 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item Seufrid furman pro 16 fuder sant 1 s. 20 gr. Item Bartel steynbrecher yn grunde gebrochen 5 tage 20 gr. Item meister Jorgen steynmetzen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item Hans Ladmann vor 3 eysern schaufel 15 gr. Item Henel steynbrecher zu Zyrnowitz auf rechnunge 2 s. Item Zyner ibidem auf rechnunge 1 s.

Sonabend post Bartolomei. [27. August.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 5 meurer zw 5 tage 2 s. 30 gr. Item 8 zulangern zw 5 tage 2 s. Item 4 zulangern zw 4 tage 48 gr. Item 1 erbter  $4\frac{1}{2}$  tage 13 gr. 3  $\text{ſ}$ . Item 3 erbter yn grunde gegraben zu 2 tage 18 gr. Item 1 erbter ibidem 3 tage gegraben 9 gr. Item 1 erbter ibidem  $2\frac{1}{2}$  tage 7 gr. 4  $\text{ſ}$ . Item Bartel steynbrecher yn grund durch dy mawer gegraben 5 tage 1 tag 4 gr. 20 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Bl. 130. Sontag post Bartholomei. [28. August.] Item Hassen von 2 körper zu heben auß den grund 14 gr. Item eyn helfer helfen abrawm laden der han geschyr  $1\frac{1}{2}$  tage 4 gr. 4  $\text{ſ}$ .

Montag post Bartolomei. [29. August.] Item Czyner steynbrecher zu Zyrnowitz auf rechnunge steyn zu brechen geben 2 s. Item dem bescheyder ibidem 2 wochenlon zw 12 silbergr. tut 54 gr. 6  $\text{ſ}$ .

Sonabend post Egidy. [3. September.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item meister Jorgen vorzert ym steynbruch zu Zyrnowitz 4 gr. — Bl. 130'. Item 5 mewrer an der kirchen zw 6 tage 3 s. 30 gr. Item 2 mewrer ym grunde zw 3 tage 36 gr. Item 9 zulangern zw 6 tage 2 s. 42 gr. Item 1 zulanger zw 4 tage 12 gr. Item 1 erbter ym grunde gegraben  $5\frac{1}{2}$  tag 16 gr. 4  $\text{ſ}$ . Item 4 erbter ym grunde zugelanget den meurern zw 3 tage 36 gr. Item 1 erbter 5 tage ibidem 15 gr. Item 1 erbter 3 tage ibidem 9 gr. Item Bartel steynbrecher 6 tage ym grunde gebrochen durch dy mawer 24 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Sontag post Egidy. [4. September.] Item Peter schlosser vor 160 krentzspitzen ist eyn krentz hundert spitzen, geburt von hundert 7 gr. tut 1 s. 52 gr.; und vor 16 orter gestelt 16 gr. 2 s. 8 gr. Item Thomel furman von 17 furen von Zyrnowitz zu 13 silbergr. und von 3 tage von heyne 1 s. gruntsteyn tut 8 s. 22 gr. — Bl. 131. Item abgerechnet mit meister Jocuff schmid das er hat gemacht vor 14 gr. schinnall und lun und eyn ryng 2 gr. und vor hufeysen 1 s. 22 gr. und yn steynbruch 22 gr. 4  $\text{ſ}$  gemacht und vor scherfen keylhaw 22 gr. und eyn naw kratzen 24 gr. den karn gebuchst 20 gr. und eysern keyl



20 gr. vor radhaw 24 gr. und kalgkratzen 8 gr. vor 8 radber zu beschlagen 1 s. 10 gr. vor keylhaw zu stelen und derlegen 36 gr. und allerley cleyn erbet 15 gr. tut 5 s. 48 gr. Item Jocuff zigler auf naw rechunge geben 1 s. Mer ym vor 300 str. kalg abzumessen vor 1 str. 1  $\text{Ⓝ}$  tut 6 gr. 6  $\text{Ⓝ}$ .

Montag post Egidy. [5. September.] Item vor 16 bantholz zw 14 elen zun abdach zw 4 gr. tut 1 s. 4 gr.

Sonabend post Nativitatis Marie. [10. September.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 6 tage 3 s. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 4 meurer zw 4 tage an der kirchen 1 s. 36 gr. Item eyn meurer zw 3 tage ibidem 18 gr. Item 9 zulangern zw 4 tage 1 s. 48 gr. Item 4 zulangern zw 3 tage 36 gr. — Bl. 131'. Item Bartel steynbrecher 1 tag ym grund gebrochen 1 tag 4gr. Item eidem geben auf eyn rechunge spitzenberger steyn zu brechen 12 gr.

Sontag post Nativitatis Marie. [11. September.] Item vor eyn radband 2 gr. Item 4 zymmerleuten an dem abdache an der kirchen 1 tag 25 gr. Item 2 zymmerleuten 1 tag dy fenster vorschlagen 12 gr. Item vor 4 wasserkannen zw 6  $\text{Ⓝ}$  3 gr. 3  $\text{Ⓝ}$ .

Montag post Nativitatis Marie. [12. September.] Item Zyner steynbrecher auf rechunge geben 2 s.

Sonabend post inventionis <sup>1)</sup> Crucis. [17. September.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 5 tage 3 s. Item 2 steynmetzen zw 4 tage 48 gr. Item 1 steynmetz ibidem 3 tage 18 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. — Bl. 132. Item meister Jorge ym steynbruch verzert 3 gr. Item 4 meurer zw 4 tage an der kirchen 1 s. 36 gr. Item 1 meurer 1 tag ibidem 6 gr. Item 11 erbter zw 4 tage an der kirchen 2 s. 12 gr. Item 2 erbter zw 3 tage ibidem 18 gr. Item 2 erbter zw 2 tage ibidem 12 gr. Item Valten bawmeister seyn wochen(lon) 20 gr.

Sontag post inventionis s. Crucis. [18. September.] Item meister Brosius am abdache 3 tage 21 gr. Item 2 zymmerleute ibidem zw 4 tage 48 gr. Item 1 zymmermann ibidem 3 tage 18 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechunge 15 gr.

Sonabend post Ludmilla.<sup>2)</sup> [24. September.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 9 steynmetzen zw 6 tage 5 s. 24 gr. Dem huttenjungen (!) 8 gr. Item 4 meurer zw 5 tage an der kirchen 2 s. Item 6 zulanger zw 5 tage ibidem 1 s. 30 gr. Item 2 zulangern zw 4 tage ibidem 24 gr. Item Valten seyn wochenlon 20 gr.

1) Hier wie später sollte stehen „Exaltationis Crucis“, da „Inventio Crucis“ auf den 3. Mai fällt.

2) Da „Ludmilla“ auf den 16. September fällt, wäre diese und die nächste Zeitangabe eigentlich nochmals auf den 17. und 18. September zu beziehen, worauf aber der 24. und 25. leer ausgehen würden, was nach der Reihenfolge der Zahlungstage nicht möglich ist.



Bl. 132'. Sontag post Ludmille. [25. September.] Item meister Brosius an der kirchen abdach 5 tage 35 gr. Item eyn zimmermann ibidem 5 tage 30 gr. Item eyn zimmermann ibidem 4 tage 24 gr. Item eyn zimmermann ibidem 3 tage 18 gr. Item eyn zimmermann ibidem 3 tage 18 gr. Item Bartel steynbrecher seyn wochenlon 15 gr. Item vor 39 s. schyndelnegel und 1 s. bretnegel 42 gr. Item eyn zimmermann 5 tage an der kirchen dy fenster vorschlagen 30 gr. Item dem bescheyder 3 wochenlon zw 12 silbergr. tut 1 s. 22 gr. 2  $\text{ſ}$ .

Montag post Mauricy. [26. September.] Item Styl geben vor 1 s. brete zw vorschlagen dy neue seyten ym abdache zw 6  $\text{ſ}$  51 gr. 3  $\text{ſ}$ .

Sonabend post Michaelis. [1. October.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 7 steynmetzen zw 5 tage 3 s. 30 gr. Item 2 steynmetz zw 3 tage 36 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item meister Jorge ym steynbruch verzert 3 gr. Item den steynmetzen zum tranggelt geschant das dy seyten bey der schulen vorant ist, schlossbyr 24 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 30 gr. Item 4 meurer zw 4 tage ym grunde 1 s. 36 gr. — Bl. 133. Item 7 zulangern zw 4 tage 1 s. 24 gr. Item 2 erbtern zw 2 tagen 12 gr. Item 2 erbtern 1 tag 6 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item eyn zulanger den zymerleuten gehulffen heben 4 tage 12 gr.

Sontag post Michaelis. [2. October.] Item 3 zymerleuten zw 3 tage am abdache an der kirchen 54 gr. Item Veyt moler geben außzustreychen vnder dem Zyms bey der schulen an der mauer <sup>1)</sup> 40 gr. Item Cerdo vur 4 furen steyn von Zyrnowitz zw 11 silb. gr. geben 1 s. 28 gr. Item meister Nicklas goltschmid geben noch befel der herrn 8 marg silbers und guter ald gr. zu der cleyn monstrancen. <sup>2)</sup> Item zu Zyrnowitz vordinget 4 gesellen abzwreyemen yn des Henels steynbruch dorvon yn zu geben 7 s. sol uns der Henel steyn dorvor geben 7 s.

Sonabend post Francisci. [8. October.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item eyn steynmetzen 5 tage 30 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 4 meurer zw  $5\frac{1}{2}$  tage an der kirchen(grunde) <sup>3)</sup> 2 s. 12 gr. — Bl. 133'. Item eyn meurer ibidem  $4\frac{1}{2}$  tage 27 gr. Item 5 tageloner zw  $5\frac{1}{2}$  tage 1 s. 22 gr. 3  $\text{ſ}$ . Item 3 zulangern ibidem zw 4 tage 36 gr. Item eyn zulanger ibidem  $4\frac{1}{2}$  tage 13 gr. 4  $\text{ſ}$ . Item eyn zulanger 5 tage den zymerleuten schyndel zugelanget 15 gr. Item vor 11 ss. bretnegel zu latten dy kirchen (!) zw 20  $\text{ſ}$  31 gr. 3  $\text{ſ}$ . Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item 2 zymerleut an dem abdach an der kirchen zw 6 tage 1 s. 12 gr. Item eyn zimmermann ibidem  $2\frac{1}{2}$  tage 15 gr.

Sontag Dionisy. [9. October.] Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item zigler auf rechnunge zigler zu brunnen 1 s.

---

1) Die letzten drei Worte durchstrichen.

2) Diese ganze Angabe durchstrichen.

3) Durchstrichen.



Montag post Dionisy. [10. October.] Item dem bescheyder 2 ganz wochenlon geben 54 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item Zyner steynbrecher zu Zyrnowitz auf rechnunge steyn zu brechen 2 s. — Bl. 134. Item Henel steynbrecher auf rechnunge steyn zu brechen 1 s. 30 gr.

Sonabend in vigilia Galli. [15. October.] Item meister Jorgen steynmetz seyn wochenlon 48 gr. Item 6 steynmetzen zw 6 tage 3 s. 36 gr. Item eyn gesellen ibidem 3 tage 18 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item vor eyn rustbeyl den steynmetzen 4 gr. Item Tylman von dem sonnenseyger keygen der schulen zu machen geben 1 s. 36 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item 3 tageloner zw 6 tage aufgereymet 54 gr. Item eyn zureycher den zymmerleuten 4 tage 12 gr. Item 2 zureycher ibidem zw 3 tage 18 gr. Item 1 erbter ibidem 2 tage 6 gr. Item 1 erbter ibidem 2 tage 6 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item 2 meurer 1 tag bewurfen 12 gr. Item eyn zulanger den zymmerleuten 4 tage 12 gr. Item 2 zymmerleuten an der kirchen gedackt zw 6 tage 1 s. 12 gr. Item 1 zymmerman ibidem 4 tage 24 gr.

Montag post Galli. [17. October.] Item vor 20 s. schyndelnegel zum abdache 20 gr. Item vor  $\frac{1}{2}$  s. latten das par 8  $\text{ſ}$  tut 17 gr. 1  $\text{ſ}$ . — Bl. 134'. Item meister Nickel goltschmid zu der mo(n)strancen geben vollent anzurichten 6 marg silber und bemisch gr. dy marg pro 8 fl. tut 38 s. 24 gr.

Sonabend post undecim milia virginum. [22. October.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item eyn steynmetz zw 6 tage wynterlon 30 gr. Item eyn steynmetz zw 2 tage 10 gr. Item eyn steynmetz zw 6 tage geburt 30 gr. hot der kirchen 8 silbergr. geschant, ym geben 14 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 2 zymmerleuten am abdach an der kirchen zw 6 tage wynterlon 1 s. Item eyn meurer vollent bewurfen und abgerust 1 tag 5 gr. Item 4 zulanger und aufreymer zw 6 tage 1 s. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr.

Bl. 135. Sontag post Simonis et Jude. [30. October.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 3 steynmetzen zw 5 tage 1 s. 15 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item vor eyn fenster geben ym abdach am kor 38 gr. Item dem cleyn Wentzel eyn pelz zu trankgelt koufft das er anrichter gewest ist 1 s. 30 gr. Item eyn erbter ausgefullet 2 tag yn der kirchen 5 gr. Item vor 45 s. schyndelnegel zun abdach 45 gr. Item Bartel steynbrecher seyn wochenlon auf rechnunge 15 gr. Item bescheyder 3 wochenlon, 1 sommerlon und 2 winterlon 1 s. 13 gr. 1  $\text{ſ}$ . — Bl. 135'. Item gerechnet mit Zyner eodem die das wyr ym schuldig seyn blyben an den gebrochen stuken 2 s. 4 gr. Item ladegelt ym geben das unser knecht haben geladen 1 s. 55 gr. Item auf eyn newe rechnunge Zyner geben steyn zu brechen 2 s.

Sonabend post Omnium Sanctorum. [5. November.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 3 steynmetzen zw 5 tage 1 s. 15 gr.



Item 1 steynmetz 2 tage ibidem 10 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item meister Jorge ym steynbruch vorzert 2 gr.

Sontag post Omnium Sanctorum. [6. November.] Item 2 zimmerleuten an der kirchen zw 4 tage vorschlagen 40 gr. Item eyn erbter zugelanget 4 tage ibidem 10 gr. Item 2 zulanger ibidem den zimmerleuten zw 2 tagen 10 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item vor eyn rynnen dem weißgerber auf der kirchen geleet 14 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item eyn pawern von Ratschitz pro 1 fure steyn von Zyrnowitz geben 18 gr.

Bl. 136. Sonobend post Martini. [12. November.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 3 steynmetzen zw 4 tagen 1 s. Item dem huttenjungen 8 gr. Item 2 zimmerleuten zw 3 tage an der purkirchen (!) 30 gr. Item Valten bawmeister seyn wochenlon 20 gr. Item 1 erbter spitzenberger steyn geschicht 2 tage 5 gr. Item Bartel steynbrecher auf rechnunge 15 gr. Item meister Merten glockengisser auf nawe rechnunge dy ander glocken zu gissen geben 17 fl. eyn rot vor 1 pferd 13 s. 36 gr.

In die Elisabet. [19. November.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 3 steynmetzen zw 6 tage 1 s. 30 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. — Bl. 136'. Item 2 zimmerleuten zw 6 tage 1 s. Item Valten seyn wochenlon 20 gr. Item vor byr den pawern von Habran von Zyrnowitz steyn gefurt 4 gr. 3 s. Item Bartel steynbrecher 15 gr.

Sontag im advent. [27. November.] Item meister Jorgen steynmetz 48 gr. Item 5 steynmetz zw 5 tage 2 s. 5 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item Valten bawmeister 20 gr. Item Bartel steynbrecher 30 gr. Item Paul Arnolt vun Tribschitz 3 fuder steyn von Zyrnowitz 48 gr. Item Thomas Sygel ibidem pro 1 fure 16 gr. Item 3 helfer abrawm geladen 9 gr.

Sonobend post Andree. [3. December.] Item meister Jorgen steynmetz 48 gr. Item 5 steynmetzen zu 5 tagen 2 s. 5 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. — Bl. 137. Item eyn boten keyn Marewyß dy pawern anhalten steyn zu furen 2 gr. Item Bartel steynbrecher 15 gr.

Sontag am tag Barbare. [4. December.] Item Jocuff zigler auf rechnunge 30 gr. Item Franz Purman vur 300 str. (kalk) 12 s. 51 gr. 3 s. Item Peter schlosser auf rechnunge 48 gr.

Sonobend post Conceptionis Marie. [10. December.] Item meister Jorgen seyn wochenlon 48 gr. Item 5 steynmetzen zw 4 tagen 1 s. 40 gr. Item dem huttenjungen 8 gr. Item meister Jorge verzert ym bruch 3 gr. Item Bartel steynbrecher 15 gr.

Seitwärts auf dem Rande steht als Gesamtsomme der Ausgaben 2007 schock 44 gr. 4 s.



II.

Brüx, Stadtarchiv. VII. M. 218 a. Handrechnungsbuch des Kirchen-  
vaters Nickel Ryeße von 1520 bis 1521.

1520.

Bl. 1. Abelont am suarchzn<sup>1)</sup> sonnabent. [24. März.] Item geben  
meyster Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag  
ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem hudtjun seyn wochlon 8 gr.  
Item dem Valten baumeister seyn wochlon 20 gr. Item dem Bartel sten-  
breger geben 15 gr. Item geben dem bescheyder zu Schirnewicz 3 wochen  
1 woch 12 silbergr. 1 s. 22 gr. Item mit der widtwn abgerechnet  
6 $\frac{1}{2}$  ele zu  $\times$  (!) bogen, 1 ele um 2 gr. und 11 elen newe gewenge  
dy ele um 4 gr. und 9 halbschid eyne um 3  $\text{ſ}$  1 s. 24 gr.

Abegelont am palmabent. [31. März.] Item geben meister Yorgen  
seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s.  
36 gr. Item dem hudtjun seyn wochlon 8 gr. Item dem Bartel sten-  
breger geben 15 gr. Item geben Valten seyn wochlon baumeister 20 gr.  
Item 4 arbter ydem 6 tag zu 3 gr. und 1 arbter 6 tag 2 tag 5 gr.  
1 s. 27 gr.

Bl. 1'. Abegelont am osterabent. [7. April.] Item geben meister  
Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr.  
tut 3 s. 36 gr. und dem haudjung (!) seyn wochlon 8 gr. Item dem  
Yorgen stalknecht zu vortrunken geben das er im stenbroge hot ange-  
schnitten 6 gr. Item der Bartel stenbreger ym grunde gearbeitet 9 tag  
1 tag 4 gr. 36 gr., mer hot Bartel stenbreger ym grunde gearbt 4 tag  
1 tag idem 16 gr. Item dem Valtin baumeister seyn wochlon 20 gr.  
Item gebin 6 arbter ydem 5 tage ydem 15 gr. tut 1 s. 30 gr. Item  
vor 94 strich kalich eyn strig um 18  $\text{ſ}$  tut 4 s. 1 gr. 5  $\text{ſ}$ . Item dem  
zigler darvon abezumessen von 1 strig 1  $\text{ſ}$  tut 13 gr. Item mit Yacob  
schmit abgerechent . . . vor 2 radbender eyn um 2 gr. ist 4 gr., vor  
eyn bender zu der kalich tron (!) eyn um 1 gr. ist 1 gr. . . . vor stelin  
fedren den Bartel am spitzenberg 2 gr. . . . und dem Bartel am spitzen-  
berg gescherft 10 gr. und von 2 kratzen zu erlegen 4 gr. und von  
2 pochm zu stelen 22 gr. — Bl. 2. item 6 kielhauen zu stelen von  
eyner 3 gr. ist 18 gr. . . und von brechstangen gestelt 2 gr. und von  
kratz und keylhawin zu scherfin, 2 kratzen zu stelen 9 gr. Soma vor  
als dem schmit geben 2 s. 54 gr.

Abegelont ersten sonnabent noch Ostern. [14. April.] Item geben  
meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 5 tag  
ydem 30 gr. tut 3 s. Item dem hautjun sein wochlon 8 gr., vor toppe

1) Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, Han-  
nover, 1891, I., S. 175 ist der Sonntag Judica der schwarze Sonntag, der  
1520 auf den 25. März fällt.



geben yn dy hautten zu kudten 6 ⸏. Item dem Wencel mauerer geben 5 tag 1 tag 6 gr. 30 gr. Item 3 mauerer ydem 4 tag ydem 24 gr. tut 1 s. 12 gr. Item dem Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item dem Bartel steinbreger ym grunde 1 tag gebin 4 gr. Item dem Bartel steinbreger geben 15 gr. Item vor eyn fuder holz geben zu pfosten yn dy hutten 5 gr. 4 ⸏. Item dem bescheyder ym broge 2 wochlon dy woch 12 silbergr. 54 gr. 6 ⸏.

Bl. 2'. Abegelont 2. sonnabent noch Ostern. [21. April.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item 4 mauer ydem 6 tag und eynem 4 tag tut 2 s. 48 gr. Item dem Bartel steinbreger geben 15 gr. Item dem Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item vor eyn wage und 3 richtschedt yn dy hudten dem tischer 7 gr. Item gekaft in dy hudten 1 ss. kolen darvor geben 8 gr. Item 6 arbter ydem 6 tag und 4 arbter ydem 4 tag tut 2 s. 36 gr. und dem yungen 6 tag, 2 tag 5 gr. 15 gr. Item meister Ambrosy das er den glockenstul hat wider auf und etlich bock gemacht, selbander geben 13 gr. Item dem bescheyder seyn wochlon 12 silbergr. oder 21 gr. 3 ⸏. Item meister Yorge hot aufgenommen eyn leryungen, haben ym dy hern gemacht 20 gr. und eyn nauen hudtyungen 6 gr. tut 26 gr. Item eyn eychgen holz zu nagel zum zuge 4 gr. Item in Walperfeygertagen zu begeben dy sten ausszurichten 4 gr.

Bl. 3. Abegelont 3 sonnabent noch Ostern. [28. April.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 5 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. Item dem leryungen 20 gr. dem hudtyun 6 gr. tut 26 gr. Item dem Wencel mauerer 6 tag geben 36 gr. Item 4 meurer ydem 5 tag ydem 30 gr. tut 2 s. Item Bartel steinbreger geben 15 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 4 arbter ydem 5 tag ydem 15 gr. tut 1 s. Item dem yungen 5 tag 2 tag 5 gr. tut 12 gr. 4 ⸏.

Abgelont 4 sonntag noch Ostern. [5. Mai.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 4 tag ydem 24 gr. tut 2 s. 24 gr. Item dem leryungen 20 gr. dem hudtyun 6 gr. tut 26 gr. Item dem Wencel meurer 4 tag und 4 meurer ydem 3 tag 1 s. 36 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 5 arbter ydem 3 tag ydem 9 gr. tut 45 gr. und dem yungen 3 tag 2 tag 5 gr. tut 7 gr. 4 ⸏. Item geben Bartel stenbreger 15 gr.

Bl. 3'. Abelont 5 sonnabent noch Ostern. [12. Mai.] Item gekaft von eyn pauern von Kopidt 18 fuder sant und von eyn andern 8 fuder y eyns fuder um 5 gr. tut 2 s. 10 gr. Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 5 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. Item dem leryung 20 gr. und den hudtyun 6 gr. tut 26 gr. Item den 5 meurer yden 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. Item Bartel stenbreger geben 15 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 7 arbter ydem 6 tag ydem 18 gr. tut 2 s. 6 gr. und dem yungen 6 tag 2 tag 5 gr. tut 15 gr. Item 4 bredter gekaft sten zu furen um 11 gr. Item den zok aufgericht zu bir geben 1 gr. Item den zok aufzurichten meister Ambrosy 1 tag und 2 gesellen ydem 1 tag tut 19 gr. Item vor kallich



gebin dem Yorgen Weintrok vor 300 strig kallich 1 strig um 18 ʒ tut 42 s. 51 gr. Item dem Yocob ziler (!) darvon abe zumessen von 1 strig 1 ʒ tut 43 gr.

Bl. 4. Abegelont 6 sonntag noch Ostern. [19. Mai.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryungen geben 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Wenzel mauerer 6 tag tut 36 gr. Item 4 meurer ydem 5 tag ydem 30 gr. tut 2 s. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr. Item geben 6 arbter ydem 5 tag ydem 15 gr. tut 1 s. 30 gr. Item dem yungen 5 tag 2 tag 5 gr. tut 12 gr. 4 ʒ. Item vor 2 bretter meister Yorgen Stisger (!) in dy hudten 7 gr. Item vor toppe zu kudt in hudten 6 ʒ. Item vor krazenstel geben dem baumeister 1 gr.

Bl. 4'. Abegelont am pfinstabent. [26. Mai.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item 5 meurn ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 6 arbter ydem 6 tag ydem 18 gr. tut 1 s. 48 gr. Item dem yungen 6 tag 2 tag 5 gr. ist 15 gr. Item dem bescheyder ym brog seyn wochlon 27 gr. 3 ʒ. Item mit meister Peter schlosser abegerechent vor 3000 spitzen y von eym 100 7 gr. tut 3 s. 30 gr. Item von 6 meissel zu stelen von eyn 1 gr. tut 6 gr. und dem bawmeister sein sege gefeilet darvon 2 gr. Item dy mauern haben och yre sege lossen feylen 2 gr. Item vor negel yn dy scheyben zum zoge in brog und boxsin eyn zu machen mit ander zugehoren 16 gr. Item vor 1300 spitzen von 1 100 7 gr. tut (Summe fehlt) und vor 22 gestelt orter von eyn ort 1 gr. tut 1 s. 55 gr. Item gekaft eyn sege yn dy hudten darvor geben 2 gr. 4 ʒ.

Bl. 5. Abegelont ersten sonnabent noch pfinsten. [2. Juni.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 5 tag ydem 30 gr. tut 3 s. Item geben dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item meister Wenzel mauerer 5 tag ist 30 gr. Item 3 mauerer ydem 4 tag ydem 24 gr. tut 1 s. 12 gr. und eym mauerer 3 tag ist 18 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 5 arbter ydem 4 tag ydem 15 gr. tut 1 s. Item dem yungen 4 tag 2 tag 5 gr. tut 10 gr. Item mit Yacob schmit abegerechent zu stelen und zu scherfen dem Bartel stenbreger am Spitzen Berg gearb(eitet) 23 gr. Item vor eyn kallich kratzen ym geben 8 gr. Item vor schin-nagel dy radt zu beschlan im geben 16 gr. Item vor 5 radtbender eyn um 2 gr. tut 10 gr. Item vor 27 nawe hocheysen eyns um 2 gr. tut 54 gr. Item vor 5 nauwe schin auf nawe radt eyn um 5 gr. tut 25 gr. Item vor 2 nauwe radt zu beschlan geben 42 gr. Item zu scherfen zu kirgen allerley geben 3 gr. Item zu der kyrgen zoge gemacht 4 klammern darvor 6 gr.

Bl. 5'. Abegelont sonabent noch heilichen dreyfeltikeidt. [9. Juni.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem



6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem haudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Wencel meurer 6 tag tut 36 gr. Item 3 meurer dem (!) 5 tag ydem 30 gr. tut 1 s. 30 gr. und eyn meurer 3 tag tut 18 gr. Item dem Valten banmeister sein wochlon 20 gr. Item 5 arbter ydem 5 tag ydem 15 gr. tut 1 s. 15 gr. und dem jungen 5 tag 2 tag 5 gr. tut 12 gr. 3 ⸏. Item dem Yorgen Stysger geben das er hot allerley in der hodten hat gearbedt tut 6 gr. Item gekaft von Lorenz wageren 4 rad eyns um 15 gr. ist 1 s. Item mit Peter schlosser abgerechent im geben vor 1200 spitzen von 1 100 7 gr. und vor 19 gestelt orter von eym ort eyn gr. tut vor als 1 s. 4 gr.

Bl. 6. Abegelont 2 sonnabent noch der heylichen dreyfeltykeidt. [16. Juni.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem haudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Wenczel maurer 6 tag tut 36 gr. Item 3 meurer ydem 5 tag ydem 30 gr. tut 1 s. 30 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 6 arbter ydem 5 tag ydem 15 gr. tut 1 s. 30 gr. und dem jungen 5 tag 2 tag 5 gr. tut 12 gr. 3 ⸏.

Abegelont 3 sonabent noch der heilichen dreyfeltykeit. [23. Juni.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item geben 3 meurer ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 1 s. 48 gr. und eyn maurer 5 tag ist 30 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 3 arbter yden 6 tag ydem 18 gr. tut 54 gr. und dem jungen 6 tag 2 tag 5 gr. tut 15 gr.

Bl. 6'. Am 4 sonnabent noch der heyligen dreyfilitkeit. [30. Juni.] Item geben meyster Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 5 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. und eym gesellen 5 tag tut 30 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem haudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Valten baumeister seyn wochlon 20 gr. Item eym arbter 5 tag ist 15 gr. Item 8 gestelt orter ym broge von eym ort 1 gr. tut 8 gr. Item genommen von zigelhern dy zeit Yorge weintrok 250 strig kallich eyn strig um 18 ⸏ tut 10 s. 42 gr. 6 ⸏. Item mesgelt darvon von eym strig 1 ⸏ tut 35 gr. 5 ⸏. Item gekaft 2 wogen zum wegen darvor geben 4 gr. Item gekaft keyullich 2 holzer zum zoge walzen under den zok darvon gemacht darvor geben 6 gr.

Bl. 7. Abegelont 5 sonnabent noch der heil. dreyfeltiket. [7. Juli.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 4 gesellen ydem 5 tag ydem 36 gr. tut 2 s. Item 2 gesellen ydem 4 tag tut 48 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem hundyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item eym arbter 5 tag tut 15 gr. und dem jungen 6 tag 2 tag 5 gr. tut 15 gr. Item mit Yacob schmit abgerechent geben vor schinnagl 2 gr. Item geben vor 12 nauwe schin eyne um 6 gr. tut 1 s. 12 gr. Item geben vor das heineysen zu der nauwen gloken 40 gr. Item geben vor 16 federn yn brog darvor



6 gr. Item vor 4 keil zum zoge geben 1 gr. Item dem glockengisser gekaft eyn mecz prager kallich geben 1 gr. 3 ႁ.

Bl. 7'. Abegelont 6 sonnabend noch der heyligen dreyfiltekeidt. [14. Juli.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 5 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. und eym gesellen 5 tag und eym gesellen 4 tag tut 54 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem handtyungen 6 gr. tut 26 gr. Item gekaft zuekennegel zum form eyn 100 um 3 gr. und 2 gr. dareyn tut 29 gr. Item geben Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item geben eyn arbter 6 tag tut 18 gr. und eym arbter 5 tag ist 15 gr. Item vor eyn mecz Prager kallich geben 1 gr. 3 ႁ. Item vor 4 holzenne schaulen geben 3 gr. 1 ႁ. Item gekaft 5 tarm (!) zum glockenstul darvor geben 33 gr.

Bl. 8. Abegelont 7 sonnabend noch der heyligen dreyfeltykeidt. [21. Juli.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem hudtyun 6 gr. 26 gr. Item dem meister Ambrosy scherman 6 tag am glockenstul gearbet eyn tag 7 gr. tut 42 gr. Item 4 gesellen ydem 6 tag am glockenstul 36 gr. tut 2 s. 24 gr. Item mit Peter schlosser abgerechent vor 1300 spitz von eym 100 spitz 7 gr. tut 1 s. 30 gr. Item vor 27 gestellt orter von eym ort eyn gr. tut 27 gr. und gemacht zu der grossen glocken 2 nauwe bender und 4 wirbel zum torken darvor geben 14 gr. Item 3 arbter ydem 6 tag ydem 18 gr. tut 54 gr. Item dem yungen 6 tag 2 tag 5 gr. ist 15 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr.

Bl. 8'. Abegelont 8 sonnabend noch der heyligen dreifeltykeit. [28. Juli.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 5 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. Item eym gesellen  $3\frac{1}{2}$  tag, wie eym gesellen 3 tag, tut 39 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem handtyun 6 gr. tut 26 gr. Item Wencel meurer sein wochlon 36 gr. Item 2 meurer ydem 5 tag tut 1 s. Item dem Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 6 arbter ydem 5 tag tut 1 s. 30 gr. Item eym arbter 4 taglon tut 12 gr. Item dem yungen 4 tag 2 tag 5 gr. tut 10 gr. — Bl. 9. Item geben vor 6 par ladten y eyn par 1 gr. tut 6 gr. Item gekaft leym zu der wellen zu leyden 2 gr.

Bl. 9'. Abegelont 9 sonnabend noch der heyligen dreyfeltikeit. [4. August.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 4 s. 12 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item 3 mauerer ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 1 s. 48 gr. Item eym mauerer 4 tag und eym mauerer 3 tag tut 42 gr. Item dem baumeister seyn wochlon geben 20 gr. Item 4 arbter ydem 6 tag ydem 18 gr. tut 1 s. 12 gr. Item dem yungen 6 tag 2 tag 5 gr. tut 15 gr. Item dem ern Georgen Stysger allerley yn dy hudten gearbeit 6 gr. Item gekaft 12 s. schindel zum glockenstul zu decken y eyn s. 20 ႁ tut 34 gr. 2 ႁ.

Bl. 10. Abegelont 10 sonnabend noch der heyligen dreyfilitikeit. [11. August.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item



6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryungen 20 gr. dem hudtyungen 6 gr. tut 26 gr. Item Valten baumeister seyn wochlon 20 gr.

Abegelont 11 sonnabent noch der heyligen dreifeltikeid. [18. August.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. 26 gr. Item dem Wenzel maurer 5 tag 30 gr. Item eym maurer 4 tag ist 24 gr. Item eym maurer  $3\frac{1}{2}$  tag ist 21 gr. Item eym maurer 1 tag ist 6 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 2 arbter ydem 5 tag tut tut (!) 30 gr. Item dem yung 4 tag 2 tag 5 gr. tut 10 gr.

Bl. 10'. Abegelont 12 sonnabent noch heyligen dreyfiltikeid. [25. August.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item 5 meurer ydem 5 tag ist 2 s. 30 gr. Item Valten baumeister sein wochlon 20 gr. Item 2 arbter ydem 6 tag tut 36 gr. Item eym arbter 5 tag ist 15 gr. Item 2 arbter ydem 5 tag ist 30 gr. Item dem yungen 5 tag 2 tag 5 gr. tut 12 gr. 4 s und eym arbter 2 tag ist 6 gr.

Abegelont 13 son(abend) noch heyligen dreyfeltikeit. [1. September.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item 3 meurer ydem 6 tag tut 1 s. 48 gr. Item 2 meurer ydem 5 tag tut 1 s. Item Valten baumeister seyn wochlon 20 gr. Item 4 arbter ydem 6 tag tut 1 s. 18 gr. — Bl. 11. Item mit Peter schlosser abegerechent ym geben vor 1500 speidt von eym 100 7 gr. tut 2 s. 5 gr.

Abegelont 14 so(nabend) noch der heyligen dreyfeltikeit. [8. September.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 8 gesellen yden  $5\frac{1}{2}$  tag ydem 33 gr. tut 4 s. 24 gr. Item dem leryungen 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item eyn arbter 4 tag ist 12 gr.

Bl. 11'. Abegelont 15 son(abend) noch heyligen dreyfiltykeidit. [15. September.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 8 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 4 s. 48 gr. Item dem leryung 20 gr. dem hudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr. Item mit Yacob schmit abegerechnet geben vor schinnagel ym 2 gr. Item vor eyn gestelle zu beschlan geben 1 gr. Item vor eyn wage zu beschlan geben 5 gr. Item vor 32 hofeysen y eyns um 2 gr. tut 1 s. 4 gr. Item vor hack zum sal (?) in brog 2 gr. Item dem Bartel stenbrecher zu scherfen dem schiene 5 gr.

Bl. 12. Abegelont 16 (!) noch der hilgen dreyfiltikeit. [22. September.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 8 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 4 s. 48 gr. Item geben dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr.



Abegelont 17 so(nabend) noch heyligen dreyfilitkeit. [29. September.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 8 gesellen ydem 5 tag tut 4 s. Item dem leryung 20 gr. und dem hudtyung 6 gr. 26 gr. Item geben vor  $\frac{1}{2}$  stenbrechen geben (!) 4 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr. Valtten baumeister sein wochlon 20 gr.

Bl. 12'. Abegelont 18 sonnabend (!) noch der dreyfilitkeit. (!) [6. October.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 7 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 4 s. 12 gr. Item geben leryung 20 gr. und dem hauttyung 6 gr. 26 gr. Item dem. Valtten baumeister seyn wochlon 20 gr. Item dem Bartel stenbreger seyn wochlon 15 gr. Item geben dem bescheyder seyn wochlon 22 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item dem Zyner abgekafft 11 elen kruxbogen um 18 gr. Item mer von ym gekafft eyn wantsten darvor 18 gr. Item ym abgekafft 2 elen weisser (?) geweyndy ele um 4 gr. 8 gr.

Bl. 13. Abegelont 19 sonnabend noch der heyligen dryfilitkeit. [13. October.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag ydem 36 gr. tut 3 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. dem hauttyung 6 gr. tut 26 gr. Item Bartel steinbreger geben 15 gr. Item 2 bescheyder ydem dy woch 27 gr. 3  $\text{ſ}$  tut 54 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item eym arbter ym broge bey dem bescheyderen 5, 1 tag 4 gr. 20 gr.

Item angehaben zu lonnen (!) eyn tag 5 gr. zu sant Gallen.) [16. October.] Item dem meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item geben 6 gesellen ydem 6 tag ydem 30 gr. tut 3 s. Item dem leryung 20 gr. dem hauttyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem bescheyder gebin 10 silbergr. tut 22 gr. 6  $\text{ſ}$ . Item eym zulanger 6 tag ist 18 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr. Item zu bir geben dy sten zu be... gebracht aus dem stenbroch 29 gr.

Bl. 13'. Abegelont sonnabend am abent Symon und Yudas. [27. October.] Item geben meister Jorgen sein wochlon 48 gr. Item 5 gesellen ydem 6 tag und eym gesellen 3 tag tut 2 s. 45 gr. Item dem leryung 20 gr. dem hauttyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr. Item ich Nickel Ryese goltschmid habe der kirchen pagement (!) lassen kornen ym Yochheintal bey dem münzmeister von Leipsich mit name Ulrich Gebgart... vor die probe und als im geben 2 fl.

Abegelont sonnabend noch alle heiligen. [3. November.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 5 gesellen ydem 5 tag ydem 25 gr. tut 2 s. 5 gr. Item dem leryung 20 gr. und hudtyung 6 gr. ist 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr.

Bl. 14. Abelont (!) abent sant Martyn. [10. November.] Item meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 6 tag ydem 30 gr. tut 3 s. Item dem leryung 20 gr. dem hudtyung 6 gr. ist 26 gr. Item

1) Die folgenden Beträge wurden offenbar am 20. Sonnabend nach der heil. Dreifaltigkeit, also am 20. October ausgezahlt.



Bartel stenbreger geben 15 gr. Item eym arbter 3 tag zigel geleet 7 gr. 3 ſ. Item dem Yorgen Stisger vor 10 nauwe ricscheidt, 2 um 1 gr. und eyn bredt yn dy hudten vor alles 14 gr. Item mit meister Peter schlosser abegerechent, im geben vor 2200 speidt von 1 100 speidt 1 gr. und vor 36 gestelt orter vor 1 ort 1 gr. tut 3 s. 18 gr.

Abegelont sonnabent noch sant Martin. [17. November.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 6 gesellen ydem 5 tag und 1 gesellen 3 tag tut 2 s. 36 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr. Item dem Stisger an dy schul 6 brete gehobelt ym geben 4 gr.

Bl. 14'. Abegelont am abent sant Katryne. [24. November.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem 6 tag ydem 30 gr. tut 3 s. 30 gr. und eym gesellen 3 tag ist 15 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. tut 26 gr.

Abegelont sonnabent noch sant Andres. [1. December.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 8 gesellen ydem 5 tag ydem 25 gr. tut 3 s. 20 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. tut 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr. Item eym arbter der dy sten hot geleet 4 tag 2 tag 5 gr. 10 gr.

Abegelont sonnabent sant Nicklis. [8. December.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 5 gesellen ydem 4 tag tut 1 s. 40 gr. Item dem leryung 20 gr. und dem haultyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr. Item eym arbter 1 tag sten geleet geben 2 gr. 4 ſ. Item dy genadt hern haben den baubern von sant Annebergk abegekaft iczlich stut<sup>1)</sup> seyn sy schuldich geblyben habe wir yn bezalt yn geben 1 fl.

Bl. 15. Abegelont sonnabent noch Lucyge. [15. December.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 7 gesellen ydem 6 tag 1 tag 5 gr. tut 3 s. 30 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr.

Abegelont sonnabent noch sant Tomas. [22. December.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem 5 tag ydem (!) 25 gr. tut 2 s. 55 gr. Item dem leryungen 20 gr. dem haultyung 6 gr. 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr.

Abegelont sonnabent noch heiligen abent. [29. December.] Item gelont (!) meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item geben 7 gesellen ydem 3 tag ydem 15 gr. tut 1 s. 45 gr. und eym gesellen 1 tag 5 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. tut 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr.

### 1521.

Bl. 15'. Abegelont an der heiligen drey Konge. [6. Januar.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem 5 tag ydem 25 gr. tut 2 s. 55 gr. und 2 gesellen ydem 3 tag tut 30 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haultyung 6 gr. tut 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr.

1) Geschrieben im Texte ‚stut‘.



Abegelont den sonnabent der heiligen drey Konige. [12. Januar.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 10 gesellen ydem 6 tag ydem 30 gr. tut 5 s. Item dem leryung 20 gr. dem haudtyung 6 gr. ist 26 gr. Item Bartel stenbrecher geben 15 gr. Item geben dem bescheider ym brog 9 wochlon dy woch 10 silbergr. oder 22 gr. 6  $\text{ss}$  darynne haben wyr ym abegerechent 4 feyertag 3 s. 10 gr. 2  $\text{ss}$ .

Abegelont 2 sonnabent noch der (!) heyligen drey Konge. [19. Januar.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 8 gesellen ydem 6 tag ydem 30 gr. tut 4 s. Item dem leryung 20 gr. dem haudtyung 6 gr. tut 26 gr. Item dem Bartel stenbreger geben 15 gr. Item eym arbter zu bir der dy spitz hot in dy woge fort, zu bir geben (!) 1 gr.

Bl. 16. Abegelont 3 sonnabent noch der heyligen dry Konge. [26. Januar.] Item meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 8 gesellen ydem 5 tag ydem 25 gr. tut 3 s. 20 gr. Item dem leryung 20 gr. dem haudtyungen 6 gr. tut 26 gr. Item Bartel stenbreger geben 15 gr.

Abegelont 4 sonnabent noch der heyligen drey Konge. [2. Februar.] Item geben meister Yorgen sein wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem 5 tag ydem 25 gr. tut 2 s. 55 gr. Item dem haudtyungen sein wochlon (!) 6 gr. Item dem Bartel stenbrecher 15 gr.

Bl. 16'. Den 5 sonnabent noch der heyligen drey Konge. [9. Februar.] Item geben meister Yorgen seyn wochlon 48 gr. Item 7 gesellen ydem ydem (!) 6 tag 1 tag 5 gr. 3 s. 30 gr. Item dem hudtyung sein wochlon (!) 6 gr. Item dem Bartel steinbreger geben 15 gr. Item den steinmetzgesellen zu vortrynken geben von den schlossten wegen dy man obir das gantz yar vorsedrzen haben hulfen 24 gr. Item geben Yorgen Stisger das er allerley yn dy hudten gearbet rychscheicht abegerycht ym 6 gr. Item dem meister Martin glockengisser von Freiburg auf eyn rechnung gesant etc. 26 $\frac{1}{2}$  fl. Item dem Lanyorgen von Strynicz vordinget 60 furen spitzenberger sten reyn zu furen yn darvon geben 4 s. 30 gr. Item mer hot der vorgeannt forman gefort 4 furen sten von Schirnewitz vor die fure geben 28 gr. tut 1 s. 52 gr.

---

### III.

Briir, Stadtarchiv. VII. M. 218, b. Handrechnungsbuch der Kirchenväter  
Symon Dure und Niklis Rhesse von 1530 bis 1532.

1530.

Bl. 1. Den 16 sontack noch der heiligen dreyfiltykeit [2. October] haben mir (!) wider angehoben zu lonen zum pfarkirchengeboude und habin gebin mester stemetz (!) vor 4 elen und 3 virtel stens zu pfeylir gehauin y von der elen zu hauin 22 silbergr. t(ut) 3 s. 29 gr. Item eym mauer das gewelbe unter der hollen getonich und geweisst 3 tage y 1 tock 6 gr. und weyssin kallich gekauft per 6 gr. 24 gr. Item dem Bartel forman vor 18 elen stens zu pfeyler gefort und 2 virtel y von der elen geben 20 gr. tut 6 s. 10 gr.



Den 17 sontock noch der heiligen dreyfältikeit [9. October] gelont geben meyster Petter stemetz vor 5 elen und 2 virel stens zu pfeyley gehauen im geben y von der elen zu hauen 22 silbergr. tut 4 s. 2 gr. Item mer im geben vom 13 pfeyley zu vorsetzen in wy in verschul (?) 3 s. 22 gr. Item vor kollen zu kütten in stenhütten 2 gr.

Den 18 sontuck noch der heiligen dryfältikeit [16. October] geben meister Petter stemetz von 4 elen 3 viertel stens zu pfeyley zu hauen y von der ellen 22 silbergr. tut 3 s. 29 gr. und mer im gebin vom 14 pfeyley zu vorsetzen vor schul 3 s. 12 gr. Item mit meister Mates Henel abgerechent im gebin vor 149 orter zu stelen y von eym ort 1 gr. tut 2 s. 29 gr. Item dem Bartel forman geben vor 19 elen 3 virel stens zu pfeyley gefurt y von der elen 20 gr. tut 6 s. 36 gr.

Bl. 1'. Den 19 sontack nach der heiligen dreyfältikeit [23. October] geben meister Peter stemetz vor 4 elen 2 virel von der ele stens zuhawen 22 silbgr. 3 s. 18 gr. und vor kleppelholz in stenhutten gebin 6 gr. Item geben dem stelmarck hat die steinkaren wider gemacht 11 gr. Item dem Bortel forman gefort 19 elen steins zu pfeyley und 2 virel im geben von der elen 20 gr. tut 6 s. 30 gr.

Den 20 sontack noch der heiligen dreyfältikeit [30. October] geben meister meyster (!) Petter stemecz von 3 elen und 3 virel stens zu pfeyley gehauin y von der elen 22 silbergr. 2 s. 45 gr. und vor kollen geben in stenhutten zu kueten 2 gr. Item mit meyster Mattis Henel abgerechent im geben vor 91 orter zu stelen y von eym ort 1 gr. tut 1 s. 31 gr.

Den 21 sontack noch der heiligen dreyfältikeit [6. November] geben meister Petter stemecz von 4 elen 2 virel stens zu pfeyley gehauen y von der elen 22 sil. gr. tut 3 s. 18 gr. und mer im geben vor 30 brette in stenbruch zur huete 30 gr. Item 2 zymereudt ydem 5 tage an der kirchgenstygen gearbeyt in geben eyn tack 5 gr. tut 50 gr. Item dem schmide vor 3 eynssen geben zor styge 18 gr. und den Orban stemecz darvon eynzuhauen geben 3 gr. Item mit dem stenbrech abgerechent in gebin vor 56 ellen stens zu pfeyley zu stossin und zu bescheyden y von der elen steins 15 silbergr. tut [daneben steht Petter Thuk Mattes Bettner] 28 s.

Bl. 2. Den ersten sontock im adefint [27. November] gelont geben meister Peiter stemetz von 4 elen 1 virel stens zu pfeyley gehauen geben y von der elen 22 silbergr. tut 2 s. 58 gr. Item 2 zymereudt ydem 5 tage in der kirchen gearbit zu 5 gr. 50 gr. und vor kollen zu kütten geben in stenhütten 2 gr.

Den andern sontack im adefint [4. December] geben meister Pettir stemecz von 3 elen 3 virel gehauin y von der elen gebn 22 sil. gr. 2 s. 26 gr. Item 2 zymereudt in der kirchin gearbeit ydem 4 tage eyn tack 5 gr. an der stigen 40 gr. Item vor eyn Annebilde zu schneyden geben untir dy holle und darvon zu fassen und zu golden geben 1 s. 12 gr. Und vor eyn eynssen schraube darzu mit angezogen 9 gr.



Den dritten sontack im adefint [11. December] geben meister Pittir stemecz von 3 elen 3 virel stens czu pfeylir gehauin y von eyner elen geben 22 s. gr. tut 2 s. 26 gr. Item 2 zymerleudt ydem 5 tage in der kirchen und im schnecken gearbeit eyn tack 5 gr. geben 50 gr. Item geben des schneyders son im stenbroch zu Schirnwiz vor XI elen 3 virel stens zu pfeyler y von der elen zu stessten und zu bescheyden 15 s. gr. tut 5 s. 52 gr. 3  $\text{℥}$  und im darvon zu fürin gebin der elin 20 gr. tut 3 s. 52 gr. 3  $\text{℥}$  und vor kollen zu kütten in stenhuttin gebin 2 gr.

Bl. 2'. Den fyrden sontack im adefint [18. December] geben meister Pitter stemecz von 3 elen 1 virel stens zu pfeyler gehauen y von den elen zu hauen geben 22 silb. gr. tut 2 s. 17 gr. Item mit meister Mattes Henel abegerechent in geben vor 81 orter zu stelen y von 1 ort eyn gr. tut 1 s. 27 gr. und vor kollin in stenhutten gebin 2 gr.

(1531.)

Am nawen yare [1. Januar] geben meister Petter stemetz von 4 anfangen zu bescheyden y von eym 1 s. 30 gr. tut 6 s. Item 2 zymerleute in der kirchen den alden singkor abegebrochen ydem 5 tage eyn tack 5 gr. tut 30 gr. Item eyn tachloner 2 tage eyn tack in torm gebrochen 6 gr. Item Symon Yore mit dem stemecz vorzert im stenbroch tut 16 gr.

1531.

Den sontock noch der heiligen drey konge [8. Januar] geben meister Petter stemecz von 2 elen und 3 virel zu pfeyler gehauin y von der elin im gebin 22 silbgr. 2 s. 1 gr. Item vor kollin in dy stenhuttin geben 2 gr. Item dem Benich Büttnr gebin das er hat ober das ganze der kirchen gearbeit und gebonden 19 gr. Item dem Bartel forman von 12 elen stens zu pfeyler gefort ym gebin von der elin 20 silb. gr. tut 4 s. und dem Petter Thuk Mattes bottner vor dy 12 elen stens auf dy pfeyler von der elen zu stossen zu bescheyden 15 silb. gr. 6 s.

Bl. 3. Den andern sontack noch der heiligen drey konge [15. Januar] geben meister Petter stemecz von 3 elen 2 virel stens zu pfeyler gehauin y von der elen 22 silb. gr. tut 2 s. 34 gr. Item mit Mattis Henel abegerechent im geben vor 98 orter zu stelin y von eym ort eyn gr. tut 1 s. 38 gr. und vor kollen in stenhütten geben 2 gr.

Den dritten sontack nach der heiligen drey konge [22. Januar] geben meister Petter stemecz von 2 elin 2 virel y von der elen zu hauen gebin 22 silb. gr. tut 1 s. 50 gr. und zu kollen in stenhuttin 1 gr.

Den firden sontack nach der heiligen drey konge [29. Januar] geben meister Petter stemecz von 1 elen 3 virel gehauen zu pfeyler y von der elen geben 22 silb. gr. tut 1 s. 17 gr. Item mit den stembrechern abegerechent alles Petter Tuck Mattis Buttener in geben von 5 anfangen vor stein auf dy pfeyler y vor eyn vor stene und zu bescheyden 2 s. 30 gr. tut 12 s. 30 gr. Item mer in geben vor 506 elen creuxzebogen y vor stene und zu bescheyn (!) vor 2 elen 5 gr. tut 21 s. 2 gr. 4  $\text{℥}$ .



Item vorzert im stenbroch dy stene und cruxbogen gemessen genome ach (!) mit dem stemecz tut 19 gr. und dy stenbrechern zu vortrinken anstat des ladegeldes das man dy stene nicht zubrecht in auf-ladin 30 gr. und zu kolin in stenhutten geben 2 gr.

Bl. 3'. Den 5 sontack nach der heiligen drey konge [5. Februar] geben meister Petter stemecz vor 2 elen 3 virtel stens zu pfeyler gehauen y von der elen geben 22 silbergr. tut 2 s. 1 gr. und vor kolin in stenhuttin 1 gr.

Den 6 sontack nach der heiligen drey konge [12. Februar] geben meister Petter stemecz vor 3 elen 1 virtel stens zu pfeyler gehauen y von der elen 22 silbergr. tut 2 s. 23 gr. Item dem Bartel Stichiger geben hat bret in stenbroch zu anfangen gemacht und richtscheidt abegericht 23 gr. und vor kollen in stenhutten geben 1 gr.

Den sontack der hern fastnacht [19. Februar] geben meister Petter stemecz von 3 elen 3 virtel stens zu pfeyler gehauen im geben y von der elen 22 silb. gr. tut 2 s. 45 gr. Item geben dem Bartel unserm forman vor dy 5 anfenge auf dy pfeyler herabe gefort y von eyn 2 ss. tut 10 s. und vor kollen in stenhutten 2 gr.

Bl. 4. Den ersten sontack in der fasten [26. Februar] geben meister Petter stemecz vor 3 elen 2 virtel stens zu pfeyler gehauen im geben von der elen 22 silb. gr. tut 2 s. 34 gr. Item mer im vordinget in beywissen hern borgermeister dy zeit Wolff Selender, h. Franz Parmann, Symon Yure, Nicklis Ryeße dy anfenge auf dy pfeyler zu hauen, sollen im y von eyn geben 5 ss. geben vom ersten 5 ss. Item mit meister Mattis Henel abegerechent im geben vor 158 orter zu stelen y von eym ort 1 gr. tut 2 s. 38 gr. und vor kollin geben in dy stenhutten 2 gr.

Den andern sontack in der fastin [5. März] geben meister Petter stemecz von 2 elen und 3 virtel stens zu pfeyler gehauhin (!) y von der elin 22 silbergr. tut 2 ss. 1 gr. Item gebin vor bech zu kütten in dy stenhütten 9 gr. Item geben vor schuefel ach (!) zu kütten 12 gr. 4 Ⴓ. Item gebin dem zigelhern Franz Pilatten vor 30 str. kallich eyn str. kallich per 3 gr. tut 1 s. 30 gr. und vor kollin in stenhutten geben 2 gr. Item eyn zymerman hat dy lachger im kirchgendachge vormacht eyn tack 6 gr. Item mesgelt vor die 30 str. von eym 1 Ⴓ tut 4 gr. 2 Ⴓ.

Bl. 4'. Den dritten sontack in der fasten [12. März] gelon geben (!) meister Petter stemecz von ander anfang zu hauen auf dy pfeyler 5 s. mer im geben haben dy jungen gehauen (!) 3 elen und 2 virtel y von eyner elen 22 silbergr. tut 2 s. 34 gr. und vor kollen geben in dy stenhautten (!) 1 gr. Item gekauft vom Theighers eyden 52 brette zum gewelbstul halb zu 9 Ⴓ halb zu 8 Ⴓ tut 1 s. 4 gr. 3 Ⴓ.

Den firden sontack in der fasten [19. März] gelont (!) geben meister Peter stenmecz von 2 elen und 3 virtel stens zu pfeyler gehauen y von der elen 22 silbergr. tut 2 s. 1 gr. Item im geben von 2 anfangen auf dy pfeyler zu bescheuben y von eym 1 ss. 30 gr. tut 3 ss.

Den 5 sontack in der fasten [26. März] gelont geben meister Pitter stenmecz vor 3 elen und 2 virtel stens zu pfeyler gehauen y



von der ele 22 silbergr. 2 s. 45 gr. Item vor kneppelholz in stenhutten geben 1 gr. und vor kollen in dy stenhutten zu kautten (!) geben 2 gr. Item gekauft vom richter von der Dichtersbach 30 brette zu 8 ʁ 34 gr. 2 ʁ. Item geben Bortel unserm forman vor 24 elen 3 firtel stens zu pfeyley gefort y von der elen 20 gr. tut 6 ss. 35 gr.

Am palmsontage [2. April] geben meister Petter stenmecz von dem dritten anfenge auf dy pfeyley gehauen darvon wy berett 5 s. und zu kollen geben yn dy stenhutten tut 1 gr.

Den ander sontack noch Ostern [23. April] gelont geben (!) meister Pettern stenmecz von dem firden anfenge zu hauen auf dy pfeyley wy es im gedin (!) berett ist 5 s.

Bl. 5. Den dritten sontack nach Ostern [30. April] geben meister Petter stenmecz von dem 5 anfenge auf pfeyley zu hauen wy berett 5 ss. und vor kollen yn dy stenhautten geben 1 gr. Item geben des Teichgers eyden vor 1 ss. und 20 brette zu 8 ʁ. tut 1 s. 31 gr. 3 ʁ.

Den 6 sontack nach Ostern [21. Mai] geben des Teychgers eydem vor 52 brette zum gewelbestul y vor eyns 9 ʁ tut 1 s. 18 gr. und den mantack darnach mer von des Theichgers eyden gekauft 50 brette halb zu 8 ʁ halb zu 9 ʁ tut 1 s. 4 gr. 3 ʁ und eym tachloner dy brette in das glockenhaus getragin 4 gr. Item vom Werner gekuft 1 ss. brette zu gr. und 2 gr. dareyn 1 s. 2 gr. mer vom Werner 1 ss. brette zum gewelbstul zu gr. 3 gr. dareyn 1 s. 3 gr.

Am pfynstabend [27. Mai] geben des Theychgers eyden abegekauft 52 bret halb zu 9 ʁ halb zu 8 ʁ zum gewelbestul 1 s. 4 gr. 5 ʁ. Item geben dem meister Petter stenmecz von zueygen anfeyngen auf dy pfeyley zu bescheyden y von eym 1 s. 30 gr. tut 3 s. Item eym von Gattersdarf abegekauft 32 tramen zum gewelbestul ein per 10 gr. und 12 gr. dareyn geben tut 5 s. 32 gr. Item mer gekauft vom Orban von Schirnitz 36 tram zum gewelbstul y vor eyn 10 gr. und 8 gr. dareyn geben 6 s. 8 gr.

Den sontack noch sant Yohanstag [25. Juni] der im somer ist geben meister stenmecz (!) von 2 anfangen auf dy pfeyley zu bescheyden y von eyn 1 s. 30 gr. tut 3 s. Item dem cleyn Yoren bescheyder zu bescheyden geben von dem funften anfangen auf dy pfeyley geben 1 s. 30 gr. Item geben eyn zygeldecker von Dressen (!) mit namen meister Hans Scharfratt der sal der best decket sein den haben mir (!) lossen das kirchgendach besehen und rat von im genomen 54 gr.<sup>1)</sup>

Bl. 5'. Den 5 sontack nach der heiligen dreyfiltikeit [9. Juli] geben meister Mattes Henel schmit vor 98 orter zu stelen y vor eyn 1 gr. tut 1 s. 38 gr. Item geben dem Andres furman hat das holz im rathaus auf den kirchhof gefurt darvor 24 gr. Item 2 zymerleut das holz helfen laden und darnach 4 tage gearbeit am gewelstul idem eyn tak 7 gr. tut 56 gr.

1) Daneben ‚im zu vortrinken geben ein taller‘.



Den 6 sontack noch der heiligen dreyfilitkeit [16. Juli] geben 2 zymerleute 5 tage am gewelbestul gearbeit eyn tack ydem 7 gr. tut 1 s. 10 gr. und des Tomes son geholfen 5 tage eyn tack 4 gr. tut 20 gr.

Den 7 sontack noch der heiligen dreyfeltykeit [23. Juli] geben meister Pettern stenmeez von den hinssten 2 pfeyler zu vorsetzen y von eym 3 ss. 12 gr. wy beret tut 6 s. 24 gr. mer im geben von den 2 hinssten anfangen zur parkirchen zu hauen zu vorsetzen y von eym 1 s. 30 gr. tut 3 s. Item 2 zymerleut geben ydem 5 tage am gewelbestuhl gearbet ydem eyn tack 7 gr. vor alles tut 1 s. 10 gr. und des Thomes son in geholfen 5 tage eyn tack 4 gr. tut 20 gr. Item 4 arbter ydem 5 tage den zymerleuten geholfen eyn eyn (!) tack ydem geben vor trinken und arbeit 4 gr. tut 1 s. 20 gr.

Den 8 sontack nach der heiligen dreyfilitkeit [30. Juli] geben 2 zymerleut ydem 5 tage am gewelstul gearbeit zu 7 gr. 1 s. 10 gr. und 3 zulanger den zymerleuten geholfen ydem 5 tage eyn tack vor arbeit und trinken 4 gr. tut 1 s.

Bl. 6. Den 9 sontack nach der heiligen dreyfilitkeit [6. August] geben 2 zymerleut ydem 5 tage am gewelbestul gearbeit in eyn tack 7 gr. 1 s. 10 gr. Item 3 arbter ydem 5 tage den zymerleuten geholfen ydem ein tack geben vor arbeit und trinken 4 gr. tut 1 s.

Den 10 sontack nach der h(eiligen) dreyfeltikeit [13. August] geben 2 zymerleuten ydem 5 tage am gewelbestul gearbeit ydem eyn tack vor alles 7 gr. tut 1 s. 10 gr. weter 4 arbter ydem 4 tage zigel abe- und aufgeladen ydem ein tack geben mit den trinken 4 gr. tut 1 s. 4 gr. Item dem Andres forman hat dy 6600 dachzygel reyn gefort im darvon geben 28 gr.

Bl. 6'. Den 12 sonntack nach der heiligen dreyfilitkeit [27. August] geben dem zygeller von 6600 dachzygel zelpfenge (!) y von eyn 100 1 ⚡ tut 10 gr. 3 ⚡ mer im geben ums gelt von 10 str. kallich von eyn strich 1 gr. 3 ⚡ und darvon zu ladin geben den ziglern 2 gr. und darvon zu füren geben reyn zu füren 2 gr. Item eyn botten gen Dressen noch dem zigeldecker in zu erkennen geben das mir mit aller zugehoren firtich 11 gr. Item der zigeldecker hat vorzert zum Albrecht Clette 11 gr.

Den 13 sontack nach der heiligen dreyfilitkeit [3. September] geben eyn zulanger hat sant und kallich yn dy kirchen gefort 5 tage zu 4 gr. 40 gr. Item den Bruxsen forman hat 4 fuder wasser zur kirchen gefort y vor eyn fuder geben 7 tut 28 gr.

Den 14 sontack nach der heiligen dreyfilitkeit [10. September] geben meister Hans zygeldecker 4 tachlon eyn tack 8 gr. an kirchendache gearbeit 32 gr. und sein son ach 4 tage eyn tack 7 gr. in geholfen 28 gr. Item 2 zulanger in geholfen ydem 4 tage ydem ein tack  $3\frac{1}{2}$  gr. mit dem trinken 28 gr. Item gekauft eyn zubel (!) und kallichschefferl tut 5 gr. Item mit den stenbrecher abgerechent alles Pettir Thucken Mattes Büttener in geben vor 7 anfangen auf dy pfeyler zu stossen und zu bescheyden 2 s. 30 gr. 17 ss. 30 gr.



Bl. 7. Den 15 sontack nach der heiligen dreyfiltykeit [17. September] geben vor 3 ss. geschnitten latten von Hans Keller zu Gorck 12 elen lanck 2 s. Item dem Andres forman darvon zu füren gebir 28 gr. Item geben vor lattennagel vor 8 ss. 2 ss. per 7 gr. tut 28 gr. Item geben meister Hans zygeldecker am kirchendachge gedeckt 5 tag im geben eyn tack 8 gr. tut 40 gr. und seym sone 5 tage im geholfen eyn tack 7 gr. tut 35 gr. und 2 zulanger in geholfen 5 tage 2 tage 7 gr. tut 35 gr.

Den 16 sontack nach der heiligen dreyfiltykeit [24. September] gebin gebin (!) meister Hans zygeldecker am kirchendacke gedackt zu 8 gr. tut 40 gr. und seym sone ach 5 tage ach geholfen eyn tack 7 gr. tut 35 gr. und 2 zulanger geholfen ydem 5 tage 2 tage 7 gr. tut 35 gr. Item dem Thomes und Andres zymerlouten vordynget das spitzlein auf der sacrissten gar abe zu brechen in darvon geben 1 s. 10 gr.

Den 17 sontack noch der heiligen dreyfeltykeit [1. October] gebin meister Hans zygeldecker am kirchendach gearbeit 5 tage zu 8 gr. tut 40 gr. und seym sone ach 5 tage gearbeit eyn tack 7 gr. tut 35 gr. und 2 zulanger geholfen ydem 5 tage gearbeit 2 tage 7 gr. tut 35 gr.

Den 18 sontack [8. October] geben (!! ) meister Hans zygeldecker am kirchendach gedackt 6 tage im eyn tack geben 8 gr. tut 48 gr. und seim sone geholfen ach 6 tage eyn tack 7 gr. tut 42 gr. und 2 zulanger in geholfen ydem 6 tage 2 tage 7 gr. tut 42 gr.

Bl. 7'. Den 19 sontack noch der heiligen dreyfeldykeit [15. October] geben meister Hans zygeldecker am kirchendach 5 tage ge(arbeit) eyn tack 8 gr. tut 40 gr. und seym sone ach 5 tage daran gearbit eyn tack 7 gr. tut 35 gr. und 2 zulanger ydem 5 tage geholfen 2 tage 7 gr. tut 35 gr. und geben vor 20 str. kallich messgelt y von eym str. 1  $\text{Ⓢ}$  tut 2 gr. 6  $\text{Ⓢ}$  und darvon aufzuladen gebin 2 gr.

Den 20 sontack noch der heiligen dreyfilitkeit [22. October] geben meister Hans zygeldecker 5 tage am kirchendachge gearbeit eyn tack 8 gr. tut 40 gr. 2 arbter im geholfen 5 tage 2 tage 7 gr. tut 35 gr.

Den 21 sontack noch der heiligen dreyfilitkeit [29. October] geben meister Hans zygeldecker am kirchendachge gearbeit 6 tage eyn tack 8 gr. 48 gr. und 2 zulan(g)er im geholfen ydem 6 tage 2 tage 7 gr. tut 42 gr. Item dem Thomes forman vor 2 fuder weissen sant eyn per 7 gr. 14 gr. Item dem cleyn Yorgen von 1 anfang auf eyn pfeyley zu bescheden geben 1 s. 30 gr.

Den 22 sontack noch der heiligen dreyfilitkeit [5. November] geben meister Hans zygeldecker 5 tage am kirchendach gearbeit eyn tack im geben 8 gr. 40 gr. und 2 zymerleute im geholfen latten yden 5 tage ydem eyn tack in geben 6 gr. tut 1 s. und 2 zulanger in geholfen ydem 5 tage 2 tage 7 gr. tut 35 gr.

Bl. 8. Den 23 sontack noch der heiligen dreyfilitkeit [12. November] geben meister Hans zygeldecker am kirchendachge gedeckt 4 tage eyn tack 8 gr. tut 32 gr. und zueyn zymerleut im gelat dar 4 tage eyn tack 6 gr. tut 48 gr. und 2 zulanger in geholfen ydem 4 tage 2 tage 7 gr. tut 28 gr.



Den 24 sontack noch der heiligen dreyfeltykeit [19. November] geben meister Hans zygelder an der kirchen dachge gedeckt 5 tage eyn tack im geben 8 gr. 40 gr. und eym helfer ym geholfen 5 tage 2 tage 7 gr. tut 17 gr. 4  $\mathfrak{s}$ .

### 1532.

Den andern sontack noch Ostern [14. April] mit den stenbrechern abgerechent alles Petter Thuck Mattes Buttner in geben vor 1000 elen stens zu cruxbogen zu stossen und zu bescheyden vor 2 elen stens 5 gr. tut 41 ss. 40 gr. und mer geben vor 3 anfenge stens auf dy pfeyley vor dy stene und zu stossen y vor eyn 2 ss. 30 gr. tut 7 ss. 30 gr. Item geben dem Bonafintura Seller geben vor eyn nauges seel in stenbroch hat gevegen  $3\frac{1}{2}$  sten eyn per 32 gr. tut 2 ss. 6 gr. 2  $\mathfrak{s}$  und dareyn vorschmir 5  $\mathfrak{H}$  unsslot zu 20  $\mathfrak{s}$ . — Item Bartel forman von Schirwitz abgerechent im geben vor 4 anfangen herabe zu furen y von eyn 2 ss. tut 8 ss. Item hat mer gefort 400 creuxbogen darvon zu fure geben von 4 elen stens gefort 5 gr. tut 8 ss. 20 gr. Item geben den stenbrechern zu vortrinken das sy haben bey 2 yaren helfen alle stene auf auf (!!) laden im stenbroch, in zu vortrinken geben 30 gr.

Bl. 8'. Item gelont sontack nach der heiligen dreyfeltikeit [2. Juni] geben dem Helrygel hat die knepper in dy glocke auf dem thorm gemacht ist zubrochgen gewest tut 16 gr.

Item den andern sontack noch der heiligen dreyfeltikeit [9. Juni] geben 2 zymmerleut ydem 4 tage nawe laden gemacht zu den glocken, alle auf nawes gestempelt und wider gedacht auf geschraubet mit bretten wider verschlon etc. 48 gr. und zu bir geben 1 gr. (Folgen mehrere Ausgaben dafür.) Item geben dem zigelhern Franz Pilatten vor 6600 dachzygl y vor eyn hundert 4 gr. tut 4 s. 24 gr. Item vor 40 strich kallich genommen bey Franz Pilatten eyn per 3 gr. 2 s.

### 1530.

Bl. 1. (von rückwärts.) Item eyngenommen hat Petter Kippel an seym hause eyngelegt hat dy glaser in der kyrchen ausgebin 10 ss. sey daran vorgefallen 4 ss. und nu das lesst 6 s. domit ist gar entricht und gefallen.

Item eyngenommen vom Faltin bogener an den 26 ss. dy er ist Thomas melzer gewest hat Thome Melzer zum kirchenbau geben auf thagezeit ist dy erste gefallen 8 s. 40 gr.

### 1532.

Bl. 2'. Item den andern dinstack noch Ostern [9. April] hat Valtin bogener in eyn rat geleet dy ander tagezeit das Thome Melzel (!) zum baw hat ausgebin laut das statbuches an den 26 s. 8 s. 40 gr.

---

Anmerkung. Für die Beurtheilung des Geldwertes ist von Interesse, daß 1531 der Brüger Marktpreis für Korn  $1\frac{1}{2}$  Schock betrug.



## Bur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur in Böhmen.

Von Wendelin Coisscher.

### IV.

Neben den Gönnern der deutschen Dichtung in Böhmen im 13. und 14. Jahrhundert, welche ich Mitth. XXVI., 26 ff. namhaft gemacht habe, sind noch andere hohe Adelige aus dieser Zeit zu nennen, welche deutsche Dichter und ihre Kunst unterstützten. Vor allen andern **Maria von Neuhaus**, die Mutter jenes Ulrich von Neuhaus, von dem ich a. a. D. an erster Stelle gesprochen. Herr Dr. Oswald von Zingerle theilt mir freundlichst mit, daß im Auftrage der Maria von Neuhaus ein Gedicht von Christi Advent verfaßt wurde. Der Dichter ist unbekannt, das Gedicht enthält etwa 1300 Verse und schließt sich an an die betreffenden Capitel der *legenda aurea*.<sup>1)</sup> Herr Dr. Zingerle wird weiteres über dieses bisher unbekannte Gedicht veröffentlichen; über Maria von Neuhaus habe ich einiges Biographische bereits a. a. D. beigebracht.

Unter die Gönner der deutschen Dichter gehört ferner Herr **Johann von Czernin**. Ihn lobt eine Strophe im „schwarzen Tone“, in dem theilweise auch der „Wartburgkrieg“ abgefaßt ist. Gerade wegen der Gleichheit der Form ist die Strophe an den Wartburgkrieg in der Jenaer Handschrift angeschlossen worden. Wie schon Simrock bemerkt hat, zeigt sie aber andere, jüngere Sprachformen als die echten Theile des Wartburgkrieges, so daß sie sicher von einem andern Verfasser herrührt. Der „schwarze Ton“ gehört eben zu jenen Strophen, welche von verschiedenen Dichtern benützt wurden. Die Strophe lautet nach Simrock (Wartburgkrieg 133):

Swaz ich der lande hân durchvarn,  
sô sach ich nie deheinen ritter baz gebâr  
swâ daz er kumt zuo turnei und zuo strite.  
Sîn lip ist kûen und unverzagt,  
mit ritters kunst hât er der werlte pris bejagt,  
in lobet ouch diu gernde diet vil wite.

1) Das „Buch der Märtyrer“ ist — ebenfalls nach Jacobus a Voragine — für eine „Gräfin von Rosenberg“ verfaßt; s. Wackernagel-Martin Literaturgeschichte I, 217.



Swelch gernde im sînen kumber klaget, der wirt vil wol ergetzet  
von sîner milte[n] gebenden hant:  
von Zernin her Jôhan der ritter ist genant,  
der sælden tou sîn herze hât genezet.

Solche Preisstrophen sind uns aus dem 13. Jahrhundert von verschiedenen Dichtern in großer Zahl überliefert. Sie sind alle gedichtet zum Dank für empfangene Geschenke und Wohlthaten und werden ergänzt durch eine Reihe von Scheltliedern, gedichtet auf Herren, welche die fahrenden Sânger unbeschenkt abwiesen. Es ist also kein Zweifel, daß Herr „Johann von Zernin“ sich dem Dichter der Strophe gegenüber gnädig erwiesen hat; wahrscheinlich auch, wie es in dieser heißt, daß er als freigebiger Herr auch von anderen „Gehrenden“ aufgesucht und „gelobt“ wurde. — Er muß gegen Ende des 13. Jahrhunderts gelebt haben, doch bin ich nicht im Stande, ihn urkundlich nachzuweisen. Vielleicht veranlaßt dieser Hinweis hier einen unserer Genealogen, uns über ihn näheres mitzuteilen. Daß das Geschlecht der Czernine bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht, zeigen schon die Nachweisungen bei v. d. Hagen, Minnesinger 4, 750.

Endlich ist Johann von Klingenberg hier zu nennen, der Schwiegerohn Heinrichs von Konow. Er wird gerühmt in einem Gedicht der Würzburger Liederhandschrift — gegenwärtig in der Universitätsbibliothek in München — Bl. 202—206. Es hat die Ueberschrift: Hie hebt sich an ein abentûr Die ist hübsche und gehûr. Das Gedicht ist bisher nicht gedruckt. Erwâhnt ist es bei v. d. Hagen, Minnesinger 4, 45. Vor allen wird in dem Gedicht Herzog Johann von Brabant gerühmt, zum Schluß aber auch Johann von Klingenberg. Ich verdanke eine Abschrift dieses Stückes der gütigen Vermittlung der Herren Vorstände der Münchner Universitätsbibliothek, denen ich hiemit auch öffentlich danke. Ich gebe die Verse hier buchstabengetreu wieder und setze nur die Satzzeichen und trenne u und v, i und j; auch setze ich große und kleine Anfangsbuchstaben nach der in alten Texten üblichen Art und notire andere Abweichungen unter dem Strich.

- Bl. 205 d. Von herren und von gesellen  
sint mir die besten hin gevarn  
denne einer, den got müzze bewarn:  
der werde Johans von Klingenberg.  
5 Sin werltlich mût, sîn manlich werg  
in Beheimlant daz da erstreit,

---

3. 5. werltliche — manliche. 3. 6. er da streit.



- daz ime durch sine frümkeit  
ein Ronauwer frum und rich  
von der liebe der helt Heinrich  
10 sin tohter zû wibe gab  
und sich mit früntschaft zû ime wag,  
mit maniger gabe kosteber.  
im gab der werde Ronauwer  
15 veste bürge und güte lant,  
auch hat des Klingenbergers hant  
den wiganden gebrochen abe  
lant und lüte und sölliche habe,  
daz ich hûte uf disen tag  
20 von ime mit warheit sprechen mag:  
er hat ervohten mere  
gütes und auch ere  
denne keiner der tûsche sprichet.  
ei waz er sper zestichet,  
25 wenne er zû just den helm uf bint  
und er sich an die minne besint!  
Bl. 206a. so siht man in niht halten  
sam nu tûn die verschalten,  
man siht in frischlichen rennen,  
30 schilte und helme zetrengen,  
daz sie müzzen zerisen.  
ich wil in des wol prisen:  
er lebt niht, der swert und sper  
als dicke habe noch bewant als er.  
35 des lazze in got gesunde leben.  
sin hertze mag wol in freuden sweben,  
wenne er gedenket wer er ist.

Damit bricht das Lob des Klingenbergers ab; es folgen nur noch Klagen über die Welt und den Verfall der ritterlichen Sitten. Aus dem obigen geht jedenfalls hervor, daß der unbekannte Dichter nach dem Tode anderer ihm geneigter Herren noch bei Johann von Klingenberg Aufnahme und Unterstützung gefunden hat: zum Dank dafür preist er ihn ganz in derselben Art, wie es so viele Dichter der Zeit ihren Gönnern gegenüber gethan haben.

Johann von Klingenberg lebte zu Anfang des 14. Jahrhunderts. Er versichert am 4. November 1307 in Iglau dem Könige Johann seine Ergebenheit (Emler, Reg. II, 931, Nr. 2156); am 3. Mai 1319 wird

---

3. 19. disem tage. 3. 20. Mit ime mit. 3. 29. halten rennen.



ihm vom Könige Johann die „villa Bladonowicz“ in Mähren geschenkt (ibid. III, 205, Nr. 499); als Zeuge erscheint er in einer Urkunde vom 3. September 1329 in Brünn (ibid. III, 622, Nr. 1586).

V.

Die deutsche Bibelübersetzung in Böhmen im XIV. Jahrhundert.

Raum irgendwo treten die Gegensätze, die zwischen der Literatur des 13. und 14. Jahrhunderts bestehen, so schroff zu Tage, wie in Böhmen. Während wir hier unter den letzten Přemysliden am Ende des 13. und noch zu Beginn des 14. Jahrhunderts eine „Nachblüte“ der ritterlichen Dichtung von ziemlichem Reichthum finden, herrscht unter Karl IV. auch in der Poesie die hohe Gelehrsamkeit, reicher entfaltet sich aber die Prosa. Eine Reihe von Uebersetzungen wurde angefertigt, vornehmlich Uebersetzungen historischer Werke und daneben Uebersetzungen der Bibel: diese sind von besonderer Wichtigkeit, da die religiöse Bewegung von Böhmen ihren Ausgang genommen hat; sie sind aber auch wichtig als Uebersetzungswerke an sich.

Mehrere Handschriften von deutschen Bibelübersetzungen aus Böhmen sind aus dem 14. Jahrhundert auf uns gekommen: schon ihre Anzahl kann Verwunderung erregen, wenn man die planmäßige Vernichtung aller religiösen und auf Religion nur Bezug habenden Schriften aus Böhmen, wie sie in den folgenden Zeiten ins Werk gesetzt wurde, in Betracht zieht.

Die berühmteste unter diesen Handschriften ist die „Wenzelsbibel“ der Wiener Hofbibliothek, sechs Folianten größten Umfangs in prächtigster Ausstattung, den größten Theil des alten Testaments enthaltend. An diese schließt sich ein Epistular derselben Wiener Hofbibliothek (Nr. 2789) an; diese Handschrift enthält eine Verdeutschung der Briefe des hl. Paulus und sie zeigt den Ursprung durch das Bild der „Bademagd“, die auf dem Rande der ersten Seite erscheint, genau in derselben Ausführung, wie sie so oft in der „Wenzelsbibel“ und anderen für König Wenzel geschriebenen Handschriften uns entgegentritt.<sup>1)</sup> Diese Bilder finden sich auch in einer

1) Nach einer mündlichen Mittheilung den nun verstorbenen Custos der Wiener Hofbibliothek Josef Haupt ist auch Nr. 2697 dieser Bibliothek, eine deutsche Uebersetzung der Lectionen enthaltend, in Böhmen entstanden. — Auch Nr. 2714 verweist dieser Gelehrte nach Böhmen nach der Lection auf Bl. 150b „An sant wezlaz tag“. — „Ueber altdeutsche Perikopen von Kruman“ hat Herr Professor B. G. Mourek am 7. Dezember 1891 in der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften einen Vortrag gehalten; s. Sitzungsber. phil. hist. 1891, S. IX.



Handschrift der Salzburger Landes- und Studienbibliothek, die ein „Psalterium mixtum latine theutonicum“ enthält. Ueber diese Handschrift hat A. J. Hammer berichtet in den Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung I, 309; Herr Prof. Horčíčka hat mich freundlichst auf diese Notiz aufmerksam gemacht.

Diesen Handschriften steht gegenüber der Codex Teplensis, der seit seiner Drucklegung durch P. Philipp Klimesch (Augsburg-München 1884) so viele Gelehrte beschäftigt hat. Zusammengefaßt, weitergeführt und zu einem gewissen Abschlusse gebracht hat diese Untersuchungen Wilh. Walthers, Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters, Braunschweig 1889—90.

Der Codex Teplensis gehört darnach zu den wenigen Handschriften, welche denselben Text enthalten, wie die gedruckten vorlutherischen deutschen Bibeln, und doch von diesen unabhängig sind. Er stammt vielleicht noch aus dem 14. Jahrhundert, während die erste gedruckte Bibel — Straßburg bei Mentel — aus dem Jahre 1466 stammt. Die Uebersetzung ist aber älter. Schon der Schreiber (oder ein Corrector?) der Vorlage des Codex Teplensis hatte häufig neben veraltete Ausdrücke neue Worte gesetzt, weshalb der Text der Abschrift nicht selten den alten und neuen Ausdruck neben einander hat, während wieder der Corrector des Cod. Teplensis, der eine andere, bessere Handschrift als die Vorlage vor sich hatte, wieder seinerseits zu alterthümlichen Ausdrücken des Textes moderne Worte zur Erklärung an den Rand setzte (Walthers S. 165 fg.). — Aehnlich hat sich der gedruckten Bibel gegenüber bald das Bedürfniß einer Umarbeitung nach dem damaligen Stand der Sprache geltend gemacht, welche mit der vierten Bibel (Augsburg bei Zainer 1473) eintrat.

Der nächste Verwandte des Cod. Teplensis ist die Freiburger Handschrift. Im Ganzen bietet die erste gedruckte Bibel einen ursprünglicheren Text als diese beiden Handschriften, die aber für eine Herstellung des echten Textes sehr werthvoll erscheinen. — Die Grundlage dieses Textes ist eine eigenartige Recension der Vulgata, die mannigfache Erweiterungen aus der Itala zeigt. Den lateinischen Text dieser Fassung bietet am genauesten eine Handschrift in Wernigerode, ungefähr in demselben Format wie der Cod. Teplensis, und diese enthält tschechische Interlinearversionen (a. a. O. 188). Der zu Grunde liegende eigenthümliche Text weist uns also deutlich nach Böhmen: wahrscheinlich ist demnach diese Uebersetzung selbst in Böhmen entstanden.<sup>1)</sup> Ob der Cod. Teplensis selbst hier ent-

1) Viel schärfer als Walthers hat Edward Schröder auf den böhmischen Ursprung dieser verbreitetsten vorlutherischen Bibelübersetzung hingewiesen in der Berliner Literaturzeitung 1881, Nr. 35.



standen ist, läßt sich wohl nicht beweisen, aber Aufbewahrungsort und Sprache geben Anhaltspunkte, denn auch die Sprache ist die des böhmisch-ober-sächsischen Gebietes (nach W. Weiß, Untersuchungen zur Bestimmung des Dialektes des Cod. Teplensis, Halle 1887; Walther S. 202).

Die ganze deutsche Bibel mit Ausnahme des Schlusses der kleinen Propheten und der Bücher Machabaeorum ist das Werk eines einzigen Uebersetzers.<sup>1)</sup> Katholisches, oder gar bestimmt Waldensisches läßt sich der Uebersetzung nicht nachweisen (Walther S. 192 ff.). Nachweisbar ist aber die Uebersetzung von Katholiken und Waldensern benutzt worden (a. a. D. 198). Von den Zusätzen in der Tepler Handschrift ist wahrscheinlich der letzte waldensischen Ursprungs. Daß diese Handschrift von Waldensern benutzt wurde, beweisen wohl die Randbemerkungen (a. a. D. S. 197), daraus könnte man aber höchstens schließen, daß der (oder die) Schreiber des Cod. Waldenser waren, jedoch gar nichts läßt sich daraus auf die Vorlage oder gar die ursprüngliche Uebersetzung schließen.

Diese Uebersetzung ist nicht selten fehlerhaft; der Uebersetzer war der Sprache nicht in dem hohen Maße mächtig, wie es ein solches Werk fordert. Er wollte nicht eine wörtliche Uebertragung geben, sondern eine jedermann verständliche, leicht lesbare deutsche Bibel liefern. In mancher Beziehung hat er dieses Ziel erreicht, aber seine Uebersetzung zeigt doch auch häufig zu engen Anschluß an die lateinische Construction und leidet unter einer gewissen Eintönigkeit.

Es bleibt abzuwarten, wie viel genaue philologische Untersuchung an diesem Urtheil Walthers ändern mag. Aber die Mängel dieser Uebersetzung waren zweifellos schon am Ende des 14. Jahrhunderts fühlbar.<sup>2)</sup> Das

1) Es ist also nicht richtig, was Scherer Literaturgesch. S. 276 mit Bezug auf Luther schreibt und was von da auch in die Schulbücher (Kummer-Stejskal Lesebuch VI. A. S. 115) übergegangen ist: „Noch nie hatte sich unter den Deutschen die Energie eines einzelnen Mannes an das ganze heilige Buch gewagt. Keiner folgte dem Beispiele des Gothen Ulfilas“ u. s. w. — Merkwürdig ist immerhin, wie sehr Ulfilas und Luther für ihre Uebersetzung gerühmt und verherrlicht wurden und werden, während wir von dem Uebersetzer der Bibel im 14. Jahrhundert, dessen Arbeit eine so große Verbreitung gefunden hat — sie wurde ganz abgesehen von den Handschriften von 1466—1522 sechszehnmals gedruckt! — nicht einmal den Namen wissen. Und bis in die neueste Zeit wurde diese wichtige Uebersetzung in staunenswerter Weise bei Seite liegen gelassen! Haben doch nicht einmal unsere Lexicographen darauf Rücksicht genommen, die solche Massen minderwertiger alter Bücher — nicht mit Unrecht herbeigezogen und ausgeschöpft haben.

2) Ueber die Entstehungszeit der Uebersetzung spricht sich Walther nicht aus; sie geht aber keinesfalls über das 14. Jahrhundert zurück; ja sie dürfte kaum



beweisen nicht nur die mannigfachen, oben schon erwähnten Correcturen der Handschriften, das beweist noch deutlicher der Umstand, daß man ganz von Neuem das Werk der Bibelübersetzung unternahm. Uebersetzt wurde diesmal freilich nur das alte Testament, aber diese Uebersetzung, wie sie uns in der Wenzelsbibel und einer Reihe anderer Handschriften vorliegt, übertrifft doch weit jene erste, die im Cod. Teplensis für das neue Testament, in den gedruckten Bibeln ganz vorliegt. —

Der Uebersetzer des alten Testaments, wie es uns in der Wenzelsbibel vorliegt, beherrschte vollständig die lateinische Sprache und beherrschte ebenso sicher die deutsche Sprache. Er arbeitete nicht gleichmäßig, hinter jedem Lob, das man ihm spenden muß, kommt ein Aber,<sup>1)</sup> trotzdem steht seine Leistung obenan unter allen Uebersetzungen der Bibel vor Luther (Walther S. 337).

Ueber die Umstände, unter denen dieses Werk in Angriff genommen wurde, erfahren wir verschiedenes in einer gereimten Vorrede, die zwar schon einmal wortgetreu abgedruckt wurde (Mitth. 25, 48 fg.), die aber doch erst bei Walther 295 ff. etwas eingehender betrachtet wird. Ich kann seinen Ansichten nicht überall beipflichten und will meine abweichende Meinung hier begründen. Zu dem Zwecke muß ich freilich die maßgebenden Verse noch einmal abdrucken lassen. Ich habe mir die Vorrede und anderes aus der Wenzelsbibel schon vor dem Erscheinen des Abdruckes in Wien abgeschrieben; der Abdruck in den Mittheilungen ist sehr genau, um so eher kann ich mir jetzt gestatten, die Schreibung etwas zu vereinfachen; ich theile auch die Verse ab und setze die Satzzeichen. Einzelne Correcturen, die nothwendig sind, führe ich aber doch noch einzeln an.

Die ganze Vorrede enthält 186 Verse. Vers 1—32 enthält ein Gebet um den Beistand Gottes für den Verfasser. Darauf folgt:

- 33    Reiche ouch, herre, deine steuer  
       zu diser lieben abenteuer  
 35    dem frumen herren, der den rat  
       von dir selbe empfangen hat:  
       dem werden getreuen diener dein,  
       dem Rotlebin herrn Mertein,

---

weit über die Mitte des Jahrhunderts zurückgehen. Die Sprache entwickelte und änderte sich in der Zeit sehr rasch. „In Straßburg mußten Bücher, die um 1515 entstanden waren, schon um 1540 modernisirt werden.“ Scherer, Literaturgeschichte S. 279.

1) Ich möchte dabei doch anmerken, daß Walther manchmal einseitig nur vom neuhochdeutschen Standpunkt aus etwas tadelt, was der älteren Sprache ganz gemäß ist.



der in rechter tugende kern  
40 brinnet als ein liechter morgenstern  
und sich under deinen dienst beuget  
und manch gut testament zeuget  
und meret deine heilge schrift,  
der ouch stiftet dise gestift  
45 zu lobe deiner heilicheit.  
gib im, herre, steticheit  
und dorzu frolichen mut,  
das er diz werke gut  
muze volfuren in seinen tagen,  
50 das er do mite müze bejagen  
der ewigen seldom hort.  
vreude beide hie und dort  
gib ouch seiner werden frouwen,  
die sich lest in treuen schouwen  
55 zu allen ziten loze  
recht als ein werde rose,  
sterk und vollekumenheit,  
das sie an deiner arebeit  
mit deinen schriften erwerbe  
60 das sie nimmer ersterbe.  
bis das ir leben also gevalle  
der touben ane alle galle,  
der künigin der treuen und der eren,  
Marien der werden heren,  
65 das sie si müze zuchticleich  
furen in ires Kindes reich  
und gebe ir do der treuen crone  
nu und ewichlich zu lone.  
Gott, gib uns Hilfe,  
75 wenn wir uns han gesetzt vor  
ouf sliessen deiner schrifte tor,  
die manchem noch vorsperret sein,  
so daz wir aus der latein  
sie zu deutsche richten  
80 und durch deinen namen tichten  
dorümbe, das dein kindel,  
die diser werlde swindel  
hat betoubet und vorirret  
und von dir verre gevirret,  
85 dar aus helfe enpfahen  
und wider zu dir gahen;  
und durch deiner diener seldom,  
die uf der schriften velden  
der sele narunge suchen — —



Nach einem Citat aus der Bibel folgt wieder ein Gebet um Er-  
langung der ewigen Seligkeit. Dann

- 117    Allen gotes kinden — —  
121    die got von herzen und von sinnen  
         und die heilige schrift minnen  
         und do mit bekümmert wesen  
         das sie gerne hörent lesen  
125    oder selber lesen, den wil ich  
         hie vor legen früntlich  
         der besten abenteuer hort,  
         die mein oren ie gehort:  
         ein buch, das heisset biblia.  
130    die wil ich aus richten sa  
         und mit gleichen schlechten dingen  
         in deutsche zunge und sprache bringen,  
         nicht zu reime sam ich aldo  
         gee in disem prologo;  
135    wenne wer es also wolde sagen,  
         der müste zu und abe tragen  
         und die schrift gar verkeren.  
         also wil ich nichte leren,  
         sunder gleich als uns schreibet da  
140    der heiligen schrift historia:  
         also wil ich euch schenken  
         und mit vreden trenken.

Es folgt eine Uebersicht über den Inhalt der Bibel, die aber bald  
abbricht mit der Erklärung, es werde alles an der Stelle erwähnt werden,  
die die Schrift jedem gibt. Dann schließt sich noch an:

- 177    Wer nu diser schrifte hort  
         wil lesen und ir süzen wort,  
         der schol nu danken dem frumen  
180    von dem diz gestift ist kumen,  
         dem hochgeborenen kunig Wenzlab fein  
         und der durchluchtigisten kuniginne sein.  
         den diz durch gotis wirdikeit  
         frumet aller cristenheit.  
185    got gebe in dorumbe zu lone  
         des edeln himelriches crone. Amen.

Damit hat die Vorrede ein Ende. Ich habe oben B. 62 den in  
der geändert; „die Taube ohne Galle“ ist die hl. Maria; der Schreiber  
hat den Vers nicht verstanden. Er hat auch andere Fehler gemacht. Gleich



anfangs schreibt er zweimal got, und die ersten Reimworte sind gute: mut (richtig gut). V. 62 habe ich ane geschrieben, statt an; V. 65 czuchtlich: reich statt czuchtlich: reich; V. 58 arebeit statt arbeit, das selbe müßte im V. 73 und 164 geschehn, öfter unde statt und, auch schrifte für schrift gesetzt werden, denn der Dichter füllt die Senkungen gern aus. Freilich fehlen auch die Senkungen.

- |     |                                |
|-----|--------------------------------|
| 25  | mit reichem wucher vrólich     |
| 26  | daz dein munt so frúntlich     |
| 126 | hie vor legen frúntlich        |
| 143 | dises buches aúsgánck          |
| 32  | und uber vil gútes setzen      |
| 48  | das er díz wérke gut (dises?). |

Regelmäßig ist die Senkung einsilbig. Auch hier hat der Schreiber nicht so geschrieben, wie der Dichter sprach. Dieser gebraucht 43 heilige, 115 und 140 heiligen zweisilbig, segen einsilbig

- |     |                                  |
|-----|----------------------------------|
| 105 | empfahen deines segens gewin     |
| 107 | komet ir gesegenten kindel rein; |

V. 38 hern statt herren; V. 95 trinkt statt trinket; V. 157 al statt alle.

- |     |                                     |
|-----|-------------------------------------|
| 37  | dem werdén getrewen diener dein (?) |
| 44  | der ouch stiftet dise gestift       |
| 49  | muzé volfuren in seinen tagen       |
| 50  | daz er do mite múzē beiagen         |
| 59  | mit deinen schriften erwerbe        |
| 61  | bis das ir leben also gevalle       |
| 133 | nicht zu reime sam ich aldo         |
| 166 | und in vréude gewéndet              |
| 167 | und aus allen sórgen erlóst         |

Das sind die schwersten Fälle scheinbar zweisilbiger Senkung. Gewöhnlich haben die Verse 4 Hebungen mit stumpfem, 3 Hebungen mit klingendem Schluß; doch sind 4 Hebungen mit klingendem Schluß häufig. Der Auftact ist nicht selten, auch zweisilbiger Auftact findet sich (40, 41, 106, 135 u. ö.). Dreisilbiger Auftact nur:

- |     |                                     |
|-----|-------------------------------------|
| 63  | der künigin der treuen und der eren |
| 168 | mit seiner gegenwertikeit getrost   |

Der Versbau ist also im Ganzen nicht so schlecht als man erwartet. Aber in dem letzten Abschnitt stehen beisammen:



181 dem hochgebörnen kunig wenzlab vein  
182 und der durchluchtigisten küniginne sein,

das sind entschieden die schlechtesten Verse der ganzen Vorrede.

Aus den Schreibfehlern wird man sofort schließen müssen, daß der Schreiber nicht auch der Verfasser ist. Dergleichen muß man vermuthen, wenn man die Handschrift nur ansieht. Solche Prachthandschriften mit so schöner Schrift und solchen Bildern wurden gewiß auch im 14. Jahrh. ebensowenig ohne Vorlage angefertigt wie heutzutage kalligraphische Meisterwerke je ohne Vorlage geschrieben werden. Große Gelehrte — ein Uebersetzer der Bibel gehört gewiß zu diesen, wenn er seine Sache gut macht — sind in der Regel auch keine Kalligraphen. Es läßt sich jedoch auch abgesehen von solchen Erwägungen beweisen, daß die Handschrift wirklich nicht von dem Uebersetzer geschrieben ist. Walther hat a. a. O. S. 291 ff. außer den vielen Schreibfehlern namentlich die Thatsache angeführt, daß Isaias und Jeremias zweimal geschrieben sind, im 4. und im 6. Band nach der jetzigen Eintheilung. Jene Blätter mit diesen Propheten im 4. Band gehören ursprünglich gar nicht zu der „Wenzelsbibel“, sie sind fälschlich dazu gebunden; wir haben aber dadurch wenigstens für ein Stück eine zweite Handschrift in gleicher Ausstattung, aus derselben Zeit, und diese beiden sind von einander unabhängig.

Dadurch ist erwiesen, daß in der Wenzelsbibel keine Original-Handschrift vorliegt, wie so oft behauptet wurde, sondern nur eine Abschrift aus einer älteren Handschrift.

Um so wichtiger ist es, daß wir aus der Vorrede mit voller Sicherheit erfahren, daß der Verfasser derselben zugleich der Uebersetzer der Bibel (wenigstens der ersten Theile derselben) ist. Das geht unzweifelhaft aus V. 75 ff. hervor. V. 78 ff. erfahren wir ausdrücklich, daß der Verfasser der Vorrede aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt; V. 125 ff., daß er die besten Abenteuer den Zuhörern und Lesern biete und zwar eben in der Bibel; V. 133 ff. versichert er, er will nicht in Reimen übersetzen, sowie er sie in dem Prologus anwendet, denn da müßte von den Worten der Bibel weggelassen und hinzugefügt werden.

Auch über den Zweck der Uebersetzung spricht sich der Verfasser aus. V. 81 ff. versichert er, die Uebersetzung habe den Zweck, den Kindern Gottes, die durch die Sittlichkeiten der Welt von Gott abgewendet wurden, Hilfe zu bringen und sie wieder zu Gott zurückzubringen und die Diener Gottes zu erfreuen, die in der Bibel Nahrung der Seele finden.



Die Bibel ist also zum allgemeinen Gebrauch bestimmt, nicht für abgeschlossene Kreise und noch weniger ist sie für den König allein übersezt.<sup>1)</sup>

Der Uebersetzer hieß auch nicht „Herr Martin von Kotlebin“, wie noch Mitth. 25, 22 behauptet wurde. Im Gegentheil geht aus der Einleitung mit vollster Sicherheit hervor, daß der Uebersetzer mit „dem Kotlebin Herrn Martein“ nicht identisch ist. In den ersten Versen spricht der Verfasser von sich in der ersten Person, bittet für sich um Gnade und Erleuchtung von Gott und sezt dann V. 33 ff. fort: Gib, Herr, Deine Gaben auch dem wackeren Herrn, dem von Dir selber der Gedanke zu diesem Werke gegeben ist, dem Herrn Martin Kotlöw. — Leider ist nicht Alles in den darauffolgenden Versen leicht verständlich. Nach dem allgemeinen Lob (39—41) heißt es von ihm, daß er manch gut testament zeuget. Das bedeutet doch wohl: er läßt manch gutes [altes und neues] Testament [durch Abschreiben] herstellen und (V. 43) „mehrt“ so die hl. Schrift. zeuget könnte freilich auch „anschaffen, erwerben“ (Lexer III, 1142) bedeuten, dann würde V. 43 erst von der „Vermehrung“ der Schriften durch Abschreibenlassen reden.<sup>2)</sup> stiften heißt gründen, aber auch ins Werk sezen (anstiften) und ersinnen; gestift als fem. Stiftung, Festsezung, Stift = Gotteshaus, Kloster; als Neutr. Bau, Kloster. Wolfram nennt der aventiure gestifte die erste Abfassung der Erzählung. Ein ähnliches Bild muß auch hier vorliegen. Zweifellos bezieht sich V. 44 auf die vorliegende Uebersetzung. Der Sinn mag sein: der auch anordnete, ins Werk sezte [vom Ersinnen war schon V. 35 die Rede] diese Unternehmung [diesen Grundbau] zur Verherrlichung Gottes.

1) Walther a. a. D. S. 296 sagt, der Schreiber unterscheide eine doppelte Verwertung dieser deutschen Bibel. „Es sollen zunächst die „Diener“ Gottes auf dem Felde der Schrift Nahrung suchen auch für die Gottentfremdeten, damit diese zu Gott zurückkehren.“ Er meint, sie hätte zu dem Zweck nicht zur Vorbereitung für Predigten dienen sollen, sondern es hätte daraus bei gottesdienstlichen Zusammenkünften vorgelesen werden sollen. „Außerdem aber soll dieselben allen „treuen Gotteskindern“ zur Lectüre offen stehen.“ — Ich finde in den Versen nur den Gegensatz: sie soll die Verirrten zu Gott zurückführen und sie soll auch den Gerechten Freude machen.

2) Walther S. 295 spricht nach V. 43 von „Verbreitung religiöser Schriften“, „so allgemein pflegte man den Ausdruck „heilige Schrift“ zu verstehen“; wie V. 42 zu verstehen ist, sagt Walter nicht. — Testament hat in der Zeit oft die Bedeutung: geistliche (fromme) Stiftung; diese Bedeutung würde man auch in V. 42 zunächst annehmen, wenn nicht V. 43 ganz zweifellos von einer „Vermehrung der heiligen Schrift“ (Bücher abschreiben) spräche, auf das dann V. 44 die Veranstaltung der Uebersetzung folgt.



B. 42—45 sagt uns also, daß Martin Kotlów auch sonst für die Herstellung von Abschriften der Bibel sorgte und daß er nun auch die neue Uebersetzung ins Werk setzte. Da er nicht selbst der Uebersetzer war, so kann er das Unternehmen nur dadurch angeregt haben, daß er einen geeigneten Mann zur Uebersetzung anspornte und die Arbeit bezahlte, also auf seine Kosten übersetzen ließ. Deshalb wünscht der Uebersetzer dem Anordner auch Stetigkeit (Ausdauer) und dazu einen fröhlichen Sinn, um dies Werk auch vollführen zu können zum Heile seiner Seele. Ebenso wünscht er der Frau seines Auftraggebers, deren Trefflichkeit er rühmt (54—56), Freude in diesem und jenem Leben (52), Kraft und Vollkommenheit, daß sie durch die eifrige Beschäftigung (arbeit B. 58; deine verstehe ich nicht — es muß wohl ein Schreibfehler vorliegen) mit der hl. Schrift erwerbe, daß sie nach dem Tode sofort ins ewige Leben eingehe (60—68).

Martin Kotlów war wohl im Stande, solche Arbeiten zu bezahlen. Kotlów bedeutete damals ungefähr dasselbe wie Rothschild heute. Schlesinger (Geschichte Böhmens S. 280) erwähnt den Bericht des Aeneas Sylvius, wornach Kaiser Karl IV. von Kotlów eine Summe von 100.000 Goldgulden entliehen und dem Gläubiger dafür einen Schuldschein ausgestellt hatte. Kotlów habe anderen Tages den Kaiser zu Gaste geladen; bei der Tafel sei zuletzt eine verdeckte Schüssel erschienen, die den quittirten Empfangschein der großen Summe enthielt. Ähnliches berichtete man bekanntlich später von Fugger und Karl V.

Die Sage wird etwas verändert auch bei Mathesius, Sarepta, S. 60 erzählt, und der führt daneben auch gleich die Sage von dem Ursprung des Reichthums der Kotlów an, nämlich die Sage von dem reichen Schleiergang in Gule. Wie schon Sternberg, Geschichte des Bergbaues I, 2. Abth., S. 33, erwähnt, ist diese Sage auch von anderen reichen Bergwerksbesitzern erzählt worden und stimmt mit der Wahrheit nicht recht überein. Aber diese Sagen beweisen doch, wie bekannt der Reichthum der Kotlów bis ins 16. Jahrhundert war, und dieser Reichthum der Kotlów ist auch sonst historisch erwiesen. Am bequemsten ist die Geschichte der Familie zu übersehen bei Tomek, Dějepis Města Prahy II, 469 ff. Der Familienname rührt her von einem Haus in der Altstadt Prags „Zum rothen Löwen“. Der Gründer ist Albert; dessen Söhne hießen Nikolaus und Johann; des Letzteren Sohn ist Martin Kotlów. Er folgte seinem Vater im Amte eines Münzmeisters von Kuttenberg (1377—83), war durch 12 Jahre (1378—1390) Richter der Prager Altstadt und starb 1392. Seine Gemahlin Dorothea, die gleichfalls aus einem reichen Hause stammte,



lebte noch 1402. Bei Tomek sind auch die reichen Besitzungen der Rotlöws in Prag und auf dem Lande aufgeführt.

Nach der Lebenszeit Martin Rotlöws dürfte die Uebersetzung der Bibel, die er ins Werk gesetzt hat, in den achziger Jahren des 14. Jahrh. ausgeführt worden sein.

Wo bleibt aber König Wenzel? Der Prologus spricht doch auch von diesem. B. 177 ff. heißt es: wer diese Schrift liest, der soll danken dem frommen, von dem diz gestift ist kumen, dem hochgeborenen König Wenzel „fein“ und seiner durchlauchtigsten Königin. Denn das Werk frommt der ganzen Christenheit; Gott gebe ihnen dafür den Himmel.

Wir haben oben schon gesehen, daß die Verse formell schlechter sind als die meisten anderen. Das seltene Wort gestift ist hier wiederholt. Das beweist freilich beides nichts und ich möchte selbst kein zu großes Gewicht darauf legen. Vor allem aber muß auffallen, daß der König, wenn er schon wie Martin Rotlów „Stifter“ war, nicht nur nach diesem Prager Bürger, sondern überhaupt erst am Schluß erwähnt wird. Ganz gegen alle Ordnung. Der Verfasser des Prologes hat schon angegeben, er wolle die hl. Schrift nicht in Reimen übersetzen, sondern Alles soll so dargestellt werden, wie es in der hl. Schrift selbst ist; er hat eine Uebersicht über den Anfang der Bibel (die Welterschöpfung, u. A.) gegeben, und statt daß nun gleich die Bibel selbst anfinge, ist erst noch die Erwähnung des Königs und der Königin angehängt. So ungeschickt! Wenn er schon den König und die Königin neben Rotlów und seiner Frau zu erwähnen hatte, hätte er nicht den König zuerst erwähnen müssen? Hätte er nicht diesen nothwendig ausführlich rühmen und jenen Bürger dann kurz erwähnen müssen, statt umgekehrt?


Es ist gar kein Zweifel, daß B. 177—186 erst später an das Frühere angefügt, interpolirt wurden. Der Verfasser dieses Zusatzes hat schlechte Verse gemacht, hat, um den Ausdruck verlegen, aus den früheren Abschnitten einzelne Ausdrücke entlehnt. — Die ersten Abschnitte des Prologes sind von dem Uebersetzer der Bibel, die Verse 177—186 sind von dem Schreiber (richtiger von einem Schreiber) der „Wenzelsbibel“. Daß diese eine Handschrift der Uebersetzung für König Wenzel und seine Gemahlin angefertigt wurde, ist sicher auch nach den Bildern der Hs. (vgl. außer Walthers auch Horáček in den Mitth. d. Instituts f. öst. Gesch. 1, 108 ff.). Ob die Hs. aber auf Kosten des Königs angefertigt wurde, läßt sich nicht beweisen, denn das „gestift“ ist eben bloß den Rotlów gewidmeten Versen nachgeschrieben und beweist darum nichts. Auch der ähnlich wie die Wenzelsbibel ausgestattete Wilhelm von Drause



der Ambrascher Sammlung ist von einem Unbekannten für König Wenzel bestellt worden; auch hier sind die Maler nicht fertig geworden mit ihrem Werke, wie in der Bibel. Es ist reine Dichtung, wenn man sagt, der Tod Rotlöws sei Schuld daran, daß die Bibel nicht völlig bis zum Ende mit Bildern versehen ist. Wir wissen gar nicht, ob Rotlów oder ein Anderer die Anfertigung der Bibel für den König in Auftrag gegeben hat, noch weniger natürlich können wir wissen, warum eine solche merkwürdige Hs. angefertigt wurde. Horčička a. a. O. S. 110 sagt: „Aus Dank für die erhaltenen Würden ließ er (Rotlów) diese prachtvoll ausgestattete Bibel für den König, seinen Gönner, anfertigen“ — woher weiß er denn das? Walthers S. 297 findet wahrscheinlich, Rotlów habe „auf des Königs Wunsch und Kosten“ die Bibel anfertigen lassen, was mir ganz undenkbar erscheint; es wäre ähnlich, wie wenn heutzutage ein vielfacher Millionär auf Kosten eines mächtigen Herrn eine künstlerische Arbeit ausführen ließe.

Nach den mannigfachen Vermuthungen und Dichtungen über die Wenzelsbibel — wie bei Walthers S. 301 zu lesen ist, gibt es in Prag noch immer Leute, die Hajeks Geschichte von der Susanna glauben — habe ich im Obigen wenigstens die Einleitung einmal genauer betrachten wollen. Es wird ja auch hier zu philologisch-gründlicher Untersuchung des ganzen wichtigen Werkes kommen.

Aus der Vorrede ergibt sich, wie ich meine, mit Sicherheit: Die Bibelübersetzung wurde unternommen zu dem Zweck, um den Gläubigen das Lesen der heiligen Schrift zu ermöglichen und so die Einen zu Gott zurückzuführen, die Anderen im Glauben zu stärken. — Die Uebersetzung ist angefertigt auf Anregung und auf Kosten des Herrn Martin Rotlów, eines reichen Prager Bürgers, der auch sonst für Verbreitung der heiligen Schriften sorgte, und zwar in den achziger Jahren des 14. Jahrhunderts. — Die Originalhandschrift liegt uns nicht vor. Die wichtigste unter den Handschriften, welche diese Uebersetzung überliefern, ist für König Wenzel geschrieben, was sowohl die Bilder, als auch einige der Einleitung vom Schreiber angestückelte Reimzeilen beweisen. Von wem diese Handschrift und in wessen Auftrag sie angefertigt wurde, wissen wir nicht.





## Deutschböhmisches Wiedertäufer.

Ein Beitrag zur Geschichte der Reformation in Böhmen

von

Prof. Dr. J. Koserth.

Raum gab es ein zweites Land in Europa, das sich bis zum Beginn des dreißigjährigen Krieges so ausgedehnter Freiheiten in kirchlichen Dingen erfreut hätte, als Mähren. Noch im Jahre 1650 schreibt der bekannte Topograph Merian: „In Religionsfachen hätte in Mähren vor diesem (Kriege) jeder glauben mögen, was einer sich zu verantworten getraut hat; daher man der Augsbürgischen Confession Zugethane oder Lutheraner, item Husiten, Reformirte, so man Brüder, theils auch Picharden nennt, Schwenkfelder, Wiedertäufer und diese zwar allenthalben und in sehr großer Menge, Schweizer Brüder, Flacianer, Bhotinianer und dgl. neben den römisch Katholischen und den Juden allhie im Lande gefunden, die aber der nächst (zulezt) verstorbene Kaiser Ferdinand der Andere dasselbst bis auf die Katholischen und Juden abgeschaffet hat.“ Merian zählt noch die einzelnen Ortschaften auf, in denen bis zu ihrer Vertreibung im Jahre 1622 durch Ferdinand II. Wiedertäufer gewohnt haben. „Die Zeit,“ sagt er, „seien sie, die Wiedertäufer, in ganz Mähren, die 70.000 Mann gezählt wurden, vertrieben, deren Bethlen Gabor gar viele aufgenommen.“<sup>1)</sup> Bethlen zog sie wegen ihrer Geschicklichkeit in Künsten und Handwerken nach Ungarn und Siebenbürgen. Die beiden siebenbürgischen Fürsten Rakoczy nahmen die aus Böhmen, Mähren und Schlesien vertriebenen gewerbthätigen Bürger zu Pacho im Waagthale auf und bald wetteiferten die Pachoer Tücher mit den feinsten Brabanter und Holländer Tüchern. Ferdinand II. trug sich mit der Erwägung, ob nicht zur Hebung der heimischen Tuchindustrie den fremden, namentlich den englischen Tüchern, die österreichischen Gebiete zu verschließen seien.<sup>2)</sup>

Die in Mähren zu Beginn des 16. Jahrhunderts herrschende Toleranz war in den weitesten Kreisen bekannt und wurde von den Mitgliedern der verschiedenen kirchlichen Körperschaften in gebührender Weise gepriesen. Den Landesfürsten fehlte die Macht, etwas Ernstliches gegen das Sectenunwesen zu beschließen oder das Beschlossene mit Nachdruck

1) Merian, Topographia Bohemiae, Moraviae et Silesiae p. 46.

2) d'Elvert in den Schriften der hist. stat. Section XIX., 28, Medniansky, Beschreibung des Wagthales.



durchzuführen. <sup>1)</sup> Wenn es einmal gelang, die Stände Mährens zu Zwangsmaßregeln zu bestimmen, so unterblieb sehr oft die Ausführung, weil man immer besorgt war, der Krone dadurch einen ungebührlichen Einfluß in Landesfachen einzuräumen. Waren die Glieder einer Secte brauchbare Arbeiter und Handwerker, so entschied bloß das wirthschaftliche Interesse und sie wurden von den Grundherren besonders in Schutz genommen. Daher war, wie schon Chlumetzky bemerkt hat, Mähren als das Land bekannt, in welchem ein Jeder nach seiner Weise Gott ungestört anbeten durfte. <sup>2)</sup> Ueberläufer aus Böhmen, zumal apostasirte Geistliche, zogen häufig nach Mähren. Die Brüderunität fand hier ein sicheres Asyl gegen die böhmische Verfolgung. Die Wiedertäufer oft verjagt, kehrten immer wieder zurück, <sup>3)</sup> vermehrten sich und wurden allmählig ein wesentlicher Factor des Nationalwohlstandes, so zwar, daß die Stände, als Ferdinand I. in den letzten Jahren seiner Regierung die Austreibung der Anabaptisten aus Mähren verlangte, dieses Ansinnen entschieden ablehnten, weil die Mitglieder dieser Secte ausgezeichnete Chirurgen, Gewerbsleute und Feldarbeiter seien, die das Land ohne bedeutenden Verlust nicht vermissen könne. Als Colonisten waren sie den Grundherren unentbehrlich geworden. <sup>4)</sup>

Ihr schöner Besitz wurde ihnen von ihren Gegnern arg beneidet. „Sie geben,“ ruft der Feldsberger Pfarrer Andreas Fischer aus und behauptet hier etwas, von dessen Unrichtigkeit er überzeugt sein mußte, <sup>5)</sup> „keine Steuer, kein Kriegsgeld, kein Wachtgeld und in gemeinen Anliegen

1) Chlumetzky, Karl v. Zerotin, S. 57.

2) Karl von Zerotin, S. 82.

3) So melden unter anderen die Geschichtsbücher der Wiedertäufer zum Jahre 1539: In diesem Jahre haben die Herren des Landes kurz nach Bartholomäi einen Landtag in der Stadt Brünn abgehalten. Auf diesem Landtage hat der König Ferdinandus durch seine Commissäre die Ausweisung und die Abschaffung der Brüder befohlen. Der Herr gab aber den Seinigen immer noch ein gnädiges Auskommen.

4) Anno 1535 Anabaptistae, quos ita vocant, haeretici magno numero in Moraviam venere: quia vero chirurgiae et vinorum curandorum aliarumque artium peritissimi habebantur, apud Moravos proceres summo erant in pretio ac omnia, ut hodie per Judaeos agebantur, per illos usque ad Ferdinandum II. regem, a quo pulsati in Ungariam profugerunt. Balbin Epit. p. 589.

5) Fast auf allen Landtagen der Siebziger und der folgenden Jahre wurden schwere Contributionen von den Wiedertäufern eingehoben, was Fischer gewiß nicht unbekannt war; 1575 hatten sie z. B. von jedem Kopf 4 Groschen zur Ausrüstung von 250 Reitern, 50 Artebusieren und 600 Husaren zu zahlen.



wollen sie allzeit Freiherren sein, da sie doch die besten Aecker, Wiesen, Vieh, Meierhöfe, Mühlen, Gärten und Bräuhäuser haben."

Sie galten als die besten Colonisten; im Ackerbau und der Winzerei wohl erfahren, waren sie dem Grundbesitzer willkommene Unterthanen: „Moore und Gestrüppe verschwanden in kürzester Zeit, wo ihre Hand zu Art und Schaufel griff.“ Lassen wir einem der besten Kenner ihrer Geschichte das Wort: 1) „Ihre Producte, namentlich Messer, Leinen und Tücher zählten zu den besten ihres Gleichen im Lande. Ihre Aerzte waren geschickt und weit gesucht. Nicht ohne Grund nannte man sie die Honigstöcke des Landes. Armuth und Bettel waren ihren Hütten fremd. Ordnung, Reinlichkeit, Zucht und Ernst zeigte sich in ihrem ganzen Wesen. Witwen und Waisen wurden von der Gemeinde versorgt, die Kinder in gemeinsamen Kinderstuben gepflegt, ehe sie für die Schule herauwuchsen. Nicht anders als gut unterrichtet betraten sie die Werkstätten eines Handwerks, dem sie angehören sollten. Der Adel weilte gern in ihren Bädern, deren sie mehrere im Lande unterhielten, wie zu Pausram, Voitsbrunn und Čejč. Aus ihren Stallungen bezog man gute starke Pferde, aus ihren Werkstätten die besten Sensen, Thurmuhren, die schönsten Thon- und Riemenwaaren, die kostbarsten Messer, die feinsten Haarsiebe und Müllerbeutel. Wegen ihrer Treue und Ehrlichkeit und ihrer praktischen Erfahrungen stellten sie die mährischen Landesherren, Katholiken und evangelisch Gesinnte, gern an die Spitze ihrer Meiereien, Keller, Höfe und Mühlen, die sie vortrefflich zu bauen verstanden; im Verkehr waren sie als pünktliche Zahler und Leute von Wort wohl bekannt.

Neben großen Vorzügen hafteten ihnen auch viele Fehler an, die von ihren Gegnern arg vergrößert und vergrößert wurden, auf die aber an dieser Stelle in's Einzelne nicht einzugehen ist. 2) Am ehesten möchte man dem Pfarrer Andreas Fischer in dem zustimmen, was er über die Kindererziehung bei den Wiedertäufern meldet. „Die Natur,“ so beginnt er, „hat nicht allein den Menschen, sondern auch dem unvernünftigen Vieh gegeben, daß sie ihre Leibesfrüchte selber, sonderlich da sie noch jung und zart sind, ernähren, aufziehen und erhalten. Also äßen die Vögel ihre Jungen, erhalten die Löwen ihre Zucht, so thut eine jede Mutter gegen ihr Kind und vergift dessen nimmer. Nur die verkehrten Wiedertäufer handeln wider die Natur, sind unverständiger als die kleinen Vögelein und unbarmherziger als das Wild gegen seine Jungen. Denn sobald als die

1) Beck in den Geschichtsbüchern der W. T. S. XVII.

2) ib. XXIII.



Mutter das Kind entwöhnt hat, wird es von den rechten natürlichen Müttern (was gewiß jedem mütterlichen Herzen jämmerlich und schmerzlich ist) genommen und bestellten Schwestern gegeben. Dann kommt es in die Hände jähzorniger Kindsfrauen und unbekannter Schulmeister, die ohne Liebe, Sittsamkeit (sic) und ohne Erbarmung bisweilen heftig und unbarmherzig genug darein schlagen und so werden denn die Kinder erzogen, daß wohl manche Mutter in fünf oder mehr Jahren ihr eigen Fleisch und Blut nicht mehr recht sieht noch kennt. Man treibt diese Kindlein auf ein Berglein oder haufenweise vor die Thüre an eine kleine Höhe, nicht anders als die Gänse oder anderes Vieh. Dies geschieht aber auch nur in vier Wochen oder in 14 Tagen einmal. Sonst stecken die armen Kinder wie die Wespen übereinander daheim, daß man ihrer nicht ordentlich warten kann, wie es wohl von Wöthen ist. Daher sind es meist ungesunde, aufgedunsene Kinder, die nimmermehr auf einen grünen Zweig kommen. Wäre es nicht billiger, daß man diese Kinder bei ihren Müttern ließe, bis daß sie das vierte, fünfte oder sechste Jahr erreicht haben, weil sie durch die Liebe und den Fleiß der Eltern doch mehr als durch Fremde versorgt werden. So sind sie (schließt Fischer mit offenbarer Uebertreibung, denn auch diese Kinderzucht war besser als ihr Ruf) eigentliche Kindesmörder. Gebe Gott, daß die Christen sie nicht unter sich litten, weil sie wider die Natur handeln.“<sup>1)</sup>

Bei dem großen Vortheile, den die Wiedertäufer den Grundherren Mährens einbrachten, ist es recht begreiflich, daß die Stände gegen die Abschaffung der Wiedertäufer Einsprache erhoben. Eben in dem Jahre, dessen oben gedacht wurde, ließen sie den König durch ihre Abgesandten bitten: „Er möge die Grundherren und deren Unterthanen bei den Rechten und Freiheiten lassen, die ihnen die Vorfahren Sr. kgl. Majestät gewährleistet hätten.“ Einzelne Grundherren wie Jaroslaw von Bernstein, empfahlen dem Könige, da der Glaube ein Geschenk Gottes sei, das von den Menschen nicht gegeben werden kann, eine allgemeine Duldung der sogenannten Secten.<sup>2)</sup> Der König ging natürlich auf dieses Ansinnen nicht ein. Wegen des Glaubens sub utraque, ließ er ihm antworten, habe von der Krone Niemand etwas zu leiden. Aber die Secten dürfe man als irrig in keiner Weise dulden. Es sei gewiß, daß es in Mähren solche gebe, die weder von Gott noch von den Sacramenten etwas wissen, noch,

1) 54 Erhebliche Ursachen, warumb die Wiedertäufer nicht sein im Land zu leiden, gestellt durch Christophorum Andream Fischer, Ingolstadt 1607.

2) Geschichtsbücher der Wiedertäufer S. 142.



den Thieren gleich, an die Auferstehung glauben. Die egl. Majestät werde doch nicht Leute dulden, die selbst von den Anhängern Luther's und Zwingli's nicht geduldet werden.

Den mährischen Ständen ließ Ferdinand I. mittheilen: er habe mit großer Verwunderung vernommen, daß sie die aufrührerische und verführerische Secte der Wiedertäufer in Schutz nehmen und sich um den Znaimer Landtagsbeschuß, wornach diese Secte im Lande nicht zu leiden sei, nicht kümmern. Se. Majestät befehle allen Grundherren, welche solche Wiedertäufer beherbergen, sie sofort abzuschaffen. Demgemäß beschloß denn auch der Dreikönigslandtag zu Olmütz 1540, daß den Wiedertäufern in Zukunft nicht gestattet sein solle, in Gemeinschaft wie bisher zu leben. Sie sollen aus ihren gemeinsamen Haushaben abgeschafft werden. Nur jene, die ansässig seien und der Obrigkeit gehorchen, dürfen geduldet werden. Die Gemeinschaft waren die Wiedertäufer nicht gewillt aufzugeben: „Wir wohnen,“ heißt es in Amons Epistel an die Brüder zu Triest, „im Mährerland wie zuvor, aber zu Pfingsten ist beschloffen worden, alle die, so die Gemeinschaft halten wollen, zu vertreiben. Wir aber sind gesinnt, mit Gottes Hilfe eher zu sterben, als die Gemeinschaft zu verlassen.“

Dazu kam es indeß weder diesmal noch in den folgenden Jahren. Zwar wurde im Jahre 1545 eine abermalige Ausweisung der Wiedertäufer beschloffen: wie wenig ihnen diese aber schadete, sieht man aus dem Berichte ihrer Geschichtsbücher: Anno 1545, den Montag nach Laetare (16. März), kam abermals ein Befehl von Prag, daß man uns an keinem Orte im Lande mehr dulden noch behausen, sondern hinausjagen und nimmermehr einziehen lassen solle. Auf das hin haben die Herren des Landes den König mehr als Gott gefürchtet und haben bewilligt, daß die Brüder bis zum Kunigudentag (9. September) ihre Haushaben verlassen und ihre Gemeinschaft aufgeben müssen. Ist aber mit Gottes Hilfe nit darzue gekommen. <sup>1)</sup>

Von großem Interesse ist der Appell, den sie in der Ausweisungsangelegenheit an die „Märherischen Herrn“ gesandt haben. <sup>2)</sup> Sie seien, heißt es da, aus keiner anderen Ursache nach Mähren gekommen, als um hier Gott wohlgefällig zu dienen, was ihnen in keinem anderen Lande hat gedeihen wollen. Weil Gott seinem Volke (und sie betrachten sich als das ‚ausgewählte‘ Volk) — sonderlich dieses Land ‚ausgespäht‘ und vergönnt hat, daß sie hier sich sammeln, haben sie sich vor-

1) Geschichtsbücher der Wiedertäufer S. 148.

2) Gedruckt ebenda S. 169—173.



genommen, ihm zu dienen. Da sie aber von ihren Gegnern, von denen insbesondere, die aus ihrer Mitte ausgegangen, vielfach verleumdet worden seien, so geben sie den Mährischen Herren Rechenschaft ihres Thuns, ihrer Lehre und ihres Lebens, und zwar in den Fragen, welche die Obrigkeit, die Steuer und die Gemeinschaft betreffen. Der Gemeinschaft halber, sagen sie, darin man uns nit dulden will und die dem König und seinem Regenten zuwider ist, ist zum Theil das die Ursach', daß wir nicht etwa, so unser viel beisammen wären, sowie die Münster'schen handelü. Das aber haben wir nie im Sinne gehabt und verhoffen auch in alle Ewigkeit nicht, es vorzunehmen.

Die Städte des Landes beschweren und beklagen sich über uns, daß wir den Handwerkern des Landes das Brot vor dem Munde abschneiden. Davon wissen wir nichts: Wir beschleißten uns in allen Dingen treuer Arbeit, vergelten einem jeden seinen Pfennig, eine Treue, die nun fast unter alles Volk ausgekommen ist. Gott allein sei die Ehr', daß das Volk uns so sehr zulauft. Damit nicht Jemand anderes von uns sage, senden wir Euch hiemit eine Rechenschaft und die ganze Hauptsumme unseres Glaubens in deutscher Sprache verfaßt, nach welcher Regel wir dem Herrn zu dienen begehren in diesem Land und jedem nützlich sein wollen. Wir begehren nicht mehr, als daß wir mit unseren kleinen Kindern und den Alten und Kranken uns die kurze Zeit, die wir noch im Fleische zu leben haben, uns hier aufhalten dürfen, denn wir achten, daß uns Gott nicht umsonst in dieses Land geführt habe, dem er sonderlich viel Freiheit, den Glauben betreffend, vor vielen anderen Ländern gegeben, so daß weder der Kaiser noch der König die Macht hat, demselben Regel und Ordnung zu geben, sondern ein Jeglicher seinem Glauben nach leben darf, wie er auf das treulichste Gott zu dienen vermag. Gegen diese Freiheit, habt ihr, Mährische Herren, über das stete Andringen und Hantiren des Königs, die Frommen zu zerstören und von einander zu treiben, Eure Hand an die Friedsamten des Herren gelegt und Euch an Gott vergriffen. Daher hat Euch jetzt eine Zagheit überfallen und Ihr habt nicht mehr den rechten Ernst mit Tapferkeit und Kühnheit solchem Begehren oder solcher Anmuthung zu widerstehen. Was unsere Zahl betrifft, über die man ein gewaltiges Geschrei erhebt, so müssen wir sagen, daß unser — der Alten ohne die Kinder — im ganzen Land bei 2000 seien, die etwa in 21 Orten Wohnung haben.

Der König bestand den Ständen gegenüber, die sich so wichtiger und billiger Arbeitskräfte nicht berauben wollten, unbedingt auf der Aus-



weisung der Wiedertäufer, und es wurde hierüber in den Jahren 1546, 1547 und 1548 durch längere Zeit verhandelt. Im Jahre 1548 erließ dann das scharfe Rescript, nach welchem allen denen, die sich der Wiedertäufer noch nicht entledigt hätten, die Verpflichtung auferlegt wurde, es sofort zu thun und sie nicht einmal an der Landesgrenze zu dulden. Auf das hin zogen sie zwar nach Ungarn, kehrten aber schon im folgenden Jahre zurück und behaupteten sich allen Verfolgungen zum Trotz. Endlich kam für sie eine bessere Zeit und sie gewannen seit 1554 immer mehr Anhänger und Einfluß im Lande. Die Jahre 1554—1565 galten ihnen als die „gute“, die Jahre von 1565—1592 als die „goldene Zeit“ der Brüdergemeinde in Mähren.

Weniger erfolgreich waren ihre Aussichten auf böhmischer Erde selbst. Auch hier finden wir schon seit den Jahren 1525 und 1526 vereinzelt Spuren von Wiedertäufern.

Noch bevor man von dem Anabaptismus in Deutschland sprach, in der Zeit, als Luther sich aufmachte (1521), um seine Lehre in Worms zu vertheidigen, erschien Thomas Münzer, der bekannte Prophet im Bauernkriege, in Böhmen. Er war in Begleitung eines zweiten Mönches von Zwicau nach Saaz, dann nach Prag gekommen, wo er in der Bethlehems- und Frohnleichnamskirche deutsch und lateinisch predigte. Es wird berichtet, daß ihn einige Ständemitglieder nach Prag gerufen und daselbst reichlich bewirthe haben.<sup>1)</sup> Hier soll er die Menge durch seine Reden so fanatisirt haben, daß die Utraquisten eine Synode nach Prag beriefen, um den Schaden auszubessern. Eine Folge seines Auftretens war es, daß, wie einst in den Hussitenzeiten, mehrere Klöster gestürmt, Bilder und Statuen in den Klöstern zerstört und mannigfache arge Excesse verübt wurden.

Interessante Angaben über einzelne deutschböhmische Wiedertäufer enthalten die Ansbacher Untersuchungsacten aus dem Jahre 1527. Ein Wiedertäufer, Wolfgang von Zpphoven, schreibt an seine Brüder und Schwestern über die Wahrnehmungen, die er 1527 in Augsburg bei dem großen Wiedertäuferconvente gemacht: „Gott hat uns geoffenbart durch einen Bruder, den Gott durch seinen hl. Geist im Gefängniß erweckt hat. Er war daselbst „in Rechtfertigung des Vaters ein ganzes Jahr und sieben Wochen in Böhmen gefangen.“ Da hat man ihn zum Tod verurtheilt und hier ist ihm eine Offenbarung kommen, er soll aus dem Gefängnisse gehen. Da ist er seiner Bande ledig worden, aufgestanden und

1) Czermenska, Gesch. der Evang. Kirche in Böhmen, II., 160.



durch sieben Thüren gegangen, die vor ihm aufgesprungen seien. Da ist ihm eine Stimme geworden, daß man hinfort nicht also mehr einschließen und martern soll, sondern man möge zur Vollkommenheit greifen.“ Leider wird über den wunderbaren Fall, der sich in Böhmen ereignet haben soll, nichts näheres gesagt.

Die Passauer Acten melden zum Jahre 1528 von einem Wiedertäufer Hans, einem „kleinen Männchel“, das nach Böhmen in Mission gegangen. Die Ausbreitung der Wiedertäufer in Böhmen hängt wohl zunächst mit dem Auftreten des Hans Hut, des Apostels der Wiedertäufer in Oberösterreich zusammen. Von hier aus zogen die Wiedertäufer nach Böhmen. Namentlich war es das Städtchen Krumau, wohin sie ihre Schritte lenkten. Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer melden hierüber zum Jahre 1529 Folgendes: „Im Jahr 1529, gleich um die Zeit, haben auch ein guet Theil Brüder zu Böhmischem Kromau gewohnt, die sich dann aus der Ursach, die Einigkeit im Geist zu halten, gesammelt hatten. Und weil sie auch von solcher Vereinigung des Jakob Hueter und Jakob Widemann sammt der Gemeinde zu Musterlich gehört hatten, wurden sie auch bewegt.“

„Nachdem es sich aber in allen Dingen erzeigt, daß sich gleich und gleich gern zusammengesellt, also hält sich auch der Fromme gern zu denen, die ihm gleich sind. Haben sich auch dermaßen aufgemacht und immer begehrt, dem vollkommenern nachzujagen. Seind ihrer gegen achtzig Personen zu der Gemein gen Musterlich gekommen, in deren Mitte sich Hans Amon, den man sonst Hans Tuchmacher nennt und Lienhart Lanzenstiel genannt Sailer, endlich Christoph Gschäll und andere mehr befanden.“<sup>1)</sup>

Von diesen 80 Wiedertäufern, die 1529 aus Krumau abzogen, dürfte nur ein Theil aus Krumauern selbst bestanden haben. Zumeist waren es wohl Fremdlinge, die weiter zogen, als sie hörten, daß sie in Mähren einen besseren Boden für ihre Thätigkeit fänden. So war ihr Führer Hans Amon ein gebürtiger Baier, der zuvor und nachher in Tirol eine große Wirksamkeit entfaltete, bis ihn die große Verfolgung in Tirol im Jahre 1535 nach Mähren trieb, wo er 1542 als Vorsteher der Wiedertäufer in Schäckwitz starb. Wie Amon war auch Lanzenstiel ein Baier und wurde 1542 Nachfolger Amons. Er starb 1565 zu Kemtschitz in Mähren.

1) Bek., Geschichtsbücher der Wiedertäufer S. 86—87.



Wir erfahren aus verschiedenen Berichten, daß sich in Kruman 1529 auch nach 1529 eine Täufergemeinde befand. Als sich in Folge der Münster'schen Excesse die Lage der Wiedertäufer auch in Mähren verschlimmerte und ihnen der Aufenthalt daselbst untersagt wurde, nahm einer und der andere seinen Weg nach dem südlichen Böhmen. Zwar hatte der Prager Landtag im Jahre 1534 den Beschluß gefaßt, daß die Wiedertäufer im Lande nicht zu dulden seien, und wenn sie von ihrem Irrthum nicht abstehen, an Leib und Leben gestraft werden, oder falls sie zurückkehren, nach Prag zur Strafe abgeliefert werden sollen,<sup>1)</sup> aber diesem Befehle zum Trotz begegnet uns auch in den nächsten Jahren mehrfach Wiedertäufer, die entweder ihren Weg nach Böhmen suchen oder dort geradezu ansässig waren. Wie aus den Passauer Wiedertäuferacten zum Jahre 1528 ersichtlich ist, zogen sich schon damals einzelne der von österreichischem Boden verjagten nach Böhmen. Von Burghard von Ofen, der in Mähren schon eine Rolle gespielt hatte, und Grebmer von Burghausen wird gemeldet, daß sie nach Böhmen entwichen seien.<sup>2)</sup>

Als sich größere Haufen von flüchtigen Wiedertäufern, denen ihr Aufenthalt in Mähren gekündigt worden war, im Jahre 1535 in Bewegung gesetzt hatten, um in ihre alte Heimat — die meisten stammten aus Oberdeutschland — zu gelangen, wurden einzelne und ganze Gruppen auf dem Gebiete des Bisthums Passau ergriffen und peinlich verhört. Unter ihnen befand sich Hans Bez aus Eger, seines Zeichens ein Tuchmacher. Am 24. September des genannten Jahres stand er vor dem Untersuchungsrichter und bekannte, er sei vor 5 Jahren oberhalb Wörth in Baiern von Jörg Haffner wiedergetauft worden. Zwischen Jacobi und Bartholomäi sei er nach Auspitz gezogen, um zu erfahren, wie beschaffen das Leben der dortigen Brüder sei. Denn er hatte die Absicht, wieder zurück nach Eger zu gehen. Von denen von Münster wisse er nichts; falls man ihn eines Besseren belehre und ihn aus der hl. Schrift überführe, daß er geirrt habe, sei er geneigt, der Wahrheit nicht zu widerstreiten, bisher aber habe er keinen besseren Weg zur Seligkeit gefunden.<sup>3)</sup>

Hans Bez hielt fest an seinen Glauben. Die Geschichtsbücher der Wiedertäufer berichten über sein Ende: „Im 1537 Jahr ist der Bruder Hans Bez, ein evangelischer Lehrer und Diener mit etlichen christgläubigen Personen zu Passau an der Donau um der göttlichen Wahrheit

1) Czermenska, Geschichte der evangelischen Kirche in Böhmen, II., 206.

2) Reichsarchiv München, Passauer Akten zum Jahre 1528.

3) Ebendasselbst.



wegen eine gute Zeit gefangen gelegen. Da ist er und andere, die ihren Glauben und die Wahrheit bekant haben, in der Gefängnuß im Herrn entschlafen. Das hat man mit ihren Liedern, deren der Bruder Hans Bez viele in seinen Banden gedichtet hat, zu bezeugen."

Von diesen Liedern sind einzelne noch in Handschriften zu Preßburg und Gran erhalten, andere sind in der Lieder Sammlung „Ausbund“ gedruckt.

Für die Wiedertäufer war es gewiß ein Schlag, daß die böhmische Brüdergemeinde die Lehre von der Wiedertaufe vollständig preisgab. Es war ein Act der Nothwehr, den sie beging. Die Brüder begegneten der Gefahr, für Wiedertäufer gehalten und als solche behandelt zu werden. Eine Synode zu Jungbunzlau faßte im Jahre 1534 den Beschluß, der die Wiedertaufe unter ihnen für immer beseitigte.<sup>1)</sup> Vielleicht hängt es damit zusammen, daß die Wiedertäufer auf böhmischer Erde auch in der Folge, wo sie sich etwas freier bewegen durften, keinen rechten Boden faßten.<sup>2)</sup> Vereinzelt begegnen wir ihnen aber immer noch.

Ein bemerkenswerther Kopf unter ihnen war — wie er selbst sich nennt — Alain Michl — oder (wie er wohl nach seinem Handwerke von seinen Genossen genannt ward) Michel Säfensieder aus Walletern in Böhmen. Ueber seine Leidensgeschichte sind wir in ausgezeichnete Weise aus seinen eigenen und den Briefen seiner Leidensgefährten unterrichtet. In den ersten Tagen des Jahres 1536 sendete ihn Hans Amon mit zwei Genossen Jeronymus Kälz aus Kuffstein und Hans Oberrecker aus Aßfers im Etßland an die Tiroler Gemeinde. Sie kamen bis Wien und wurden dahier am 8. Jänner gefangen. „Als wir,“ schreibt Kälz an Hans Amon, „in die gräuliche sodomitische Stadt Wien gekommen waren, kehrten wir bei dem Wirthe ein, wo die Neustädter Wägen ihre Zufehr haben. Als wir zu Nacht aßen, wollten uns die Leute, wie es ihre teuflische Gewohnheit ist, zutrinken. Da zeigten wir ihnen an, daß wir mit solchen Gräueln keine Gemeinschaft haben wollten. Auf das

- 1) Geschichtsbücher der Wiedertäufer in Oesterreich-Ungarn &c. herausg. v. J. v. Beck, S. 132.
- 2) Czerwenka l. c. S. 206.
- 3) So heißt es in dem Mit. S. i. 10 zu Raigern: Anabaptistae in Bohemia non modo Catholicorum sed ipsorum et Hussitarum vigilantia nunquam progressus magnos fecere, ut in Moravia potuerunt. Was Meschovius (Hist. Anabapt. Colon. 1617) über die Entstehung der böhmischen W. T. (die er Augustaner nennt) aus unverläßlichen Quellen mittheilt, muß mit größter Vorsicht benützt werden. Vgl. Gindely Gesch. d. böhm. Brüder I, 215 und Časopis českého musea 1856, 2. Heft.



fiengen sie an, Euren heiligen Namen (jenen Amons) zu lästern, wir aber vertheidigten ihn unerschrocken. Da sagte einer, der mit am Tische saß, man solle ihm Tinte und Papier herbringen. Als dies geschehen war, schrieb er einen lateinischen Brief, in welchem sich die Worte befanden: „Sunt hic tres personae. Videntur mihi esse Anabaptizatores, d. i. Sie feindt drei Personen, welche mich dünken, Wiedertäufer zu sein. Er wußt nit, daß ich lateinisch kunnt.“ Ich zeigte dies den Brüdern an; wir besprachen uns und wurden einig, in Gottes Namen zu erwarten, was da kommen möge. Nach ungefähr zwei Stunden erschienen die Schergen und führten uns gebunden vor den Richter. Als dieser hörte, daß wir aus der Gemeinde des Jakob Huter seien, sagte er: Wir wären wohl die rechten. Wir antworteten: Ja, Gott sei Lob, wir sind die rechten. Dann ließ er uns in ein gemeines Gefängniß legen. Nach acht Tagen mahnte er Jeden von uns abzustehen, wir aber erklärten, bis ans Ende die Wahrheit bekennen zu wollen, forderten auch den Richter auf, daß er selbst vom Unglauben abstehe möchte, worüber er so sehr erzürnte, daß die Beißiger sagten: Dieser heillose Menich ist es nicht werth, daß sich Ew. Weisheit seinethalben erzürne.“

Ueber allzugroße Strenge des Richters hatten die Gefangenen gerade nicht zu klagen. Es that ihm „fast leid“, daß sie so halsstörrig waren. Ja, es gelang den Wiedertäufern noch, vom Gefängnisse aus Propaganda zu machen. Von den drei Gefangenen benahm sich Käl am geräuschvollsten: „Den Pfaffen,“ sagte er, „schrie ich heraus, wie lange er denn Gott mit seinem „Päg“ (Geschrei) lästern wolle.“ Aufgefordert, sich ruhiger zu verhalten, sagte er: „Ich mag nicht schweigen, denn sonst würden die Steine reden.“ Dem Geistlichen, der ihn belehren kam, sagte er: „Du gottloser Bube, wirf Deine Narrenkappe weg, nimm eine Haue in die Hand und arbeite.“

Die drei Gefangenen sandten sich gegenseitig Trostbriefe zu. Der des Michel aus Wallern führt aus, wie er vordem in vielen Secten gewesen und hin und wieder in Böhmen mit falschen Brüdern verkehrt habe, bis er in seinem Täuferglauben Ruhe gefunden. Jeronymus Käl genoß unter seinen Genossen den Ruf eines frommen und gelehrten Schulmeisters, der den Kindern viele gute Lehren und Kindergebete vorgeschrieben. Das Wohl und die Erziehung seiner Kinder lag auch dem Michel Saisensieder in seinen letzten Stunden schwer am Herzen.

Er bittet, das „böhmische“ Schreiben seinem Weibe zuzustellen, wenn der Christoph „hinaufzeucht“. Sie möge sich der Erziehung der Kinder widmen; diese könnten von den Brüdern, die „hinauf“ kommen, lernen,



wiewohl der Umstand, daß sie nicht deutsch können, Schwierigkeiten bereiten möchte.

Man sieht auch aus dieser beiläufigen Bemerkung, daß der Verkehr der Wiedertäufer mit Böhmen damals nicht unterbrochen war.

Michel Saifensieder ging, wie seine beiden Genossen, beherzt in den Tod. Die Geschichtsbücher melden darüber: „Nach mancherlei Hantierung, so man mit diesen Brüdern versucht, sie aber wie gewaltige Rittersmannen und Liebhaber Gottes bestanden, sind sie von des Pilatuskinderen zum Tod verurtheilt und am Freitag vor Judica in der Fastwoche (31. März) gemeldten Jahres in Wien zu Pulver verbrannt worden.“

Das Jahr darauf schickte Hans Amon, „der Bruder und Mitgenosse der Leidenden, die in Christo Jesu sind, ihr Bruder im Herren und des Herren und ihr Diener an die „Gemain' zu Böhmischn Krumau“ zwei Sendschreiben. In dem ersten gibt er seiner Sehnsucht nach den „Kindlein Gottes“ daselbst lebhaften Ausdruck: „Es verlangt mich vom Herzen derzeit, daß Ihr einmal zu uns kommt und ledig würdet. Man schreit jetzt vom Türken und fürchten sich die Gottlosen sehr. Darum sag' ich: O, meine Brüder, wohl dem Frommen, der mit Gott dem Herrn vom Herzen zufrieden ist, und mit seinen Kindlein, er soll sich freuen, denn seine Erlösung rückt herzu mit Eile.“ Man weiß, daß viele von den Wiedertäufern chiliastische Lehren verbreiteten; sie sahen in dem mächtigen Vordringen der Türken ein bedeutsames Vorzeichen des jüngsten Gerichtes, das nicht ihnen, sondern den „Gottlosen“, d. i. den Ungläubigen verderblich sei. Sie betrachteten daher die Türken mit anderen Augen, wie die übrigen Landesgenossen und wurden von diesen sehr häufig als Landesverräther verklagt. Auf Hans Amon und seine Gemeinde trafen indeß diese Anwürfe nicht zu.

In dem Briefe an die Gemeinde in Krumau empfiehlt er sich dem Gebet der Gemeinde; der Herr ist mit uns, wir warten in Langmuth, wozu er uns brauchen will. „Sei von mir und von Ulrich und von den Kindern Gottes begrüßt. O, mein Antoni und dein Aennndl, Wolflein, Marthan, auch die Stängerin, so sie noch dem Herrn anhängt, seid von mir herzlich begrüßt.“

Den zweiten Brief sandte Hans Amon durch Peter Walpot, der dann 1550 zu den drei ersten Ältesten der Gemeinde gehörte und 1565 zum Vorsteher der ganzen Gemeinde gewählt wurde. Ihr wisset, schreibt er, unsere Sorge für Euch. Darum schicken wir Euch den Bruder Jörg, damit er Euch anzeige, wie es uns geht. Die Summ'



ist das, daß Gott uns seine Liebe für und für erzeigt und uns in seiner Wahrheit erhält. Gott hat sein Aug' auf uns gestellt und führt uns wunderbarlich in der Wüste, darin wir versucht werden. Er versucht und probirt uns wie das Gold, ob er findet, daß wir ihm füglich sind. Die lieben frommen Kindlein Gottes wandeln und leben in Liebe und im Glauben, im Frieden und in der Einigkeit des hl. Geistes und der Herr „thuet auch täglich herzu zu einer hl. Gemain Leute, die da selig werden, und wirds noch thun, wie wir hoffen, nicht allein hier bei uns, sondern auch oben im Land (Tivol), dahin der liebe Dffrus durch den Willen Gottes gezogen ist. Dort ist, was Euch der Dffrus anzeigen wird, viel eifriges Volk. Wie es bei uns allenthalben steht und um die gefangenen Brüder, wird Euch der Jörg anzeigen, er ist unser lebendiger Brief an Euch im Herrn. Das ist unsere größte Freude, wenn wir von Eurem Wohlstand hören, daß ihr eines Sinnes seid und für die göttliche Wahrheit kämpfet.“

„Weiter, liebe Brüder und Geschwistriget im Herrn und sunderlich mein Antoni, Wölfl und Marthan (= Martin), wär' das unser Wille an Euch in Christo Jesu, daß Ihr Euch wieder zu uns verfüget und kommet; denn die Zeit ist lang aus, die Ihr dort oben hättet sein sollen; hier würdet Ihr überall Arbeit haben bei der ‚Gemain‘ Gottes und sonderlich bei den Brüdern zu Tischlowiz<sup>1)</sup> oder Heroltiz; der Jörg wird Euch wohl sagen. Fürwahr, alle Geschwistriget und Brüder wollten wir gern bei uns haben, als daß wir Euer so beraubt sein sollten. Wir haben zwar auch keinen sichern Ort hier, aber wir warten gern Trübsal und Leiden ab, denn von Mitleid spricht auch der liebe Job: „Es ist gut und vor Gott angenehm, wo Brüder und Brüder bei einander wohnen, wie denn auch Gott sagt: Versammle mir meine Gemeinde, die den Bund mehr achten als das Opfer. Die Versammlung ist gut und himmlisch, liebe Brüder. Darum hätten wir Euch lieber hier bei uns. Wenn dies aber nicht sein kann, so müssen wir es mit Treuen Gott überlassen.“ . .

„Herzliche Brüder und Geschwistriget, mein Antoni und Dein Kennndl und Du mein Wölfl, Marthan, mitsammt den Schwestern, seid alle und Jedes von ganzem Herzen von uns gegrüßt. Es grüßen Euch alle Brüder und Schwestern zu Horoltiz auf dem Bergwerk.“

In den folgenden Jahrzehnten ist von deutsch-böhmischen Wiedertäufern nur selten die Rede. In der mährischen Gemeinde gab es ab und

1) Von Tischlowiz heißt es in Amon's Brief an die Gefangenen in Mödling. Es grüßen Euch die Kindlein Gottes aus dem Dorfe, in der Dswald haushaltet und die Martl kocht.



zu Leute, die wohl wie der ‚böhmische‘ David<sup>1)</sup> oder Caspar Seidelmann, genannt ‚Böhm‘, der zum Jahre 1550, oder Gregor „der Böse“, der zum Jahre 1551 genannt wird, aus den deutschen Theilen Böhmens stammten.

In den letzten der unten folgenden Beilagen wird uns in einem ausführlichen Berichte vom 23. August 1556 ein aus Böhm. Aicha stammender Wiedertäufer Jörg Körber vorgeführt.

„Im Jahre 1581 erfordert Kaiser Rudolf — berichten die Geschichtsbücher — unseren Arzt Georg Zobel auf Prag. Ist ihm auch vermittelt göttlichen Segens durch ihn zur Gesundheit geholfen worden.“<sup>2)</sup> Noch nach 18 Jahren wurde Zobels Wissen von dem kaiserlichen Hofe in Anspruch genommen: „Anno 1599 bald im Anfang des Jahres war der Bruder Georg Zobel gegen Prag an des Kaisers Hof erfordert, wegen der Infection, so derselbigen Zeit heftig in Böhmen regiert, guter Hoffnung und Vertrauens, daß er für diese Krankheit in des Kaisers Burg werde Rath schaffen mögen.“

Als der bekannte mährische Staatsmann Karl von Žerotín im September 1590 durch Böhmen reiste, fand er vor Elbogen Wiedertäufer, die nach Deutschland gezogen und nun auf der Rückkehr nach Mähren begriffen waren.<sup>3)</sup> Es waren unter ihnen zwei, die von Selowitz, dem Gute Friedrichs von Žerotín, stammten. Karl von Žerotín gab ihnen Briefe an seine Verwandten mit. Ob sie etwa in Elbogen, wie es ihre Art war, Befehrungsversuche machten, darüber wird nichts gesagt. Die Anzahl der Taufgesunden in Böhmen war sicherlich keine bedeutende. Die Katastrophe, die nach der Schlacht auf dem Weißen Berge über die evangelische Lehre in Böhmen hereinbrach, machte auch ihrer Existenz in Mähren und Böhmen ein Ende.

#### Nachtrag.

Unter den Wiedertäufern, die 1528 in Passau verhört wurden, findet sich ein dortiger Bürger und Leineweber, dessen Familie — er heißt Hans Reichenberger — wohl auch aus Böhmen stammen dürfte. Er wurde von dem bekannten Apostel der Wiedertaufe Hans Hut am 2. Juli 1527 getauft. Zur Geschichte der Wiedertäufer in Oberösterreich

1) Beck, Geschichtsbücher der Wiedertäufer S. 96.

2) ib. 277, 329.

3) 20. Sept. Clatoviae pernoctavi. Verum antequam me Cubitum contulissem, forte oblatis sunt mihi complures Anabaptistae ex Germania in Moraviam redeuntes. Carl v. Žerotín, Diarium im Mähr. Landes Archive.



haben jüngstens Nicoladoni und namentlich Jäfel einzelne Beiträge geliefert; die des Letzteren, unter dem Titel „Kirchliche und religiöse Zustände in Freistadt während des Reformationszeitalters“ (Progr. d. k. k. St.-Gymn. in Freistadt 1889—1890) erschienen, enthalten einiges über das Separatistenwesen in Freistadt und zeigen, daß dies von Freistadt aus in das südliche Böhmen Eingang fand. Genauere Angaben wird meine Geschichte der Wiedertäufer in Oesterreich enthalten, die in zwei Jahren an die Oeffentlichkeit treten dürfte. J. L.

---

I. Brief des Michel Seifensieder aus Wallern in Böhmen, geschrieben aus seinem Gefängniß an die „Gemain“ Gottes in Mähren.<sup>1)</sup>  
Wien 1536, Jänner.

Da der Brief außer allgemeinen Tröstungen und Mahnungen keine für die Wiedertäufer in Böhmen bezeichnenden Einzelheiten enthält, so kann von einer vollständigen Mittheilung des ganzen Textes hier abgesehen werden. Der Brief schließt mit den Worten:

Herzliebe Brüder und Geschwistriget im Herrn. Wie gern wollt ich Euer Angesicht noch einmal sehen; dieweil es aber Gott also gefällt, hoff' ich zu ihm: wir werden einander bald im Reiche Gottes sehen und daselbst unsere Trauer in Freude verkehren.

Ich Klain Michl, sammt meinen Mitgefangenen grüßen Euch alle vom Abgrund unserer Herzen, ein jeglicher in Sonderheit mit dem ewigen Frieden Gottes mit herzlicher Liebe und ungefälschtem Kuss. Ja mein Herz und mein Geist sei mit Eurem Geist in Ewigkeit Amen.

Datum Wien. Aus meiner Gefängnus.

---

II. Brief des Michel Seifensieder aus Wallern in Böhmen an seine Mitgefangenen und an die Gemeinde Gottes in Mähren.<sup>2)</sup>  
1536, Jänner.

(Im Anszuge mitgetheilt.)

Gnad, fried, freud und ewige Barmherzigkeit u. s. w. wünsch' ich Michel Seifensieder von Waller aus Behem, ein Gefangener aus der Stadt Wien... Euch meinen Mitgefangenen Jeronyme von Kopfstein und Hänsel Oberecker aus

- 
- 1) Der Brief ist in einer einzigen Pester Handschrift dem sog. Cod. Michnay vorhanden, wo er sich am Bl. 186—188 findet. Copien aus der Beck'schen Sammlung sind in meinem Besitz.
  - 2) Der Brief findet sich in den Handschriften VIII. g. 27 und 39 der Pester Universitätsbibliothek, im Cod. 163 der Preßburger Capitelbibliothek, im Cod. Michnay. Da der obige Abdruck für einen weiteren Leserkreis berechnet ist, so wurde der Brief stark gekürzt und die Schreibweise etwas modernisiert.



dem Etschland und allen Mitgliedern im Herrn, wo sie sein hin und wieder verjagt und zerstreuet auf dem ganzen Erdenkreis um der göttlichen Warheit und des Evangeliums willen, welchen dieses unser Schreiben durch die Wirkung Gottes zugestellt wird.

Mein gar herzallerliebster Brueder Jeronyme. Ich dank' Gott unserm himmlischen Vattern und mag ihm nimmermehr genug Lob Ehr und Preis verjehen (sagen), umb seine unausprechliche Lieb und Treu, Gnad' und Barmherzigkeit, die er mir und allen schwachen Creaturen jetzt in diesen letzten Zeiten der allerfährlichsten erzeigt und bewiesen hat, an mir armem elenden Würmlein, der ich unter so viel Secten und falschen Brüedern gewesen bin, die sich alle Christen rühmen und einen äusserlichen gueten Schein führen, hin und wieder in Behem, da ich dann viel unter ihnen erfahren und gewesen bin und mich mit ihnen erspracht habe. Aber Gott sei Lob . . . , der mich aus seiner Gnad herausgezogen hat aus der grausamen Finsternuss dieser Welt zu seinem wunderbarlichen Licht und hat mich zu seinem Volk und zu seiner Herde geführt ohn' all' mein Verdienst, das ich in der Wahrheit durch die Kraft Gottes von Tag zu Tag, je länger je baß in der Zucht Gottes erkenn' und erfahr'. Und was ich da schreib', ist Gott mein Zeuge, dass ich nit leug, sondern die lautere Warheit red, und wenn ich sie am jüngsten Tag reden (soltt), so kunt' ich nit anders reden, denn wie ich da sag'.

O mein herzlieber Brueder Jeronyme. . . Die freundliche Vermahnung und Erbauung und die gnadenreichen Exempel der frommen und treuen Zeugen und Ritter Gottes, die du mir zugeschrieben hast, die da ritterlich und männlich gestritten haben für die göttliche Wahrheit, die sind meinem Herzen eine grosse Freud und Erbauung — ja auch die holdseligen Worte, die du mir und allen Heiligen (d. h. den w. t. Glaubensgenossen) wünschest, und wol redest, dass ich vor Freuden geweint hab' und mir die Zähren über die Wangen herabgefallen sind und was du mir und allen deinen Mitgliedern und Geschwistrigeten (so nennen sich die W. T. zumeist) wünschest, das wünsch' ich Dir und allen meinen Mitgliedern zu viel hunderttausendmal . . . . und bitt', dass wir ihn ritterlich und freudig möchten bekennen. . . .

O meine herzallerliebsten Mitglieder im Herrn, wo Ihr seid hin und wieder verjagt und zerstreut im Elend um des Evangeliums willen, seid nur getröset im Herrn und habt ein kleines Mitleyden (sic) mit dem Herrn; denn der da kommen soll, wird bald kommen und Euch aus unserem Trübsal erledigen, die wir jetzt keine bleibende Stätte nirgends nicht haben, auf dem ganzen Erdkreis, ja wir suchen auch keine nit, denn wir werden bald eine ewige Stätte überkommen; denn der Richter ist schon vor der Thür, nur dass er sie aufthun soll. Dann wird es über die Gottlosen gehen. Habt euch nur schon inbrünstig lieb und ehre eins das andere, auf dass wir das neue Gebot erfüllen.

Meine herzliebsten Brüder Hans,<sup>1)</sup> Jörg,<sup>2)</sup> Offrus,<sup>3)</sup> Leonhard,<sup>4)</sup> Mair und alle Brüder und Schwestern im Herrn, wo Euch unser schreiben zukommt,

1) Ueber Hans Amon oder Tuchmacher s. oben.

2) Jörg Faßer wurde 1537 zu Pöckstal in Oesterreich mit dem Schwerte gerichtet.

3) Offrus Griesinger von Fraßdorf in Baiern, einst Salzburgischer Salzschreiber entfaltete nach Huters Tode in Tirol eine lebhaft Thätigkeit und wurde 1538



seid uns von uns allen treulich zu hunderttausendmal begrüßt. . . Grüßet uns alle Kinder Gottes, wo Ihr etwa zu ihnen kommt von mir Michel, Jeronyme und Hans in göttlicher, feuriger und inbrünstiger Lieb, auch meine Schwägerin, die Bärbl und bittet Gott für uns, wie wir dann wol wisset, daß ihr's thut.

O ihr lieben Brüeder im Herrn, das Behemisch Schreiben wollet ihr meinem Weib zustellen, wann der Christoph hinauf zeucht oder sonst ein Brueder und so ihr hört, dass ich mit meinen Mitgefangenen aufgeopfert wurde, wie wir täglich erwarten, so wollet es meinem Weib anzeigen und sie ermahnen der kinder und meinethalben, wie ihr dann wol wisset. Ich hab' meinem Weib geschrieben, wann sich Brüeder zu ihr fügten und oben Arbeit hätten, sie aufzunehmen und von ihnen zu lernen, wie man die Kinder erziehet, wiewol Ihr selbst keine bleibende Stätte habt und die Kinder nit teutsch können. Ich hab' sie Gott unserm himmlischen Vater empfohlen. . . .

---

Bericht des Freiherrn zu Aich und Friedstein an die böhm.  
Kammer-Räthe

wegen eines seiner Unterthanen auf der Herrschaft Aich, der ein Wieder-  
täufer ist. 1556, August 23.

Mein freundlich und willig dienst, Edlen Gestrengen unnd erenuesten, Insonderen, Lieben hern und gute freundt. Auf eur schreiben Und an Stadt der K. Kho: M: ausgangen Befell, So vil meinen Underthan Jirziken Korber, der Auf die Galleer gegeben, Belangt, Wil ich euch zue dinstlicher andtwort nicht pergen:

Das ich erstlich genandten Korber Vor einen widerteuffer haldte, welchs er vor mir, da er darumb besprochen, In kein laugken gestallt. Domit aber solchs Im gruentd Zuerkennen, hat er seine kindt nit tauffen, Sonder eralten lassen, bis das ich selbst geschafft, das seine Kiender getaufft wurden, welch gar wider seinen willen, als sein eheweib vor mir ausgesagt, Beschehen ist. Und nach aller widertauffer art helt er kein christlich ordnung, gehet nicht zur Kirchen, gibt dem Pfarherr, Wie andere Underthan nit sein Zuestandt, helt von keiner obrigkeit, ist derselben Widrig und ungehorsam, gibt auf kein gebot oder gericht, Sonder lebet seines frayen mutwillens. Und solchs bien ich nit allein von meynem hauptman Und Richterr zur Aich Bericht, Sonder habs selbst, also Erkanndt und befnenden. Nemblich er hat der Kho: M: die Vorig Und Jetzig stewr [So er es doch wol vermag] über alle schaffen unnd ernstlichen Beuel nit geben Woellen, Sonder ich habs erlegen muessen.

Item In Zweyen iaren hat er mir keynen Ziens gegeben, noch die Robot, so sein gut hat, gethan. Zur dem allem [wie ich Bericht] erlegt er kein erb-

---

zu Brigen verurtheilt und verbrannt. „Es sind von dem Dffruß noch herrliche, schöne Epistel vorhanden.“

- 4) Ueber Leonhard Sailer, richtiger Leonhard Lanzenspiel, einen gebürtigen Baier evangelischen Diener und Vorsteher der ganzen Gemeinde † 1565 s. oben.
- 5) Lochmayer (?).



gulden, so er Jarlich schuldig, wil niemanden Zalen. Wan man In vor die obrigkeit schafft, gestehet er nit; wirt er dan mit gewaldt vor die obrigkeit gebracht, Wie eczlich mal hat bescheen muessen; Und vor In wees Zusagt oder ver Burgt, helt er keines: In Suma er ist derr halsstärigist, muetwilligst mensch, der mir mein Lebenlang Zukohmen, doch hab ich mich gen Ime nit uberaylet und lange gedult getragen, Inen Vermanen, Warnen, ia auch gefenglich seczen Lassen Und wider ausgegeben; er sol under mir Verkauffen, Welchs er auch ein mol gethan; Wie aber der keuffer das guet Zum teil besehet und Im huendert taller Zue dem ersten angelt erlegt, hat er das gelt nicht nehmen wollen, den Keufer mit gewalt vom gut gedrunge, mit Vormeldung, die thaller weren schwartz, er wolle sie nit haben. Dorauf ist Im aber das Guet bliben. Und eczlich taller, So er dem Keufer vor sein Bessrung geben soldt, aufgelegt doch nie Bezalt. Nachmaln als er sich keines gehorsams Verhalten Wollen, ist er aber eins gefenglich gesaczt Und verBurgt, aldar hat er sich vorschrieben, Wie im Stadtbuch Zur Aych Zubefinden, er soldte in einerr genandten Zait verkauffen, Bey verlust Laibs und guts, welchs er gewilligt und angenomben, aber nicht gehalten.

Da er aber Jetzo der Kho: M: abermalln die stewerr nicht erlegen wollen Und ich auch Im Register gesehen, das er nichts zalt, noch sein Ziens gegeben; Und des mudtwillen und Ungehorsams kein aufhoren gewesen, hab ich in Vor mich selber erfordern lassen, ist aber nit kohmen. Darauff hat der Hawbtman Zur aich an meiner Stadt drey oder vier Personen noch Im geschickt; als er diselben gesehen, ist er auf die Stuben oder auf ein Kahmer gelauffen, Buchsen und mordtlich gewehr Zue sich genohmen Und die Personen erschiessen Wollen, sich Ir erwehret, das sie In nit haben dorffn angrayffen, Sonder sein gutwillig ungehorsam Vernehmen, dem hawbtman ansagen Lassen, darauf seindt etzliche persohnen aus dem Stedtlein abgefertiget, die In mit gewaltdtiger handt hienein gen der aych brocht, ist er gefenglich gesaczt, auch nit underlassen, Und Personlich gutlich mit Ime geredt, als ich aber sein fertigkait gesehen, Und das er, so vill ich erkhennen khan, aigentlich ein widerteufferr, hab Im Befolen Zuerkeuffen, des aber Burgen haben wollen, der kan er nicht bekommen. Es wollen auch seine brueder Unnd freundt, denen ich solchs an sagen lassenn, auch seinem Weibe und schwegern solchs antzaigt, Vor Inen nit globen, den sie wissen, das er nichts haldte, Lebt also seines Ungehorsams Und muetwillens, Wil auch alzo mit gewaldt gantz fray Auf meynen Gruenden sein und pleiben. Solchs ist mir auch wegen anderer ungehorsamen, So sich darin Exempelln unlaidlichen; Und Wiewoll er mir Zuuor Leib und Guet vorfallen. Wie oben er Zalt, So bin ich doch seines bluets nicht durstig, Vilweniger des guts gierig gewesen, Sonder hab seinem Weibe und schwagerr ein beschaidt gegeben, Wo sie mir einen Burglichen Verstandt machten. Das von Im mir und meinen Underthanen kein schadt Zugefugt Und das die Erbgulden erlegt, die stewart gegeben, Und alle vorsessenne Zins Betzalt; Und dan Vom guet Järlich, so vil sich geburt, gehorsamblich zu laystenn, wolt ich In heraus geben Unnd In sein Weib unnd Kindlein Zu dem gut blaiben lassen, den es wil Im auch furan niemand abkauffen, Jederman stehet in forchten unnd sorgen vor Im, des haben sie keinen Voerstandt machen konnen; Ich hab Im antzaigen Lassen, das er auf die Galleren soldt oder wurde sonsten mit ewiger gefengnus gestrafft werden,



hat er alles Veracht, noch Trueczig wordt geredt, ich soldt Im den hals nehmen, Wie er sich den mit Wordten und thadt, mudtwillig Und ungehorsamb verhalten, ist nicht allayn maynem haubtman zur aych, Sondern dem alten Richterr, dem Gantzen Radt, und fast alle meinen underthan bewust. Es ist mir dieser Zait nit moglich alles zuerczelen, was er Vor mudtwillen gebraucht: In Suma den underthan wil ich nit haben, Khan in aber nit geloesenn. So hab ich bedencken gehabt, am Leben Zu straffen, Sonder bin Radts wurden, Inen auf ein drey iar auf die Galleer Zugeben. Solcher Gestalt, Wie ich auch mit der Gefangnen stockmaisster abgeredt, Wo er In folgenden dreien Jarn einen gnugsamen Burglichen Verstandt machen khundt; Wie oben bemellt, das er mir wider losgegeben, das der Stockmaister gewilligt, darauf hab ich meinem Hawbtman In meynem Weegtzihen Auferlegt, Wo er keinen Burglichen Verstandt haben khan, So soldt er In, Wie erczaldt, auf die Galleer geben.

Unnd ob nue ein solcher wiederteuffrischeer, aufrurischer, Ungehorsamer Underthan nicht dieser buess Und straff wirdigkh, Stell ich in der herrn selbst bedencken, [Wollt got] ich het die straf umbgehen kommen, wer mir von hertzen Lieb Und bin noch zum Uberflues erbötig, Wo er mir einen gnugsamen Burglichen Verstandt macht, das er In einer fuglichen Zeit Verkhauffe, die steweren Und Ziense erlege, die erbgulden und schuldig Robodt zale Und meiner Gruende muessig gehe. Das er auch gen mir Und meynen Underthanen oder auch dem Khauffer des gutts nichts an Recht Vornehme, damit mein Underthan Und ich Vor Im fried und Rhue haben, Will ich In gerne losgeben, dan die Herrn Wollen es nicht dauor halten oder Vilweniger seinem bericht unnd angeben Stadt geben, das ich an Ursach den Wenigisten meinen Underthan In ein solch beschwerung stossen wolt; das hab ich also den Herrn auf ir schreiben Zue einem Waren bestandigen bericht nit pergen sollen, denen ich mich Zu Willigen unnd freundtlichen Denssten Entpfele. Datum Parchwitz Am abendt Bartholomey den 23 augusti Im 1556 Jare

Hans von Opersdorf. Gf. G. [m. p.]

(Orig.-Arch. Böhm. Statth. R. 109/1.)

---



## Mittheilung der Geschäftsleitung.

---

### Nachtrag zum Verzeichniß der Mitglieder.

#### Stiftende Mitglieder:

Herr Emanuel Freiherr von Ringhoffer, Großindustrieller in Prag.

#### Ordentliche Mitglieder:

Vöbl. Bezirkslehrerverein in Bischofteinitz.

„ Gesangverein Liedertafel in Schönbrunn.

Herr Guyer Richard, k. k. Professor in Budweis.

Vöbl. Kaufmännischer Verein in Aussig.

„ Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasium in Raaden.

„ „ „ „ „ Realgymnasium in Teplitz.

„ Lehrerverein in Deutschbrod.

„ Männergesangverein „Orpheus“ in Aussig.

Herr M. U. Dr. Schnabel Isidor, k. k. Universitäts-Prof. in Prag.

Vöbl. Sparcassa in Zwickau.

„ „ „ Grazen.

„ „ „ Weipert.

„ Verein Deutsch-Oesterreicher in Dresden.

Herr Ziegler Andreas, Guts- und Fabriksbesitzer in Wostratschin.

---

## Mittheilung der Redaction.

Einem Beschlusse des Vereins-Ausschusses zufolge wird mit dem nächsten Hefte ein systematisches Register über die bisher erschienenen 30 Bände der Mittheilungen ausgegeben werden.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Second line of handwritten text, appearing as a subtitle or introductory sentence.

Third line of handwritten text, possibly a date or specific reference.

Fourth line of handwritten text, beginning with a word that looks like 'Ich'.

Fifth line of handwritten text, possibly a salutation or address.

Sixth line of handwritten text, starting with a word that looks like 'Ich'.

Seventh line of handwritten text, continuing the narrative or list.

Eighth line of handwritten text, possibly a closing or signature.

Ninth line of handwritten text, possibly a date or location.

Tenth line of handwritten text, possibly a signature or name.

Eleventh line of handwritten text, possibly a date or location.

Twelfth line of handwritten text, possibly a signature or name.

Thirteenth line of handwritten text, possibly a date or location.

Fourteenth line of handwritten text, possibly a signature or name.

Fifteenth line of handwritten text, possibly a signature or name.